HanBao

#2
17

Das China Magazin für Hamburg & Norddeutschland

Ni Hao G20

Die Welt
zu Gast
in der
Hansestadt

GOETHE ÜBER CHINA

„In diesen Tagen, seit ich Sie nicht gesehen,“ sagte er, „habe ich vieles und mancherlei gelesen, besonders auch einen chinesischen Roman, der mich noch beschäftigt und der mir im hohen Grade merkwürdig erscheint.“ Chinesischer Roman? sagte ich, der muß wohl sehr fremdartig aussehen.

„Nicht so sehr, als man glauben sollte“, sagte Goethe. Die Menschen denken, handeln und empfinden fast ebenso wie wir und man fühlt sich sehr bald als ihresgleichen (…) „Aber,“ sagte ich, „ist denn dieser chinesische Roman vielleicht einer ihrer vorzüglichsten?“

„Keineswegs“, sagte Goethe, „die Chinesen haben deren zu Tausenden und hatten ihrer schon, als unsere Vorfahren noch in den Wäldern lebten.“

Eckermann, Gespräche mit Goethe
31. Januar 1827

Inhalt
目录

Grußwort Dr. Carsten Krause 4

AKTUELLES IM NORDEN 6–17
China und Hamburg in Zahlen 6
Wussten Sie schon? 7
Hamburgs Lange Nacht der Konsulate 8–9
Han Bao – die Burg der Chinesen 10–12
Entwicklung in Oldenburg 14–15
Nordseehafen gewinnt an internationaler Bedeutung 16–17

G20 IN HAMBURG 18–29
Das G20-Gipfeltreffen in Hamburg 18–21
9 Zahlen zum G20-Gipfel 22–23
Im Westen nichts Neues? 24–26
Konfuzius Institut: Chinese Corner 28–29

VERANSTALTUNGEN 30–39
CHINA INN 2017 in Hamburg 30–31
Feierliche Eröffnung der Chinesischen Handelskammer 32
HanBao, das Tor zur Welt 34–35
East meets West 36
Veranstaltungskalender 37
Zusammen stärker 38–39

MEIN CHINA IN HAMBURG 40–41
Dr. Gerd Boesken 40–41

KULTUR & GESELLSCHAFT 42–69
Ein Leben zwischen Shanghai und Hamburg 42–45
Magic Chops 46–47
Hamburger Schüler auf Shanghaier Schulbänken 48–51
Konfuzius Institut: Hamburg-Shanghai 4.0 52–54
Konfuzius Institut: Was läuft im Konfuzius-Institut 55
Die chinesisch Schule HanHua im Wandel der Zeit 56–58
Hamburg, Shanghai oder doch Berlin? 60–61
Reden ist Silber, Tralala ist Gold! 62–63
Interview: Den Blick aufs Ganze richten 64–66
Eine Weltreise durch die Kunst 68–69

KULINARIK 70–71
Mein Dim Sum Rezept 70–71

LITERATUR 72–81
Ein winterlicher Besuch am Himmelsaltar 72–74
Nacht an der Alster 76
Die Shaolin-Mönche ...oder einmal ein großer Held sein 78–80
HanBao Quiz 81

NEUE SEIDENSTRASSE 82–88
Hinterm Horizont geht's weiter 82–84
Wo ist unser Hamburger Dauerläufer jetzt? 86–88

CHINA KLEINANZEIGEN 90–93

CHINA VERZEICHNIS 94–100

GDCV 101–104
Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V. 101
Antrag auf Mitgliedschaft 102
Satzung des Vereins 103
Gruß und Dank des Herausbgebers 104

IMPRESSUM 106

Dr. Carsten Krause vor dem Yu-Garden des Konfuzius-Instituts *Foto: C. Krause*

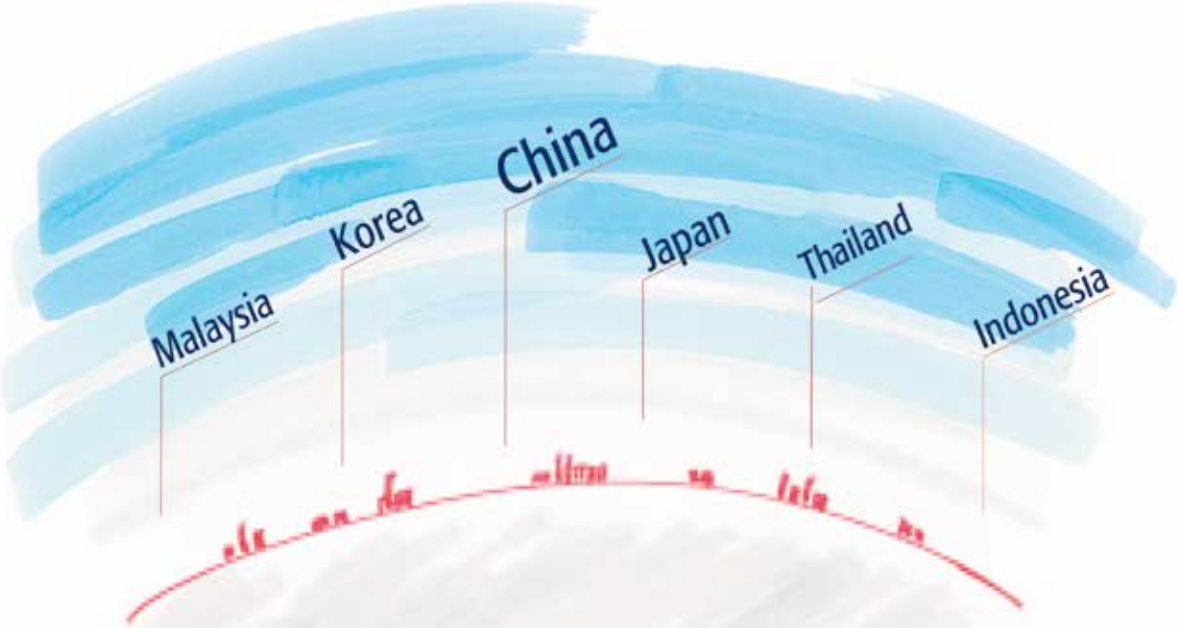
Ein Magazin, das wächst: mit Hamburg und mit China…

Mit der zweiten Ausgabe dieses Magazins wird China in Hamburg und der Metropolregion erneut ein Stückchen lebendiger. Und umgekehrt wächst damit auch Hamburg in China. So philosophisch das klingen mag, ist doch jeder chinesische Besuch, jede chinabezogene Veranstaltung oder auch jede Publikation wie dieses Magazin in Hamburg ein Multiplikator in beide Richtungen.

Genau zur Mitte des Jahres lässt sich fragen: Wohin hat uns das „Jahr des Hahns" bereits geführt, und wie geht es mit ihm weiter? Anfangs verbinden sich mit jedem chinesischen Tierkreiszeichen schicksalhafte Befürchtungen, vor allem überwiegen dann aber neue Hoffnungen: So skurril die Tierkreiszeichen oftmals wirken und so fern ihre archaische Herkunft uns heute erscheint, eines beflügeln sie inzwischen weltweit: die Phantasie bei der Suche nach dem Glück.

Dieses Magazin verbindet Geschichte, Gegenwart und Zukunft, es informiert und inspiriert: Aus einer trockenen Geschichte werden Geschichten, selbst die Gegenwart ist ein Plural, wie dieses Heft facettenreich dokumentiert, und in der Zukunft liegen ungezählte Herausforderungen. Ein wesentlicher Aspekt bei dem Blick nach China und zurück besteht in der kulturellen Reflexion. Aus Sicht des Konfuzius-Instituts an der Universität Hamburg ist es daher besonders zu wünschen, dass kulturelle Vielfalt und wechselseitige Perspektiven in diesem Magazin ihren Niederschlag finden. Mit einem kleinen Sonderteil soll hierzu auch von uns ein Beitrag geleistet werden. So möge dieses Magazin und der Kreis seiner Leser – ganz unphilosophisch – in alle Richtungen beständig wachsen!

Carsten Krause
Geschäftsführender Direktor
Konfuzius-Institut an der
Universität Hamburg e.V. ■



ÜBERSETZEN · DOLMETSCHEN · PRÄSENTIEREN · BEGLEITEN

遠東服務

Dr. Boesken & Partner
Ostasien Service GmbH

... näher dran am Fernen Osten !

BEIMOOR STR. 29 · 22081 HAMBURG · +49 40 2094840
HAMBURG@OSTASIENSERVICE.DE
www.ostasienservice.de

China und Hamburg in Zahlen

4 Studiengänge

An der Universität Hamburg werden vier Studiengänge mit Chinabezug gelehrt: Internationaler Bachelor Ostasien (IBO)-Schwerpunkt Sinologie, Bachelor Wirtschaft und Kultur Chinas, Internationaler Master Sinologie und das Promotionsstudium Sinologie.

4 chinesische Schulen

In Hamburg findet sich ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt am Gymnasium Marienthal, bei dem der Unterricht zweisprachig auf Deutsch und Chinesisch stattfindet. Vier privat geführte chinesische Sonntagsschulen sind Zentren des chinesischen Lebens in Hamburg. Es gibt sogar einen deutsch-chinesischen Kindergarten.

7. China Time

2018 findet in Hamburg die siebte China Time statt: 160 Veranstaltungen, mehr als 40 Konzerte und 30 Ausstellungen im Jahr 2016. China Time Hamburg ist die größte China bezogene Veranstaltungsreihe Deutschlands. **(chinatime-hamburg.de)**

8. Hamburg Summit

Der 8. Hamburg Summit: China meets Europe findet 2018 wieder in der Hansestadt Hamburg statt. Alle zwei Jahre diskutieren wichtige Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aktuelle Themen sowie Herausforderungen der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und Europa. Der Hamburg Summit gilt als die wichtigste sino-europäische Wirtschaftskonferenz. **(hamburg-summit.com)**

16 Vollcontainer

Jeder dritte Container, der im Hamburger Hafen umgeschlagen wird, kommt aus dem Reich der Mitte oder startet seine Seereise nach China. 16 Vollcontainer-Liniendienste verbinden wöchentlich den Hamburger Hafen mit China.

50 Prozent

Der Hamburger Hafen ist der wichtigste Hafen im europäischen Handel mit China. Über 50% des deutsch-chinesischen Handels wird über Hamburg abgewickelt. Die Hamburger Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) unterhält Büros in Shanghai und Hongkong und dient als Anlaufstelle für chinesische Unternehmen, die ihre Firma in Hamburg gründen möchten.

550 Unternehmen

In Hamburg sind mehr als 550 chinesische Unternehmen ansässig, die meisten von ihnen mittelständisch. Zwischen 30 und 50 chinesische Unternehmen lassen sich jährlich in Hamburg nieder.

10.000 Menschen

In keiner deutschen Stadt leben so viele Chinesen wie in Hamburg. Mehr als 10.000 Menschen chinesischer Abstammung leben derzeit in der Metropolregion Hamburg und tragen maßgeblich zur kulturellen Vielfalt der Stadt bei.

Wussten Sie schon?

1731 Fregatte „Apollon“ macht als erstes deutsches Schiff nach ihrer Reise aus China im Hamburger Hafen fest.

1829 richtet die Freie und Hansestadt die erste deutsche Konsulatsvertretung auf chinesischem Boden in Kanton ein.

1898 Die Reederei Hapag richtet einen monatlichen Liniendienst zwischen Hamburg und Shanghai ein.

1920 gründet der Seemann CHEN Chi Ling in Hamburg einen chinesischen Matrosenclub, aus dem später der Hamburger Traditionsverein „Chinesisches Seemannsheim e.V.“ hervorgeht.

1986 schließen die Städte Hamburg und Shanghai ihre Städtepartnerschaft und legen damit den Grundstein für die langjährige internationale Freundschaft.

2017 übernimmt Hamburg die Ausrichtung des 23. G20-Gipfels und nimmt sich dabei Hangzhou als Gastgeber des Jahres 2016 zum Vorbild. Deutschland und China rücken immer näher zusammen.

LINIENDIENST ZWISCHEN CHINA UND HAMBURGER HAFEN

Am Montag, den 15.05.2017, macht das gigantische Containerschiff "MOL Triumph" zum ersten Mal im Hamburger Hafen fest. Mit einer Länge von 400 Metern ist es das größte Frachtschiff, das jemals den Hamburger Hafen anlief. Das Schiff, das in Zukunft alle sieben bis acht Wochen unseren Hafen besuchen wird, hat eine Kapazität von 20.170 Standardcontainern (TEU). Da der Hamburger Hafen für Schiffe dieser Größe allerdings nicht ausgelegt ist, konnte die "MOL Triumph" nicht nur selbst an der breitesten Stelle des Hafenbeckens nicht drehen, sie war darüber hinaus auch nur zur Hälfte beladen um nicht auf Grund zu laufen. Zudem passte der Gigant nicht unter der 53 Meter hohen Köhlbrandbrücke des Hamburger Hafens hindurch und musste deshalb am Burchardkai anlegen, der im Gegensatz zum Terminal in Altenwerder noch nicht weitgehend automatisch arbeitet. Dennoch ist der Burchardkai laut Medieninformationen hervorragend ausgestattet, um Containerschiffe dieses Ausmaßes abzufertigen. Mit neuer Fracht geht es für die "MOL Triumph" am Donnerstag, den 18.05.2017, über die Niederlande wieder zurück nach China. JW ■

CHINESISCHE POST IN HANNOVER

Ab Sommer 2017 setzt die chinesische Post wöchentlich je zwei Flugzeuge für den Frachtverkehr zwischen Shanghai und Niedersachsens größtem Flughafen in Hannover ein. Hintergrund der neuen Vereinbarung ist die wachsende Zahl der über das Internet bestellten Produkte, die zwischen Europa und China via Post transportiert werden. Daher ist ab Sommer dieses Jahres insbesondere der hannoversche Zoll vor eine große Herausforderung gestellt. Ministerpräsident Niedersachsens Stephan Weil hofft daher, durch das Arrangement neue Beamten-Jobs in dreistelliger Zahl einrichten zu können. Bis dahin dürften allerdings noch ein paar Monate vergehen. Wie Sönke Jacobsen, Sprecher des Hannover Airports, erklärt "wäre [es] schön, wenn das Projekt klappen würde", die Planungen seien allerdings noch nicht vollends abgeschlossen. JW ■

Generalkonsul der VR China, Herr SUN Congbin *Foto: SUN C.*

Hamburgs Lange Nacht der Konsulate

Freundliche Worte und moderne Klänge im Generalkonsulat der Volksrepublik China

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,

wenn wir jetzt auf die Geschichte der Begegnungen auf der Bevölkerungsebene zwischen China und Hamburg zurückblicken, können wir darauf sehr stolz sein. Bereits seit über 200 Jahren pflegen China und die Hansestadt Hamburg freundschaftliche Beziehungen.

Letztes Jahr haben wir gemeinsam das 30. Jubiläum der Partnerschaft zwischen Shanghai und Hamburg gefeiert und die Partnerschaft zwischen Shanghai und Hamburg kann ohne Übertreibung als ein hervorragendes Beispiel für Partnerschaft zwischen Städten bezeichnet werden.

Hamburg spielt eine führende Rolle in den chinesisch-deutschen Beziehungen. Dieses Jahr findet der G20 Gipfel in Hamburg statt, nachdem dieses politische Event letztes Jahr in der chinesischen Stadt Hangzhou stattfand. Eine hochrangige Delegation aus China besucht im Juli Hamburg. Das wird sicherlich einen Beitrag dazu leisten, unsere freundschaftlichen Beziehungen weiter zu vertiefen.

Als chinesischer Generalkonsul in Hamburg freue ich mich sehr, dass beide Seiten beim Austausch voneinander lernen und sich gut verstehen können. Ich bin auch davon überzeugt, dass die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V. (GDCV) einen weiteren Beitrag zur Förderung der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten leisten kann.

SUN Congbin

Generalkonsul der
Volksrepublik China
in Hamburg ■

Am Dienstag, den 16. Mai, öffnete das Generalkonsulat der Volksrepublik China wieder seine Tore anlässlich der diesjährigen Langen Nacht der Konsulate.

In Hamburg, einem der größten Konsulatsstandorte Europas, hat die lange Nacht der Konsulate bereits seit sechs Jahren Tradition. Interessierte konnten an diesem Abend einen Blick hinter die Kulissen des Konsulates in der Elbchaussee 268 werfen und Hamburgs engen

v.l.n.r. SUN Congbin, Wolfgang Schmidt und LIU Guosheng im Generalkonsulat der VR China *Foto: JW*

Kontakt zum Reich der Mitte hautnah erleben. Von 18-22 Uhr begeisterte das Konsulat seine Besucher mit verschiedenen chinesischen Gerichten, musikalischen Aufführungen, Kung-Fu und Tai-Chi Darbietungen sowie einer großen Zahl verschiedener Aussteller aus den Bereichen Kultur, Reise, Wirtschaft und Gastronomie.

Nach einem beeindruckenden Eröffnungsprogramm, bei dem ein traditioneller chinesischer Löwentanz mit den modernen Klängen des Pop-Hits „Gangnam Style“ gemischt wurde, drückte Generalkonsul SUN Congbin in seinem Grußwort seine Freude über die langjährige Partnerschaft der Städte Hamburg und Shanghai aus und hob die internationale Rolle Hamburgs als G20-Stadt und die damit einhergehenden Möglichkeiten hervor. Zur Antwort bedankte sich Staatsrat Wolfgang Schmidt für die freundliche Einladung in das Generalkonsulat.

Löwentanz auf der Langen Nacht der Konsulate *Foto: JW*

Staatsrat Schmidt brachte seine Freude über die kommenden Jahre am freundschaftlichen Kontakt zwischen den Partnerstädten zum Ausdruck und betonte, die Stadt Hamburg nehme sich die Gastfreundschaft Hangzhous als G20-Stadt zum Vorbild.

Die Lange Nacht der Konsulate findet stets im Mai statt, wobei von Jahr zu Jahr mehr Konsulate und Besucher teilnehmen. JW

Containerterminal *Foto: www.mediaserver.hamburg.de / Christian Spahrbier*

Han Bao – die Burg der Chinesen

Über die vielseitige chinesische Geschichte der Hansestadt Hamburg

Nicht von ungefähr heißt Hamburg auf Chinesisch 汉堡 (hàn bǎo): Burg, Festung, Bastion der Chinesen. Etwa zehntausend Menschen aus China leben in der Elbmetropole. Viele von ihnen gehen ihren Handelsgeschäften nach, arbeiten in China-Restaurants oder studieren an Hamburger Hochschulen. Hamburg ist mit rund 550 chinesischen Firmen das China-Zentrum Europas – Chinas Tor zu Europa und die Drehscheibe des deutschen China-Handels, der zu mehr als der Hälfte über den Hamburger Hafen abgewickelt wird. Ein Drittel des dortigen Containerumschlags stammt aus der Volksrepublik.

Im deutsch-chinesischen Verhältnis ist Hamburg schon immer der Vorreiter gewesen. Die erste deutsche Konsulatsvertretung richtete die Freie und Hansestadt bereits 1829 in Kanton ein, die zweite 1852 zusammen mit Bremen und Lübeck in Shanghai. Schon 1843 ließ sich in China das erste Hamburger Handelshaus nieder, zum Teil finanziert von Salomon Heine, dem Onkel Heinrich Heines. 1847 liefen drei Schiffe aus Hamburg und drei aus Bremen Kanton an, 1858 waren es bereits 180 deutsche Schiffe, davon die Hälfte aus Hamburg; sie brachten Tee, Gewürze und

Bambusrohr für die Möbelherstellung zurück. Einige hanseatische Reedereien engagierten sich auch in der Küstenschifffahrt, wobei sie Güter transportierten, aber auch Kulis fürs Ausland.

Als Seeleute, vornehmlich als Heizer, kannte Hamburg die Chinesen schon um das Jahr 1900, als die Hapag – seinerzeit die größte Schifffahrtsgesellschaft der Welt – einen monatlichen Liniendienst nach Hongkong und Shanghai eröffnete. Auf dem Kiez entstand damals ein Chinesenviertel, in dem an der Elbe hängengebliebene Matrosen Wäschereien betrieben, Chop-Suey-Küchen oder auch, glaubt man den Polizeiberichten, schummrige Opiumhöhlen. Im Jahre 1944 setzten die Nazis der Altonaer Chinatown brutal ein Ende.

Es war dann ein Hamburger, nämlich Helmut Schmidt, der nach dem Zweiten Weltkrieg die Initiative zur Wiederaufnahme der deutsch-chinesischen Beziehungen ergriff. Als Bundesminister der Verteidigung hatte er Ende 1971 eine Pazifikreise „rund um China“ unternommen, um sich China „gewissermaßen von außen anzugucken“. Er kam mit dem Eindruck zurück, dass an dem Wiederaufstieg Chinas zur Weltmacht nicht zu zweifeln sei, und drängte Willy Brandt zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Peking. Dies geschah im Oktober 1972 – zwar nach dem Besuch Nixons in China, aber sieben Jahre, ehe die USA ihre Botschaft eröffneten. Als erster Bundeskanzler stattete Schmidt dann 1975 China einen Staatsbesuch ab. Bis an sein Lebensende im Jahre 2015 verfolgte er den Wiederaufstieg des Reichs mit Respekt für dessen zweittausendjährige Geschichte und Verständnis für seinen eigenen Weg in die Zukunft.

In den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts, nach der Öffnung Chinas durch DENG Xiaoping, zählte die Hansestadt zu den ersten, die Hilfe und Unterstützung leisteten. Im Hafen von Shanghai kann man die Früchte der Zusammenarbeit zwischen den beiden Metropolen sehen. Seit 1986 sind sie Partnerstädte.

Der alle zwei Jahre stattfindende „Hamburg Summit: China meets Europe“ des Senats und die „China Time“ der Handelskammer haben sich unterdessen zu zwei wichtigen sino-europäischen Konferenzen entwickelt.

Nur als Fußnote sei angemerkt, dass Hamburg auch in kulinarischer Hinsicht Chinas Vorreiter war. 1921 öffnete in der Fuhlentwiete das erste chinesische Restaurant in Deutschland.

Es ging bald wieder ein, doch 1956, neun Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, führte das „Tunhuang“ in den Colonnaden die Tradition weiter; es wurde zum Vorbild der mittlerweile rund 300 China-Restaurants in Hamburg und der über zehntausend

Schriftzeichen im Souterrain: Chinesen beim Betreten eines Kellerlokals Ende der 1920er-Jahre

Foto: Carl Schütze

China-Restaurants in der übrigen Bundesrepublik. Auch mit Stäbchen ist Hamburg „Hanbao“: die Burg der Chinesen.

Theo Sommer ■

这个易北河畔的国际大都市在汉语叫“汉堡”，按字面理解就是“汉人之堡”。这名字的确与这座汉莎城市的特点相吻合：大约有 550 家中国企业在此生根落户，汉堡港一直以来都是德国与中国间经济贸易最重要的桥头堡。

下面是一些汉堡与中国有关的人和数据：
德国前总理施密特是汉堡人，他是中国人民的老朋友。70 年代初力主与中国建交，任德国总理期间多次访华。19 世纪中叶汉堡与中国开启了大规模的船运往来；同期大批华人移居德国，汉堡曾经出现唐人街；1986 年汉堡与上海缔结友好城市……

作为欧洲的先锋城市，汉堡与中国共同积极展开多项大型的系列活动：“中国时代” (CHINA TIME), “汉堡峰会–中国与欧洲相遇”等等，这些活动为德国人提供了了解和参与两国文化，经济，科学和政治外交交流的机会。 YL ■

Containerterminal *Foto: www.mediaserver.hamburg.de / Christian Spahrbier*

DR. THEO SOMMER

Dr. Theo Sommer (*1930, Konstanz) promoviert 1960 in Geschichte und politische Wissenschaften mit einer Arbeit über „Deutschland und Japan zwischen den Mächten, 1935-1940“ in Tübingen. Er beginnt 1958 die Arbeit als außenpolitischer Redakteur bei der ZEIT und wird im Jahr 1973 Chefredakteur. In den Jahren 1993 bis 2000 ist Sommer Herausgeber. Vorwiegend beschäftigt er sich mit außenpolitischen Fragen; vor allem mit Deutschland- und Ostpolitik, Verteidigungs- und Sicherheitspolitik, Europafragen sowie der Entwicklung Asiens.

In den Jahren 1967-1972 übt er Lehrtätigkeiten an der Universität Hamburg und der Harvard University aus und fungiert von 1969 bis 1970 als Leiter des Planungsstabes im Bundesministerium für Verteidigung. Nach einem zweiwöchigen Aufenthalt in China im Jahr 1978 schreibt Sommer das Buch „Die chinesische Karte“ (Piper & Co, 1979) in dem er eine Momentaufnahme der Volksrepublik der 70er Jahre zeichnet und unter anderem über seine teils langen Gespräche mit DENG Xiaoping berichtet.

HAINAN

All the sun, all the fun

en.visithainan.gov.cn

Picknick der GDCF Oldenburg *Foto: G.u.W. Pehlken*

Entwicklung in Oldenburg

Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft wächst

Fast 40 Jahre gibt es die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft (GDCF) in Oldenburg; sie ist somit einer der ältesten Freundschaftsvereine in Deutschland. 1979 waren es meist Angehörige der Universität, die den Verein unter dem Dachverband der Berliner GDCF gründeten.

Als Wolfgang Pehlken 2001 nach langjähriger Arbeit in China in seine Heimatstadt Oldenburg zurückkehrte, wurde er von der Vorsitzenden Jutta Neddermeier zu einem Vortrag eingeladen. Als Honorar bekam er eine Jahresmitgliedschaft. Das war der Anfang einer langjährigen Verbundenheit. Der Verein lag zu jener Zeit in einem Dornröschenschlaf, die Zahl der Mitglieder war bis auf zwei Aktive geschrumpft. Familie Pehlken lud 2002 zu einem Grillfest in ihren Garten ein und es kamen etwa 100 Chinafreunde, davon 70 chinesische Studenten. 2003 wurde Wolfgang Pehlken zum neuen Vorsitzenden gewählt und die Gesellschaft startete mit sieben Mitgliedern.

Neben regelmäßigen Vorträgen über chinesische Kultur fanden auch wieder Veranstaltungen mit den chinesischen Studenten statt. So wurde 2008 der Grillabend wiederholt, dieses Mal mit einer spaßigen Vorolympiade im benachbarten Ammerland. Die Mitglieder besichtigten im Laufe der Zeit gemeinsam China-Ausstellungen in Ostfriesland, Hildesheim, Bremen oder Hamburg. Im Gegenzug wurden Oldenburger Traditionen an die Chinesen vermittelt. Jedes Jahr wurde am Ostersamstag ein Osterfeuer abgebrannt und im Winter gab es eine Kohlfahrt in die Umgebung. 2015 fand ein Generationenwechsel statt. Dr. John Goodyear übernahm den Vorsitz und Wolfgang Pehlken wurde sein Stellvertreter. Auch Dr. John Goodyear hat Erfahrungen in China gesammelt, denn er unterrichtete zwei Jahre an einer Schule in Handan (Provinz Hebei) Englisch. Zusammen mit Gerlinde Pehlken als Pressewartin, Greta Winkelseth als Kassenwartin und Peter Schlieper als IT-Beauftragten bilden die fünf das Vorstandsteam seit November 2016.

Peter Schlieper war bereits 1976 als Student zum ersten Mal in China. Bis 1988 organisierte er selbst etliche Gruppenreisen in die Volksrepublik China. Seit 2001 begleitete er Schulklassen und führte diverse Schulprojekte im Rahmen des Förderprogramms der Asia-Europe Foundation aus Singapur durch, aus denen sich Schüleraustauschprogramme nach Singapur, Kuala Lumpur und Hong-

kong entwickelten. Greta Winkelseth führt nicht nur die Kasse, sondern betreut auch die vereinseigene Bibliothek und richtet mit ihrem Mann die Kohlfahrten aus.

Einmal im Monat findet ein Stammtisch mit Vorträgen oder Diskussionsrunden statt. Die Zusammenarbeit mit den Studenten der Carl von Ossietzky Universität ist beiden Vorsitzenden wichtig. Mit dem Sprecher der chinesischen Studentenschaft organisierten sie gemeinsame Neujahrsfeiern oder Exkursionen wie die Besichtigung des VW-Werks in Emden. Auch mit dem China-Büro der Stadt Oldenburg wird eng zusammengearbeitet. Zudem gibt es gute Kontakte zu den Konfuzius-Instituten in Bremen und Groningen. Für die Zukunft hat sich der Vorstand viel vorgenommen. So bietet sich Peter Schlieper an, den Schüleraustausch zwischen China und dem Weser-Ems-Gebiet zu unterstützen. Dr. John Goodyear und Wolfgang Pehlken sehen voller Optimismus in die Zukunft. Die Zahl der Mitglieder ist mittlerweile auf über 50 gestiegen.

Vorstand Wolfgang Pehlken und Peter Schlieper bei einem GDCF Treffen *Foto: G.u.W. Pehlken*

Dr. John Goodyear im Gespräch *Foto: G.u.W. Pehlken*

Die GDCF Oldenburg gehört als einziger Verein in Niedersachsen zu den Gründern der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Deutsch Chinesischer Gesellschaften (ADCG). Nach vier Jahrzehnten hat die GDCF nicht nur in der Stadt Oldenburg ihren festen Platz gefunden.

Gerlinde Pehlken ■

奥登堡地区的中德友好协会成立于 1979 年，至今已经有近40年的历史了。最初的会员大部分来自大学的教职人员及学生，他们在柏林中德友协之下建立起了自己地区的协会。后来因为多年的“沉睡“，协会在 2001 年仅剩两名会员。

2002 年，Wolfgang Pehlken 先生加入协会，2003 被推选为协会会长。他和那一时期协会的七名会员一起，积极开展活动，协会成员迅速扩大，会员中有很多活跃的大学生。通过各种形式的交流活动，今天协会在当地的影响力得到了大大增强。2015 年，协会在新会长 Dr. John Goodyear 以及其理事会成员的努力下，GDCF 在奥登堡地区继续发挥着促进中德友谊的重要作用。 XY ■

Gruppenfoto mit SUN Congbin (7.v.l.) und Olaf Lies (9.v.l.) auf der CSCL Arctic Ocean *Foto: Eurogate*

Nordseehafen gewinnt an internationaler Bedeutung

Ocean Alliance Mitglied COSCO läuft zum ersten Mal Wilhelmshaven an

Samstag, der 20.05.2017: Das Containerschiff „Arctic Ocean“ der chinesischen Reederei China Ocean Shipping Company (COSCO) erreicht Deutschlands einzigen Tiefwasserhafen und bundesweit größten Marinehafen – Wilhelmshaven. Die „Arctic Ocean“ ist das erste Schiff des Ocean Alliance Mitgliedes COSCO, das den Nordseehafen anläuft – ein aussichtsreiches Zeichen für die florierende Stadt an der Nordsee. Am Sonntag, den 21.05.2017, besuchen der in Hamburg amtierende Generalkonsul SUN Congbin und Niedersachsens Wirtschafts- und Hafenminister Olaf Lies die „Arctic Ocean“ im Containerterminal JadeWeserPort. Generalkonsul SUN betont bei dem Treffen mit der Crew und verschiedenen Verantwortlichen die Vorteile dieser neuen Zusammenarbeit und drückt seine Freude über diesen wichtigen Schritt im internationalen Seehandel aus. Hafenminister Lies erklärt, den JadeWeserPort in Wilhelmshaven auch in Zukunft als Anlaufstelle für COSCO Containerschiffe zu nutzen sei ein wichtiges Signal für alle nationalen und internationalen Kunden. Er sei von den Fähigkeiten des Eurogate-Teams und den idealen nautischen Bedingungen des Hafens überzeugt. Der Betreiber Eurogate und das Land Niedersachsen erhoffen sich von dem neuen Asien-Dienst Wilhelmshavens aus Fernost einen kräftigen wirtschaftlichen Schub für Deutschlands einzigen Tiefwasserhafen. JW ■

Containerterminal am Wilhelmshaven *Foto: Eurogate*

中远海运巨轮首次挂靠德国威廉港

2017 年 5 月 20 日，这个周六的午时，“海洋联盟”成员中远海运的集装箱货轮“中海北冰洋”轮出现在德国唯一的深水港也是最大的军港——威廉港(Wilhelmshaven)。 抵达后第二天，中国驻汉堡孙从彬总领事一行，德国下萨克森州政府经济、劳工与交通部部长李斯 (Olaf Lies) ，以及中德方相关单位机构各级负责人代表一同登船，庆祝中国巨轮首次挂靠威廉港。此次巨轮挂靠具有历史性的意义。“海洋联盟”为威廉港带来新航线，催生了新的铁路线、丰富了综合物流和带来了港口增值服务。EURO-GATE 负责人表示他们期待更多中远海运巨轮的到来，愿与中远海运在威廉港一起携手创造共赢。 XY ■

Containerterminal JadeWeserPort *Foto: Eurogate*

Das G20-Gipfeltreffen in Hamburg

Was hat das „Tor zur Welt“ als Gastgeber zu erwarten?

Ban Ki-Moon, damaliger Generalsekretär der UN 2016 beim G20-Gipfel in Hangzhou *Foto: cnsphoto.com*

Die Bundesrepublik

Deutschland hat turnusgemäß im Jahr 2017 den Vorsitz der Gruppe der Zwanzig (G20) inne. Die G20 versammelt die größten Industrienationen und Schwellenländer. Der jeweilige Vorsitz lädt - neben Treffen von Fachministern - auch zu einem Gipfeltreffen auf höchster Ebene ein. Der genaue Ort dieses G20-Gipfels wird vom jeweiligen Staats- und Regierungschef des Vorsitzlandes festgelegt. Das Gipfeltreffen 2017 wird auf Vorschlag von Bundeskanzlerin Angela Merkel am 7. und 8. Juli 2017 in Hamburg stattfinden. Die Mitglieder und Gäste der G20-Gruppe, neunzehn Industrie- und Schwellenländer sowie die EU, tagten am 15. November 2015 beim G20-Gipfel in Belek bei Antalya.

Natürlich stellen sich viele Fragen zu einer solchen Großveranstaltung. Es gibt Sorgen und auch Kritik. Seit der Bekanntgabe des Treffens durch die Bundeskanzlerin am 12. Februar 2016 in Hamburg laufen die konkreten Gespräche zwischen Vertretern der Stadt und der Bundesregierung. Dabei sind sowohl die finanziellen Aspekte, als auch die Organisation, Fragen der Sicherheit und die Auswirkungen für Hamburg zu klären. Aber auch die inhaltliche Ausrichtung des G20-Treffens sowie die Möglichkeiten der Beteiligung der kritischen Zivilgesellschaft werden zur Sprache kommen.

Die Teilnehmer

Neben den G7-Ländern (USA, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Italien, Japan und Kanada) gehören bei G20 auch Russland, die Schwellenländer China, Brasilien, Indien, Indonesien, Argentinien, Mexiko und Südafrika sowie Australien, Südkorea, Saudi-Arabien, die Türkei und die Europäische Union zu den Teilnehmern. Darüber hinaus genießt Spanien einen ständigen Gaststatus. Zusätzlich nehmen die Chefs vieler internationaler Organisationen

wie der UNO, der Weltbank, des Weltwährungsfonds, der WTO, der OECD und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) teil. Außerdem werden die Vorsitzenden regionaler Organisationen wie etwa der Afrikanischen Union (AU), des Verbandes Südostasiatischer Nationen (ASEAN) und der New Partnership for Africa's Development (NEPAD) eingeladen. Das G20-Treffen unterscheidet sich damit deutlich vom G7-Format: Die G20-Staaten vertreten zwei Drittel der Weltbevölkerung, die für 90 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der Welt und 80 Prozent des Welthandels verantwortlich zeichnen, während bei den G7 nur die sieben reichsten Länder der Welt zusammenkommen, die lediglich zehn Prozent der Weltbevölkerung und weniger als die Hälfte der Weltwirtschaftsleistung vertreten.

Durch die Einbindung der Afrikanischen Union, NEPAD und ASEAN sowie von Vereinten Nationen und Internationaler Arbeitsorganisation in die Treffen der G20 wird sichergestellt, dass die Anliegen der übrigen Staaten, insbesondere der Entwicklungsländer, berücksichtigt werden.

In Deutschland hat sich etabliert, dass es vor jedem Gipfel einen intensiven Austausch der Bundesregierung gibt mit nationalen wie internationalen Nichtregierungsorganisationen, insbesondere zu den Themen Entwicklungspolitik und Klimaschutz.

Die politische Botschaft

Der Hamburger Gipfel wird das erste Treffen der G20 in einem Industrieland nach der Verabschiedung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG) durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 sein. Der Senat wirbt dafür, dass das Treffen der Staats- und Regierungschefs in Hamburg auch ein Signal für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung aussendet.

Damit könnte der Gipfel an die Anfänge der G20 anknüpfen. Die Gründung der G20 im Jahre 1999 – damals noch auf der Ebene der Finanzminister – war eine Reaktion der G7-Staaten auf die Finanzkrise der 90er Jahre in Asien. Es wurde deutlich, dass globale Fragen nicht mehr länger nur im Kreise der Industrieländer behandelt werden konnten. Das erste Treffen fand im Dezember 1999 in Berlin statt – einige Monate, nachdem in Köln die Staats- und Regierungschefs der G7 unter Vorsitz des damaligen Bundeskanzlers Gerhard Schröder die Themen Entschuldung der Entwicklungsländer und Armutsbekämpfung auf die Tagesordnung gesetzt hatten. Im Zuge der globalen Banken- und Finanzkrise zeigte sich, dass es auch auf Ebene der Staats- und Regierungschefs einmal im Jahr ein solches G20-Gipfeltreffen geben sollte – das ist nun seit 2008 der Fall. Auf dem Gipfel 2009 im US-amerikanischen Pittsburgh wurden umfangreiche Entscheidungen zur Re-Regulierung der internationalen Finanzmärkte und zur strikteren Bankenaufsicht verabredet. Vermehrt stehen weitere Themen auf der Tagesordnung der G20, so etwa 2010 in Seoul die Verbesserung der Entwicklungszusammenarbeit.

Das Treffen in Hamburg wird die zwölfte Zusammenkunft der G20 sein. Hamburg ist gleichzeitig die erste Stadt in Deutschland, die einen solchen G-20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs ausrichten wird. Bei den Gipfeln in Heiligendamm und Schloss Elmau kamen lediglich die G7/G8-Staaten in Deutschland zusammen.

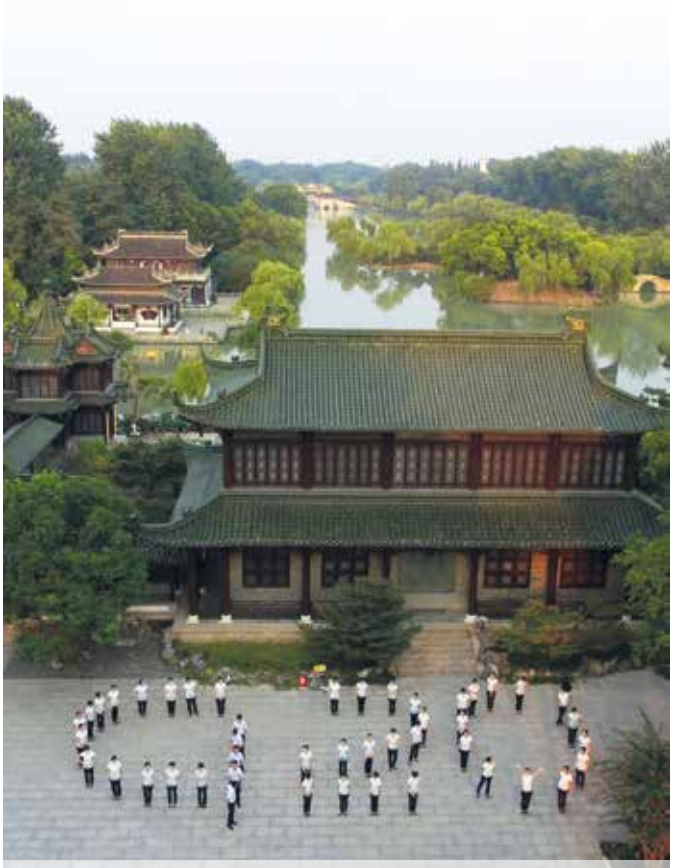
Völkerverständigung an der Elbe

Hamburg „will im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein", heißt es in der Präambel unserer Landesverfassung. Dieses Anliegen lässt sich beim G20-Gipfel verwirklichen. Der Gedanke, dass sich die Staats- und Regierungschefs wichtiger Länder informell zusammenfinden und miteinander die drängendsten Weltprobleme disku-

tieren sollten, stammt von einem Hamburger: Helmut Schmidt. Der G20-Gipfel ist die logische Weiterentwicklung seiner Idee im 21. Jahrhundert. Er kann helfen, die Staats- und Regierungschefs der wichtigsten Industriestaaten mit ihren Kollegen aus den größten Schwellenländern unter Beteiligung der Staatenbünde aus Afrika und Asien sowie der Chefs der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen zusammenzubringen, damit sie die drängenden Fragen der Welt miteinander besprechen. In unserer Stadt verbindet sich die Tradition und Gegenwart des Welthandels und der Globalisierung mit der wahrgenommenen Verantwortung für die Eine Welt.

Die neuen globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) verpflichten erstmals auch die entwickelten Länder auf entsprechende Strategien; zu Recht wird von der ersten globalen Entwicklungsagenda gesprochen. Welcher Ort in Deutschland wäre besser geeignet, die Umsetzung der Entwicklungsagenda zwei Jahre nach ihrer Verabschiedung zum Thema zu machen?

Gegenwärtig gibt es weltweit unzählige Krisen, die oftmals mittelbar oder unmittelbar miteinander verbunden sind und die gemein haben, dass kein Land der Welt in der Lage ist, sie allein zu lösen. Der Klimawandel, die Krise der Weltwirtschaft und des Bankensektors, die kriegerischen Konflikte in Syrien und anderen Weltgegenden und die daraus resultierende Flüchtlingsströme sowie der Terrorismus und weltweite Epidemien sind nur einige Beispiele.



Begrüßung zum G20 am Westsee Hangzhou *Foto: cnsphoto.com*

Zugleich gibt es eine wachsende Sprachlosigkeit zwischen West und Ost. Mit der Aussetzung der Teilnahme Russlands an den G7/8-Treffen fehlt es an offiziellen Gesprächskontakten zwischen Moskau und dem Westen. Kaum ein Konflikt der Welt ist allerdings ohne die Mithilfe zentraler Akteure wie Russland zu lösen. Deshalb bietet der G20-Prozess eine gute Möglichkeit, die Sprachlosigkeit zu überwinden und miteinander in Dialog zu treten.

Eine Chance für Hamburg

Für mehrere Tage wird Hamburg im Sommer 2017 in den Blickpunkt der Weltpolitik rücken. Mehrere tausend Journalisten aus aller Welt

Die Finanzminister Wolfgang Schäuble und LOU Jiwei 2016 *Foto: cnsphoto.com*

werden bei uns zu Gast sein, unsere Stadt kennenlernen und über sie berichten. Doch nicht nur zum G20-Gipfel an sich kommen viele Gäste in die Stadt: In den Wochen und Monaten zuvor werden die jeweiligen Teilnehmerländer umfangreiche Delegationen in unsere Stadt entsenden und Hamburg in all seiner Kreativität und Vielschichtigkeit für sich entdecken.

Der Gipfel der Staats- und Regierungschefs der 20 wichtigsten Staaten der Welt könnte also eine gute Gelegenheit sein, etwa das beeindruckende Engagement in Deutschland und Hamburg bei der Bewältigung der Flüchtlingsfrage praktisch zu demonstrieren. Als weltoffene und internationale Stadt, die dank des Hafens seit Jahrhunderten über Handelsbeziehungen in alle Welt verfügt und durch die Städtepartnerschaft mit St. Petersburg besonderes Vertrauen in Russland genießt, ist Hamburg ein guter Ort für eine solche Zusammenkunft. Es entspricht dem Optimismus, der Weltoffenheit und Gastfreundschaft unserer Stadt, die Entscheidung der Bundeskanzlerin für Hamburg als Treffpunkt der wichtigsten Politikerinnen und Politiker der Welt zu begrüßen und sich im Sommer 2017 als guter Gastgeber für den G20-Gipfel zu präsentieren.

Ein Beitrag mit freundlicher Unterstützung der Senatskanzlei Hamburg ■

Hamburg

2017 汉堡 G20 峰会

2017 年7月德国接棒中国成为主宾国，在汉堡召开 G20 峰会。这一决定在德国引起了一些民众的担忧，也招来了一些批评声音，但并未影响官方积极的筹备。与会的 20 国集团包括了最发达的工业化国家和新兴经济体，G20 会议更广泛地融入世界不同地区的各种国际联盟及组织的参与。他们将在这届峰会对一些非常重要议题进行讨论，包括广泛涉及发展中国家的议题，尤其是在发展政策及气候政策方面。汉堡市是德国第一个 G20的举办城市，自 1999 年 G20 会议首次召开，今年汉堡这届已经是 G20 成员国的第十二次高峰会议。这场国际会议将接待 6000 多个高层国家代表团，3000 多家国内国际媒体。主办方投入大量工作人员和保安人员以确保会议有序进行。这些措施不可避免对汉堡市民带来一些限制和不便，但是汉堡依然一如既往以开放的姿态，寻求各种方式增强同各界的交流对话。作为一个通往世界的窗口，一座连接世界各地区和人民的桥梁，汉堡参与并推动着世界的发展。与此同时，凭借自己东道主的身份，汉堡也为自己赢得各种良机，成为世界目光的聚焦点，让世界人民一睹汉堡人热情好客和其国际化的都市风采。 XY ■

9 Zahlen zum G20-Gipfel

1

Aufgrund der vielen hochrangigen Staats- und Regierungschefs wird für den Gipfel die Sicherheitsstufe 1 ausgerufen.

5.

Die Idee, dass Staats- und Regierungschefs wichtiger Länder informell zusammenkommen um die drängendsten Weltprobleme zu diskutieren, stammt von dem fünften Bundeskanzler, dem Hamburger Helmut Schmidt.

357

In der Metropolregion Hamburg finden sich 357 Beherbergungsstätten.

500

Vier-Sterne-Herbergen treiben ihre Preise auf bis zu 500 € die Nacht hoch.

600

Die Hotelpreise zum G20 explodieren: Fünf-Sterne-Unterkünfte ab 600 €.

3.000

Es haben sich bereits über 3.000 nationale und internationale Medienvertreter angemeldet.

6.000

Zum G20-Gipfel werden mehr als 6.000 hochrangige Delegierte aus allen G20 Staaten erwartet.

15.000

Die deutsche Polizei in Hamburger wird zum G20 mit mehr als 15.000 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz sein.

59.244

Insgesamt gibt es in Hamburg 59.244 Hotelbetten zu belegen.

Mit freundlicher Unterstützung

POLIZEI Hamburg

DIE POLIZEI HAMBURG INFORMIERT

Die kostenlose Telefonnummer **08000 – 4286 50** wird für Fragen zum G20-Gipfel von der Polizei Hamburg angeboten. Von Montag bis Freitag ist sie von 8-16 Uhr erreichbar.

In dringenden Fällen soll sich an das örtlich zuständige Polizeikommissariat gewendet werden oder der Notruf mit der 110 gewählt werden.

汉堡警察局提供 G20 峰会期间免费咨询电话 08000 – 4286 50， 周一至周五 8点-16点。紧急情况请拨打110。

Wann und wo findet der G20-Gipfel statt?
Der G20-Gipfel 2017 findet am Freitag, 7. Juli 2017, und Sonnabend, 8. Juli 2017, in Hamburg statt – auf dem Gelände der Hamburg Messe. Dort werden die Arbeitssitzungen der Staats- und Regierungschefs stattfinden, auch die Delegationen und Journalisten werden dort arbeiten. Am Freitagabend, 7. Juli 2017, wird es außerdem eine Veranstaltung in der Elbphilharmonie geben. Einzelne Delegationen werden voraussichtlich bereits am Donnerstag, 6. Juli 2017, anreisen.

Sicherheitszone / 安全区 Messehallen

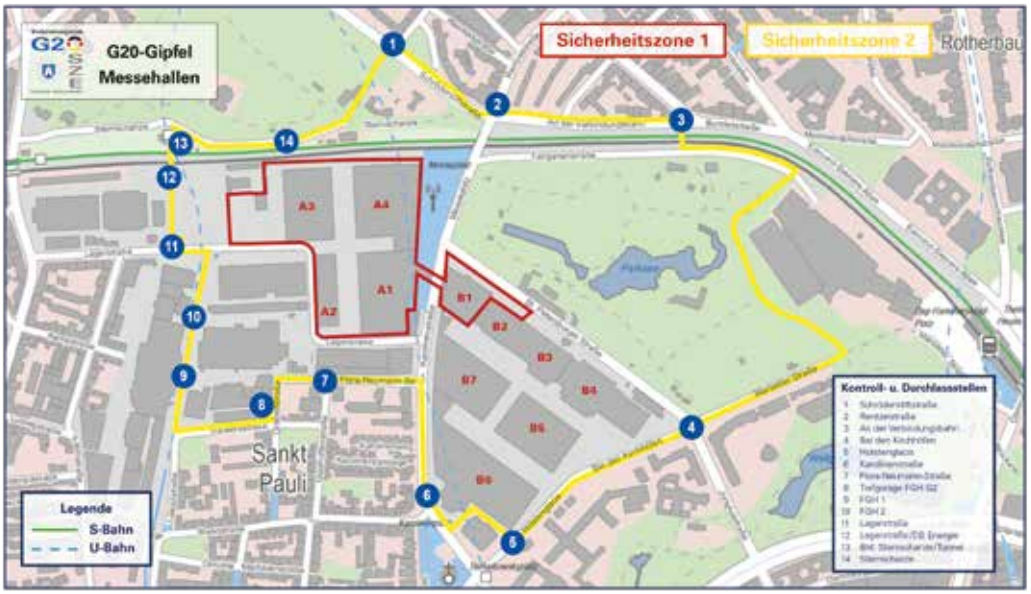


Foto: g20-buergerinfo@polizei.hamburg.de | www.polizei.hamburg

Sicherheitszone / 安全区 Elbphilharmonie

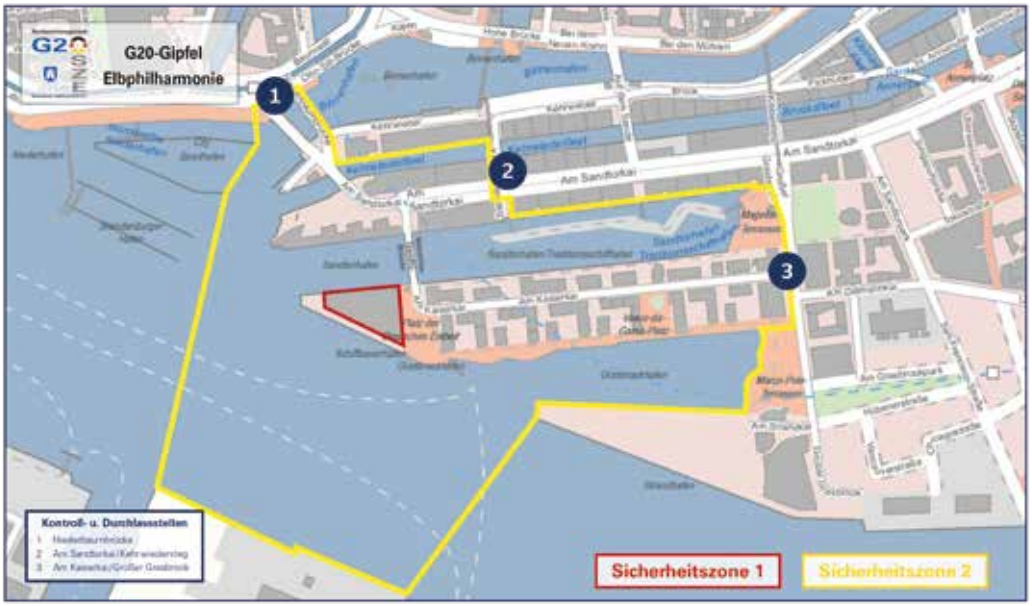


Foto: g20-buergerinfo@polizei.hamburg.de | www.polizei.hamburg

Alsterschiffe am Jungfernstieg *Foto: www.mediaserver.hamburg.de / Christian Spahrbier*

Im Westen nichts Neues?

Gedanken zum Hamburger G20-Gipfel

EIN KOMMENTAR VON LIN YU

Im Juli 2017 findet unter deutscher Präsidentschaft das G20-Gipfeltreffen unter Beteiligung der Staats- und Regierungschefs der größten Industriestaaten sowie der wichtigsten Schwellenländer in Hamburg statt. Auf der Agenda stehen, aufgrund militärischer Konflikte weltweit, unter anderem der „Weltfrieden" als Dauerziel sowie die Terrorismusbekämpfung und der Klimawandel. Die Bekämpfung dieser Probleme kann nur auf internationaler Ebene erfolgen.

I. Globale Interessen

Die globalen Probleme betreffen den Klimawandel, der in Ausmaß und Wirkung nunmehr auch in den Industriestaaten deutlicher in Erscheinung tritt. Diese Entwicklung hat bereits fundamentale Auswirkungen auf das Leben der Menschen in der Dritten Welt sowie der Schwellenländer. Verunreinigungen der Meere mit Auswirkungen auf die Nahrungskette, Übersäuerung des Bodens, Wasserknappheit, exzessive Luftverschmutzung mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die Gesundheit, Dürreperioden und Naturkatastrophen sind nicht nur einzelne Schlagzeilen in der Tagespresse, sondern alltägliche und gravierendste Eingriffe in die Existenz vieler Millionen Menschen auf der Welt. Es stellt sich die Frage, ob die Industrienationen sich zu einheitlichen Standards bereiterklären und diese auch endlich durchsetzen. Hierbei mag der neue Präsident der Vereinigten Staaten, Donald Trump, für sein Land als die größte Wirtschaftsnation wohl keine Vorreiterstellung übernehmen. Diese Haltung spiegelt ihrerseits leider wohl die ehrliche und tatsächliche Sicht der meisten Amerikaner dar.

Die Entwicklung im Nahen Osten, dies sollte der US Regierung, ihren NATO-Verbündeten und den befreundeten Golfstaaten klar sein, steht nach sechs Jahren Krieg vor vollendeten Tatsachen; die Strategie (im Sinne eines „Regime Change“) ist – trotz exzessiver Bemühungen – nunmehr offensichtlich gescheitert. Auch hier bedarf es einer Neuorientierung der geopolitischen Ausrichtung nicht nur, aber auch wegen der Hunderttausenden von Toten und Millionen von Vertriebenen und vor allem wegen zukünftiger voraussehbarer Konflikte in der Region. Für die Regierungen in den westlichen Ländern, speziell der USA muss dies aber bedeuten, dass nicht neue-alte künstliche radikale Gruppen wie die Taliban, Boko-Haram, Al-Nusra, ISIS u.a. aus geostrategischen Gründen unterstützt und quasi als „alter Wein in neuen Schläuchen“ vermarktet werden.

II. Europäische Interessen

Auch die weitere geopolitische Ausrichtung im Sinne einer quasi faktischen NATO-Ost-Erweiterung ist für ganz Europa essenziell. Mag dieses Thema nicht im Rahmen des G20-Gipfels vorrangig erörtert werden, so wurde sie im Rahmen der Sicherheitskonferenz in München im Februar 2017 behandelt. Daran sollte gerade Deutschland vor seinem historischen Hintergrund zweier Weltkriege eine intensivere Rolle bei der Deeskalation und Befriedung übernehmen.

Konkret bedeutet dies, dass Deutschland im Sinne eines friedlichen Europas eine Sicherheitspolitik verfolgt, die daraufhin ausgerichtet sein sollte und müsste, sich dem unmittelbaren Nachbarn im Osten, sprich Russland wieder als Gesprächspartner auf Augenhöhe im Dialog, unter Rücksichtnahme auf die Position des Anderen, wieder anzunähern. Dabei gilt es vor allem auch die historische Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg und dem Fall der deutschen Mauer sowie die Auflösung des Warschauer Paktes aus sicherheitspolitischen Gründen, die Befürchtungen Russlands anzuerkennen, wie auch russisches Interesse an einer eigenständigen und selbstbestimmten Sicherheitspolitik (vis-à-vis einer NATO-Ost-Erweiterung). Dies ist die Voraussetzung, die eine Annäherung und Stabilisierung erst möglich machen kann. Ressentiments gegenüber dem Anderen zu kreieren, Militärübungen an den Ostgrenzen zu veranstalten und bürgerliche Zivilarmeen und Waffensysteme dort aufzubauen, führen sicherlich nicht dazu, dass man sich einer friedlichen Lösung nähert.
An der Stabilisierung der Krisen und des Weltfriedens müssten auch insbesondere die westeuropäischen Staaten ein gesteigertes Interesse haben, da gerade in den letzten Jahren quasi in jedem einzelnem Land Rechtspopulisten und extreme Gruppen in Erscheinung treten und aufgrund der von den Bürgern empfundenen Ängste und der Verständnislosigkeit gegenüber den Politikern regen Zulauf finden. So sind Beispiele in fast allen westeuropäischen Ländern und die AfD in Deutschland nur exemplarisch für die Politikverdrossenheit der Bürger und über das Unvermögen der Politiker, Menschen und ihre Ängste zu verstehen und hierfür Lösungsansätze zu bieten.

III. Deutsche Interessen

Aus Sicht Deutschlands als größte Exportnation müsste es wiederum heißen, sich mit sämtlichen unmittelbaren und mittelbaren Staaten gute politische Beziehung aufrechtzuerhalten und auch zu intensivieren. Neue Märkte müssen erschlossen werden, alte Märkte müssen im Rahmen der intensiven Zusammenarbeit gegebenenfalls ausgebaut werden. Hierfür bietet die Volksrepublik China als Handelspartner Deutschlands nicht nur bereits bestehende intensivste Wirtschafts- und Absatzmöglichkeiten, sondern auch im Hinblick auf technische Zusammenarbeit noch erhebliches Potenzial.
Der G20-Gipfel im Juli 2017 in Hamburg bietet zu diesen unzähligen essenziellen Fra-

Staatspräsident XI Jinping auf dem G20-Gipfel 2016 in Hangzhou *Foto: cnsphoto.com*

gestellungen Möglichkeiten hierfür Lösungsansätze zu entwickeln, wenn und sofern es dafür den Willen und den Anspruch gibt. Hoffen wir, dass ein gemeinsames Miteinander den nationalen Egoismen vorgeht.

LIN Yu ■

汉堡 G20 峰会的关注点
林宇律师在本文指出了西方国家，尤其是德国在 G20 峰会上面临的挑战，并建言解决方案。

在全球层面上，气候变化和中东冲突是最引人关注的两个话题。关于中东冲突，林宇律师认为西方国家应该重新调整在中东的策略，不要利用当地的极端主义团体来达到寻求和平的目的。在欧洲层面上，欧盟东扩目前深受关注。因为涉及到俄罗斯的国家利益，相关国家应该审慎行事，沟通对话、相互尊重、重建互信。关于德国本身的国家利益，作者认为应该尝试拓展出口市场，与现有的伙伴们加强合作，并且开发新市场。在这方面中国市场仍然有很大潜力。

YA ■

Foto: LIN Yu

LIN Yu wurde in China geboren. Nach dem Abitur studierte er in Berlin Rechtswissenschaft an der Freien Universität Berlin. Danach folgte das Referendariat am Kammergericht Berlin, mit Station in Hamburg. LIN ist Mitglied der Hanseatischen Rechtsanwaltskammer und der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung. Er ist als Rechtsanwalt in Hamburg niedergelassen.

DEUTSCH 德中汇报 CHINESISCHE

Deutsch-Chinesische Allgemeine Zeitung

Jeden Tag einen Klick näher am Reich der Mitte
Ihr Onlineportal für Nachrichten aus China

www.deutsch-chinesische-allgemeine.com

Das ABC des G20 auf Chinesisch

Wieviel Chinesisch haben die Staatsmänner und -frauen beim letzten G20 in Hangzhou gelernt? Verstehen sie dieses Jahr in Hamburg wenigstens, wenn man über sie spricht?

Das „Who is Who“ des G20 auf Chinesisch... Raten Sie, wer wer ist! Verbinden Sie die Originalnamen mit der chinesischen (romanisierten) Schreibweise des Politikers. Einen Staatsmann und sein Land verraten wir Ihnen schon…

G20 GERMANY 2017
HAMBURG

Donald J. Trump	Aimǎniǔ'āi'ěr Màikèlóng （埃马纽埃尔・麦克龙）
Xi Jinping	Mǐxiē'ěr Tèméiěr （米歇尔・特梅尔）
Donald Tusk, Jean-Claude Juncker	Tèléishā Méi （特雷莎・梅）
Shinzo Abe	Tángnàdé Yuēhàn Tèlǎngpǔ （唐纳德 约翰・特朗普）
Angela Merkel	Xí Jìnpíng （习・近平）
Emmanuel Macron	Tángnàdé Túsīkè, Ràng-Kèluòdé Róngkè （唐纳德・图斯克，让-克洛德・容克）
Michel Temer	Màikěn Téngbó （麦肯・腾博）
Theresa May	Máolǐxī'ào Mǎkèlǐ （毛里西奥・马克里）
Paolo Gentiloni	Angélā Mòkè'ěr （安格拉・默克尔）
Wladimir Putin	Bǎoluó Zhēndìluòní （保罗・真蒂洛尼）
Malcolm Turnbull	Anbèi Jìnsān （安倍・晋三）
Mauricio Macri	Fúlājīmǐ'ěr Pǔjīng （弗拉基米尔・普京）

Jacob G. Zuma	Gǔsītíng Tèlǔduō （贾斯廷・特鲁多）
Enrique Peña Nieto	Zuǒkē Wéiduōduō （佐科・维多多）
Moon Jae-in	Nàlúndéla Mòdí （纳伦德拉・莫迪）
Justin Trudeau	Wén Zàiyín （文・在寅）
Narendra Modi	Sàlēimàn Běn Bodùlēi-āqízí Alēi Shātè （萨勒曼 本 阿卜杜勒一阿齐兹・阿勒 沙特）
Joko Widodo	Enlǐkè Pèinà Niètuō （恩里克・佩纳 涅托）
Recep Tayyip Erdogan	Yāgèbù Zǔmǎ （雅各布・祖马）
Salman bin Abdul-aziz Al Saud	Léijiépǔ Tǎyīpǔ Ai'ěrduō'ān （雷杰普 塔伊普・埃尔多安）

Die Auflösung finden Sie in der nächsten HanBao #3 Ausgabe! Viel Spaß!

CHINA INN 2017 in Hamburg

5. Internationales Jugendmusikfestival

Chinesische Ballerinas, CHINA INN 2016 *Foto: cth*

Auch in diesem Jahr werden wieder viele chinesische Kinder und Jugendliche in Hamburg für eine kulturelle Begegnung erwartet. Nach einer aufregenden Reise durch Holland, mit spannenden Besichtigungen in Amsterdam oder einem Spaziergang durch die Wasserstadt Giethoorn, kommen die Schüler voller Vorfreude am 18.07.2017 in Hamburg an. Dann beginnt China Inn 2017 – ein internationales Jugendmusikfestival in der Hansestadt. China Inn verbindet mit einem einzigartigen Konzept die Kulturen zwischen Deutschland und China und fördert den gemeinsamen Austausch beider Länder. In 2013 gestartet geht China Inn in diesem Jahr in die fünfte Runde. Es wird mit Unterstützung des Landesmusikrates Hamburg e.V. so wie der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V. organisiert und von China Tours Hamburg mitveranstaltet.

Während der Festivaltage vom 18. bis 23.07.2017 werden deutsche Musikgruppen mit Musikschülern aus China auf unterschiedlichen Ebenen zusammengeführt. Ziel ist die Erstellung eines emotionalen und abwechslungsreichen Programms, welches die Schüler gemeinsam vor dem Hamburger Publikum im großen Saal der Laeiszhalle präsentieren. Über die Proben hinaus haben die chinesischen Schüler die Chance den deutschen Alltag in ihren Gastfamilien kennenzulernen. Auch werden unterschiedlichste touristische Ausflüge und Aktionen unternommen, damit die chinesischen Gäste viele Erinnerungen aus Deutschland mit nach Hause nehmen können. So wird eine Begegnung nicht nur auf musikalischer, sondern auch auf sozialer Ebene geschaffen, aus der Freundschaften entstehen können.

Save The Date!

Lassen Sie sich dieses besondere kulturelle Highlight nicht entgehen, das in dieser Form in Hamburg einzigartig ist. Am 21.07.2017 findet um 19:30 Uhr das große Abschlusskonzert in der Laeiszhalle statt. Tickets können Sie unter www.eventim.com oder bei den üblichen Vorverkaufsstellen in Hamburg käuflich erwerben.

Trommlerinnen, CHINA INN 2016 *Foto: cth*

Werden Sie ein Teil von CHINA INN!

Auch Sie können China Inn miterleben und den Austausch begleiten. Die musikalischen Teilnehmer stehen bereits fest, aber es werden noch einige Gastfamilien gesucht, die den chinesischen Kindern ein liebevolles Zuhause während ihrer Zeit in Hamburg bieten. Lernen Sie eine andere Kultur kennen und geben Sie Ihren Gastkindern die Chance, Freundschaften auf der anderen Seite der Erde zu knüpfen.

Als Dankeschön können Sie sich bereits jetzt auf zwei Freikarten für das Abschlusskonzert in der Laeiszhalle freuen.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist, melden Sie sich bitte unter **040 819738-20** oder schreiben uns eine E-Mail an **info@CHINAINN.eu.**

Laura Zimmermann ■

Gefundene Freundschaft, CHINA INN 2016 *Foto: cth*

GASTFAMILIEN GESUCHT!

Wenn Sie vom **18.-23.07.2017** ein bis zwei chinesische Gastkinder bei sich aufnehmen können, melden Sie sich bitte unter **040/819738–20** oder **Info@CHINAINN.eu**! Es werden laufend neue Familien gesucht, die Lust haben an unseren Projekten teilzunehmen. Informieren Sie gerne auch Freunde und Bekannte über diese Möglichkeit des kulturellen Austausches.

China INN 2017

第五届汉堡国际青少年音乐节

2017年第五届国际青少年音乐节将于7月19日在汉堡正式拉开帷幕。我们很高兴今年有四所学校的音乐才子们将在殿堂级的汉堡音乐厅进行表演。除了汉堡本地的汉堡威榭尔学校学生音乐团以及汉堡青年音乐艺术学院的学生们上台表演之外，我们将迎来从中国前往汉堡参加国际青少年音乐节的上海进才实验小学交响乐团和上海师范大学康城实验学校的民乐团在汉堡音乐厅给我们带来视觉与听觉的享受。

项目预告！这场一年一届的充满青少年艺术特色的音乐盛会，您一定不要错过！7 月 21日19:30，让我们相约汉堡音乐厅，一同欣赏中德青少年为我们呈现的音乐盛宴。音乐会门票可通过Eventim售票网站或是汉堡市区内音乐会售票点进行订购。寻找接待家庭！

如果您愿意于7月19号至7月23号接待来自中国的小学生们来家里住宿，我们将对此表示深深的谢意。如有意愿，烦请您通过电话 **040/819738–20** 或邮件 **Info@CHINAINN.eu** 方式与我们联系。请将这个信息与您的家人朋友一起分享！我们感谢您的参与！ YM ■

Chinesische Tänze, CHINA INN 2016 *Foto: cth*

Feierliche Eröffnung der Chinesischen Handelskammer

Hamburger Vertretungsbüro der Chinesischen Handelskammer stärkt seine internationalen Bande

China ist Deutschlands wichtigster Handelspartner weltweit, gleichzeitig ist die Bundesrepublik Chinas bedeutendster Handelspartner in Europa. Beide Länder sind bei Investitionen im jeweils anderen Land aktiv. Investitionen chinesischer Unternehmen in Deutschland nehmen stark zu. Hamburg ist dabei ein beliebtes Ziel für Investoren aus der VR. So nimmt es nicht Wunder, dass am 10.03.2017 die Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V. (CHKD) ein neues Vertretungsbüro eröffnet hat. Ort der feierlichen Eröffnung war der Handelskammer InnovationsCampus (HKIC).

Die CHKD ist die erste Außenhandelskammer Chinas in Europa und die erste bundesweit aktive Vereinigung chinesischer Unternehmen in Deutschland. Das Hamburger Vertretungsbüro als regionale Kontaktstelle – der Hauptsitz befindet sich in Berlin – unterstützt lokale Mitglieder bei den verschiedensten Aktivitäten und verbessert so das Serviceangebot für chinesische und deutsche Unternehmen. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und Deutschland werden damit gestärkt. Wie bedeutend dieses Ereignis für die Freie und Hansestadt war, sah man an der Teilnahme von Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz (Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg), CAI Zhengxi (Präsident der CHKD) sowie WANG Weidong (Gesandter-Botschaftsrat, Wirtschafts-und Handelsabteilung der VR China in Deutschland), die die Bedeutung internationaler Handelsbeziehungen ohne Protektionismus betonten.

SUN Congbin (Generalkonsul der VR China) und Uwe Ram (Abteilungsleiter Internationale Zusammenarbeit Senatskanzlei Hamburg) hoben die engen historisch gewachsenen Beziehungen zwischen den Partnerstädten Hamburg-Shanghai hervor: „Mit Hamburg als Knotenpunkt werden wir die Ziele der 'Neue Seidenstraße-Initiative' verwirklichen."

HvdN ■

德国中国商会正式成立汉堡分会

2017年3月10日德国中国商会在汉堡正式成立了首个地区分会。中国驻汉堡总领事孙从彬先生、中国驻德国大使馆经商处王卫东公参、汉堡市政府办公厅主任拉姆先生 (Ram), 汉堡商会总干事长施密特・特伦茨教授 (Prof. Dr. Schmidt-Trenz), 德国中国商会主席蔡正欣先生以及100多位中德企业和官方机构代表应邀出席。

施密特・特伦茨教授致辞时表示，在“一带一路”项目的枢纽城市汉堡建立分会，将有助于加强德国和中国之间的合作。他希望两国的领导在即将举行的 G20 峰会上进一步进行谈判，减少贸易壁垒，提倡公平的全球化。

YA ■

德国中国商会
Die Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.

Die Chinesische Handelskammer in Deutschland e. V.

IHZ Hochhaus
3. Etage
Friedrichstraße 95
10117 Berlin

Ansprechpartner:
Herr WEI Duan
wei.duan@chk-de.org

CHINA INN

5. Internationales Jugendmusikfestival 2017

Großes Abschlusskonzert

Freitag, 21. Juli 2017 • 19:30 Uhr

Laeiszhalle, Großer Saal • Johannes-Brahms-Platz • Hamburg

Eintritt: 18,– / 14,– / 12,– unter www.eventim.com

Mehr Infos unter www.chinainn.eu

GDCV 德中交流

CHINA TOURS 中国旅游 Ihr Weg ins Reich der Mitte

LANDES MUSIK RAT HAMBURG

汉堡大学孔子学院 KONFUZIUS-INSTITUT AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

inkultur BÜHNE FREI FÜR MEHR HAMBURG

Sigmar Gabriel beim Liebesmahl in Hamburg

Foto: OAV - German Asia-Pacific Business Association

HanBao, das Tor zur Welt

Außenminister Sigmar Gabriel beim „Liebesmahl" in Hamburg

EIN KOMMENTAR VON DR. BORCHMANN

„Hamburg als Tor zur Welt" erschien dem deutschen Außenminister der geeignete Ort, um am 24. März 2017 eine wichtige Neuigkeit zu verkünden: „Sprachliche und kulturelle Kompetenz, Regionalwissen und Regionalerfahrungen sind im Umgang mit Asien von entscheidender Bedeutung. Deshalb habe ich entschieden, diese Kompetenzen im Auswärtigen Amt zu stärken und in einer neuen Asienabteilung zu bündeln." Dies war die zentrale Botschaft, die Sigmar Gabriel beim 97. "Liebesmahl" des Ostasiatischen Vereins im Rathaus der Freien und Hansestadt Hamburg überbrachte. Die Botschaft von Außenminister Gabriel ist nicht lediglich die Ankündigung einer internen Organisationsänderung. Die Schaffung einer eigenen „Asienabteilung" bedeutet, dass der Stellenwert der deutschen Beziehungen zu den asiatischen Staaten ähnlich herausgehoben werden soll wie sich das bisher nur bei den Beziehungen zu den EU-Mitgliedstaaten in einer Europaabteilung widergespiegelt hat. Was den Ort der Ankündigung betrifft, verwies Gabriel auf die große Bedeutung Hamburgs für die deutsch-chinesischen Beziehungen. Zur Erinnerung: So heißt die Elbmetropole auf Chinesisch "Han Bao", was übersetzt so viel bedeutet wie die "Burg der Chinesen". Dieser Ruf kommt nicht von ungefähr: In Hamburg sind nach Angaben der Handelskammer Hamburg mehr als 550 chinesische Unternehmen angesiedelt. Die Hansestadt gilt als Chinas Tor zum europäischen Markt und umgekehrt auch als idealer Brückenkopf für den chinesischen Markt – mehr als 700

DAS OSTASIATISCHE LIEBESMAHL

Das Liebesmahl hat eine lange Tradition. Es wurde zum ersten Mal 1901 durchgeführt mit der Zielrichtung der „Schaffung und Erleichterung des geselligen Verkehrs unter den Mitgliedern und Besprechung der deutschen Interessen in möglichst regelmäßigen Zusammenkünften". Der Veranstalter: Der Ostasiatische Verein – German Asia-Pacific Business Association (Ostasiatischer Verein e.V.), am 13.03.1900 von 16 Kaufleuten in Hamburg gegründet mit der Absicht, „einen Verein für deutsche Interessen im östlichen Asien mit Sitz in Hamburg ins Leben zu rufen".

Hamburger Unternehmen sind in der Volksrepublik aktiv. Gabriel betonte: die Zukunft Europas, das transatlantische Verhältnis, die Krisen an den Grenzen Europas, in der Ukraine, in Syrien – all diese Themen beschäftigten Deutschland außenpolitisch enorm. Und zu Recht. Aber Asien dürfe deswegen nicht aus dem Blickfeld geraten. Denn er sei überzeugt: Asien sei eine Schlüsselregion für die Zukunft Deutschlands und Europas.Die Bundesregierung wolle deshalb die Beziehungen zu Asien intensivieren und sie strategischer gestalten. Um seine Ausführungen und seine Entscheidung zu unterstreichen, wartete der Minister auch mit Zahlenbeispielen auf: Asien sei die Heimat der weltgrößten Wirtschaften, der am schnellsten wachsenden Märkte.

In Asien lebten 4,5 Milliarden Menschen, es sei damit die bevölkerungsreichste Region der Welt. In Asien werde die Hälfte aller Güter, die weltweit verschifft werden, be- oder entladen. Neun der zehn größten Container-Häfen seien in Asien. Schließlich mahnte der Außenminister, dass man in Deutschland von manchen Klischees der Vergangenheit Abschied nehmen, „an einigen Stellen gründlich nachjustieren“ müsse. Das gelte ganz sicher auf der wirtschaftlichen Ebene. Über Jahrzehnte hinweg habe man Asien, allen voran China, als Absatzmarkt für eigene Waren verstanden, als preiswerte Produktionsstätten. Das sei nicht völlig verkehrt – Volkswagen verkaufe zum Beispiel mittlerweile 40% seiner Autos allein in China. Aber China sei inzwischen längst auf dem Weg zum Technologieexporteur. Außenminister Gabriels Botschaft verrät Tatkraft und Entscheidungsfreude und all diejenigen in Deutschland, die sich näher mit Asien und insbesondere auch mit China befassen, können über Gabriels Entscheidung nur tiefe Genugtuung empfinden. Wie sagte der Minister doch auch: „Asien ist eine Schlüsselregion für unsere Zukunft hier in Europa. Denn die Wege zur Lösung unserer globalen Herausforderungen verlaufen durch Asien.“

Michael Borchmann ■

2017 年 3 月德国外长加布里尔到访汉堡德国亚太商业协会，在东亚宴会活动中发表演讲。他热情评价了汉堡这个著名的汉莎城市。作为德国通向世界的大门，汉堡今天已成为德国同中国及亚洲地区商贸经济交流的重要枢纽城市。他还表示目前虽然在德国及欧洲依然存在涉及周边及跨大西洋地区内政外交上的各种问题，但亚洲关系和与亚洲合作的机遇仍不应受到忽视。亚洲是一个超级世界，德国和欧洲需要加深与亚洲的关系，从战略高度塑造这一关系，无论是从经济层面还是政治层面，欧洲人对待亚洲，特别是中国的观念都需要调整。亚洲对于德国和欧洲的未来始终都是一个关键地区。 XY ■

Foto: Dr. M. Borchmann

Dr. iur. Michael Borchmann war von 1978 – 1980 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer beschäftigt. 1980 wechselte er in den hessischen Verwaltungsdienst, in dem er bis 2015 in verschiedenen Ministerien tätig war. Seine letzte Funktion war die eines Abteilungsleiters für Europa und Internationale Angelegenheiten in der Hess. Staatskanzlei sowie die eines Mitglieds des Hessischen Justizprüfungsamtes. Aufgrund seiner persönlichen Schwerpunktsetzung im Bereich deutsch-chinesische Beziehungen nimmt er seit dem Ausscheiden aus dem Landesdienst weiter Tätigkeiten in diesem Bereich war. So ist er Ehrenberater der China International Investment Promotion Agency des Handelsministeriums der VR China. Er gehört dem Beirat der DCA ebenso an wie demjenigen der Chin. Handelszeitung und arbeitet als Kommentator für die China Rundschau sowie für China Radio International. Ferner ist er Vize-Vorstandsvorsitzender der GDCV.

East meets West

Ausstellung des Guangdong Museums zu Gast im Maritimen Museum

Erstmals zeigt das Guangdong Museum seine Schätze in Europa. Im Internationalen Maritimen Museum beginnen im Mai die aufwändigen Arbeiten, um die Ausstellungsdecks 1 und 2 für die Sonderausstellung aus China vorzubereiten. Mit über 100 wertvollen Exponaten aus fünf Jahrhunderten wird Chinas Handel entlang der maritimen Seidenstraße präsentiert.

Die Ausstellung ist Teil des Kulturprogramms, das aus Anlass des 45. Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und China stattfindet. Bundesweit läuft dazu dieses Jahr ein Festival, dessen Spektrum von Musik, über Tanz und Film bis hin zu Architektur, zeitgenössischer Kunst, Literatur und Philosophie reicht. Das hochkarätige Programm will den Austausch zwischen den beiden Kulturen intensivieren und neue kreative Impulse setzen. „Wir freuen uns sehr, dass wir das Guangdong Museum bei uns zu Gast haben und mit der Sonderausstellung nicht nur die maritime Seidenstraße beleuchten und faszinierende Exponate zeigen, sondern auch die Deutsch-Chinesische Freundschaft weiter ausbauen“, sagt Museumsvorstand Peter Tamm. „Und wir sind natürlich auch sehr stolz, dass sich unsere chinesischen Partner ganz bewusst

das IMMH als Ausstellungsort für diese europaweite Premiere ausgesucht haben.“ Anfang Juni werden die Schätze aus China in Hamburg ankommen. Ein Team des Guangdong Museums wird die Exponate, darunter kunstvoll gestaltete Schmuckstücke, chinesisches Porzellan und Schriftstücke, in den Vitrinen des Maritimen Museums einrichten. Bis dahin wird im Kaispeicher B eifrig gearbeitet, denn nicht nur die Ausstellungsdecks müssen nach den aus China gesendeten Plänen hergerichtet, sondern auch alle Thementafeln vom Chinesischen ins Deutsche übertragen werden. „Die Verständigung mit unseren Kollegen aus China ist hervorragend. Mit einer reinen Übersetzung der Ausstellungstexte stoßen wir aber manchmal an unsere Grenzen, oft müssen wir gemeinsam nicht nur Worte übersetzen, sondern die tiefere kulturelle Bedeutung finden“, erklärt Gerrit Menzel, Historiker im Maritimen Museum. Im Zentrum der Ausstellung stehen Funde von den Schiffswracks „Nan Hai No.1“ und „Nan Ao No.1“, die vor der südchinesischen Küste geborgen wurden. Sie waren entlang der „maritimen Seidenstraße“ unterwegs. Bereits im Mittelalter gelangten über diese Seeverbindung chinesische Luxusgüter in den Orient und von dort über den Zwischenhandel bis nach Europa. Das Netz von Seerouten verband die Küstenregionen des westlichen Pazifik, des indischen Ozeans und des Atlantiks.

Die Ausstellung „East meets West – Maritime Seidenstraße“ wird am 8. Juni 2017 eröffnet und ist bis zum 10. September 2017 auf Deck 1 und 2 im Maritimen Museum zu sehen. (Internationales Maritimes Museum Hamburg IMMH ■

Veranstaltungskalender

26.02.2017 – 20.08.2017
Ausstellung
"Von Schmetterlingen und Drachen"
Textile Schätze südchinesischer Bergvölker
Nordwestdeutsches Museum für IndustrieKultur
Am Turbinenhaus 10-12
27749 Delmenhorst
www.chinaheute45.org

30.05.2017 – 28.07.2017
Vernissage
„Von hier aus die Welt sehen“
从这里走向世界
BDA Hamburg Galerie
Shanghaiallee 6
Hamburg HafenCity

31.05.2017 – 18.08.2017
Ausstellung
„TIANJIN – HAMBURG: AUFBRUCH IN DIE MODERNE“
Plenarsaal der Handelskammer
Adolphsplatz 1
20457 Hamburg

10.06.2017 – 08.10.2017
Ausstellung
“NordArt 2017”
Kunstwerk Carlshütte
Vorwerksallee, 24782 Büdelsdorf
www.kunstwerk-carlshuette.de

06.07.2017
Schnupper- und Spieleabend
Chinas Künste erleben:
Xiangqi, Weiqi (Go), Shogi
Chinesisches Teehaus „Yu-Garden“
Feldbrunnenstraße 67
20148 Hamburg
www.ki-hh.de/veranstaltungen/chinaskuenste/xiangqi

07. & 08.07.2017
G20-Gipfel
Alle Infos ab Seite 16

09.07.2017
Tandem-Café
Chinesisches Teehaus
„Yu-Garden“
Feldbrunnenstraße 67
20148 Hamburg
www.ki-hh.de/tandem-cafe

11. & 12.07.2017
Tanz
Gastspiel des National Ballet of China:
„The Crane Calling“
Hamburgische Staatsoper
Große Theaterstr. 25
20354 Hamburg
www.chinaheute45.org

15.07.2017 – 23.07.2017
Konzert
„CHINA INN 2017“
5. Jugendmusikfestival
www.chinainn.eu

27.08.2017
Konzert
Shanghai Symphony Orchestra
Maxim Vengerov Violine
Dirigent Yu Long
Elbphilharmonie
Platz der Deutschen Einheit 1
20457 Hamburg
www.elbphilharmonie.de

22. & 23.07.2017
Verleihung des 2nd ICoM Piano Award
www.ki-hh.de/veranstaltungen/konzert

13.08.2017
Tandem Café
Chinesisches Teehaus
„Yu-Garden“
Feldbrunnenstraße 67
20148 Hamburg
www.ki-hh.de/tandem-cafe

05.09.2017
Zhongyuan-Fest 中元节
Chinesischer Feiertag – Fest der hungrigen Geister (Geisterfest)

04.10.2017
Mondfest 中秋节
Chinesischer Feiertag
(Mittherbstfest)

01.10.2017 – 07.10.2017
Chinesischer Feiertag 黄金周
Goldene Woche – Arbeitsfreie Woche beginnend am Nationalfeiertag Chinas

12.10.2017
Seminar
Asien aktuell – Märkte im Wandel
Auswirkungen des 5-Jahresplans auf wirtschaftliche Entwicklungen und Exportmärkte
Hotel Amadeus Hannover
Fössestraße 83
30451 Hannover
www.shop.bme.de/products/asien-aktuell-markte-im-wandel

28.10.2017
Chongyang-Fest 重阳节
Chinesischer Feiertag – Doppelter Neuner
(Traditioneller Seniorentag, 9. Tag des 9. Lunarmonats)

02.11.2017 – 03.11.2017
Symposium
10. Deutsch-Chinesisches Symposium zur Anwendungsorientierten Hochschulausbildung
Konferenzthema: Förderung von Start-tups & Entrepreneurship im Hochschulbereich
Hochschulzentrum China (HZC)
49076 Osnabrück
www.hs-osnabrueck.de/de/hzc/symposium

■ Veranstaltung ■ Konfuzius Institut Veranstaltung ■ Chinesischer Feiertag

ADCG mit Präsident Kurt Karst (3.v.l.) trifft Botschafter SHI Mingde (4.v.l.) *Foto: F. Kurz*

Zusammen stärker

Arbeitsgemeinschaft deutscher China-Gesellschaften gegründet

Gerade weil die Welt durch den neuen US-Präsidenten unkalkulierbarer geworden ist, sei es umso wichtiger, dass die Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und Deutschland gefestigt und ausgebaut werden. Mit diesen Worten eröffnete SHI Mingde, Botschafter der VR China in Deutschland, das erste Treffen mit dem Präsidium der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Chinagesellschaften e.V. (ADCG). Seine Botschaft: Gemeinsam mit Europa müssen Deutschland und China eine stabile, verlässliche und berechenbare Achse für die Weltgemeinschaft bilden.
Der ADCG kommt hierbei eine besondere Rolle zu. Sie ist die Dachorganisation der deutschen China-Gesellschaften und kann in diesem Zusammenhang viele konstruktive Aufgaben im zivilgesellschaftlichen Bereich übernehmen. Erst Ende vergangenen Jahres wurde sie neu gegründet, nachdem sich 26 Jahre vorher eine ähnliche Organisation aufgelöst hatte. Mit der ADCG erhoffen sich die in ganz Deutschland agierenden China-Gruppen erhebliche Synergie-Effekte.

Zur Gründungsveranstaltung im rheinland-pfälzischen Neuwied reiste sogar eine Delegation hochrangiger Beamter der chinesischen Regierung aus Peking an.

„Wir versprechen uns von dem neuen bundesweiten Zusammenschluss eine intensivere Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern in der Volksdiplomatie“ so der stellvertretende Direktor der Europaabteilung „Gesellschaft für Freundschaft des chinesischen Volkes mit dem Ausland (CPAFFC)“, LÜ Hongwei. Für seine Gesellschaft, deren Präsidentin LI Xiaolin in China den Rang einer Ministerin hat, gehöre die neu gegründete ADCG nunmehr zu den wichtigsten Ansprechpartnern in Deutschland. Das Treffen in der chinesischen Botschaft

startet deshalb auch eine neue Ära in der Beziehung der deutschen China-Gesellschaften und der Volksrepublik.

Künftig wird die ADCG als Anlaufstation für alle deutschen China-Gesellschaften, die weiter selbständig und eigenverantwortlich tätig bleiben, agieren. Obendrein wird die Organisation auch Ansprechpartner für überregionale öffentliche deutsche und chinesische Institutionen sein.

„Eine unsere Hauptaufgaben als bundesweit aufgestellte Arbeitsgemeinschaft ist, das Verständnis für die jeweilige Kultur zu fördern und die Kooperationen zwischen Deutschen und Chinesen zu verstärken“, betonte auch der neue ADCG Präsident Kurt Karst. Die ADCG will darüber hinaus den einzelnen Mitgliedergesellschaften bestimmte Servicefunktionen anbieten. Dazu gehören unter anderem kulturelle Angebote wie Ausstellungen, Musikbeiträge (sowohl traditionelle chinesische als auch klassische europäische Musik), Tanztheater, Vorträge und auch Projekte auf dem Gebiet des Jugendaustauschs und des Sports.

Felix Kurz ■

德中友好协会联合会 ADCG 于去年年底正式成立，史明德大使亲临首次会议。新协会的成立释放出积极的信号，中国和德国之间的关系将比以往更显重要。德国乃至欧洲必须在未来与中国共同构建一个稳定，可靠，明晰的国际社会主体，而 ADCG 在此必将发挥积极的作用。正因如此，协会工作得到了中德政界高层的重视。协会的成立开启了在德中资企业同中国关系的新纪元，同时为未来德国境内跨地区中德公共机构提供了良好的交流平台。通过提供各类咨询服务和文体艺术及教育项目，协会将更有力推动和促进中德两国的文化理解及多方面合作。 XY ■

Das Dim Sum Haus ist das älteste noch bestehende China Restaurant in Hamburg. Seit 1964 existiert das Lokal im Herzen St. Georgs und wird dort als Familienunternehmen in dritter Generation betrieben. Spitzenköche aus China bereiten in Handarbeit die traditionellen Speisen zu und sorgen dafür, dass das Handwerk und die Kochkunst des Landes gewahrt werden.

Ein China Restaurant mit Hamburger Geschichte

www.facebook.com/DimSumHaus

Kirchenallee 37, 20099 Hamburg I Tel. 040-280 23 12
www.dimsumhaus.de I info@dimsumhaus.com

Die drei Hochhäuser am Mundsburg Center *Foto: T. Tatlici*

Die Mundsburger Türme

Mein China in Hamburg

Für mich sind die Mundsburgtürme (Ecke Hamburger Straße / Winterhuder Weg) ein Ort mit persönlichem China-Bezug. Im Herbst 1985 – damals lebte ich noch in Göttingen – bat mich meine Kommilitonin Xiaowen, für sie einen „Ostfriesentransport“ durchzuführen. So nennt man in der Familie meiner Frau private, über Verwandte oder Bekannte arrangierte Care-Paket- und Versorgungstransporte.
Wie weit sich daran eine Wesensverwandtschaft zwischen Friesen und Chinesen festmachen lässt, mag Gegenstand späterer Betrachtungen sein. Jedenfalls war Xiaowens Schwager nach Hamburg gekommen. Und ihre Familie in Chongqing hatte ihm einen Sack chinesischer Leckereien mitgegeben, von denen wir – zumindest bei uns in Göttingen – nur träumen konnten. Voller Vorfreude fuhren wir mit meinem klapprigen VW Käfer nach Hamburg, wo der Schwager am Hanyuan Technical Service Center der staatlichen Reederei COSCO arbeitete. Er residierte in einem der Mundsburgtürme, damals eines von wenigen Hochhäusern in Hamburg und mit 101 Metern eine der höchsten Wohn- und Geschäftsanlagen Deutschlands. Im 12. Stock war das im Februar 1985 eröffnete Büro der "China Unit Trading Corporation" (CUTC) angesiedelt. Sie betreute Firmen aus China, die in Hamburg Niederlassungen oder Büros eröffnen wollten. Die ersten dieser chinesischen „Firmen“ waren staatliche Unternehmen wie Baosteel und COSCO oder Repräsentanzen bzw. Handelsbüros einzelner chinesischer Provinzen, oftmals bestehend nur aus einem oder zwei Mitarbeitern. Einige der Büroräume wurden offensichtlich neben Arbeits- auch zu Wohn- und Schlafzwecken genutzt. Als wir den Gang entlang liefen,

standen die meisten Türen offen, ähnlich, wie ich es aus Büro- oder Amtsgebäuden in China kannte. Getreu dem Motto: Hier wird gearbeitet, wir haben nichts zu verheimlichen, jeder darf alles sehen und hören. Auch als uns der Schwager begrüßt hatte, wurden die Türen nicht verschlossen. Wir bekamen - frisch zubereitetes - Essen serviert, und während wir aßen, schaute immer mal wieder jemand aus den Nachbarbüros vorbei. Der erste Eindruck, den ich von den Mundsburg-Towers bekam, war also ein durch und durch chinesischer. Noch Jahre später – die chinesischen Unternehmen hatten die Mundsburg längst verlassen und sich über Hamburg und Umgebung verstreut – blieben die Türme für mich irgendwie „Little China“.

Gerd Boesken ■

Dr. Gerd Boesken hat Sinologie in Göttingen, Taiwan und China studiert und ist Inhaber der Ostasien Service GmbH, die seit 1990 deutsche Unternehmen auf dem Weg nach Ostasien begleitet: Vor allem mit Fachübersetzungen und der Erstellung von Web- und Printmedien in Chinesisch, Japanisch, Koreanisch und anderen asiatischen Sprachen. Als beeidigter Urkundenübersetzer und Verhandlungsdolmetscher für Chinesisch steht Dr. Boesken Unternehmern, Politikern und Wissenschaftlern für Ihr Engagement in Ostasien beratend und coachend zur Seite. Dr. Boesken unterrichtet seit vielen Jahren Chinesisch und Interkulturelles Management an der HSBA (Hamburg School of Business Administration) und ist Präsident des Taiwan Freundeskreises Bambusrunde e.V.

FuLu
SHOWKÜCHE BUFFET ASIATISCHE SPEZIALITÄTEN

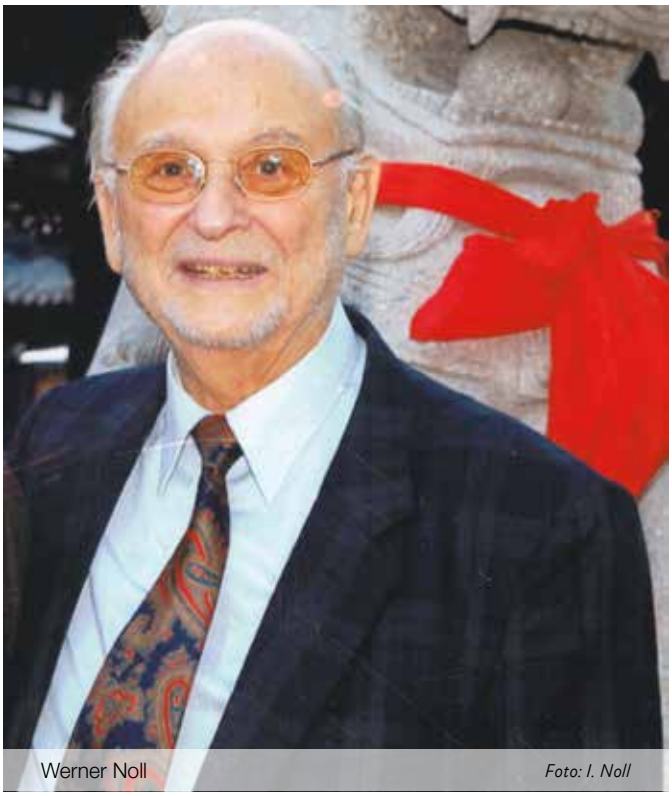
Fulu Mittags-Buffet für 8,90 €
Mongolisches Grill-Buffet für 16,90 €
Mongolischer Feuertopf für 19,90 €

„Essen ist Kultur”

Fulu Restaurant, Alsterdorfer Str. 262, 22297 Hamburg
Tel.: 040 84600766, www.fulurestaurant.de

Ein Leben zwischen Shanghai und Hamburg

Werner Noll, Mittler in Krieg und Frieden



Werner Noll *Foto: I. Noll*

1929; Dr. Noll's Private Hospital, 1526 Avenue Joffré, Shanghai. Werner Noll wurde als erstes Kind von Dr. Kurt Noll geboren. Vater Noll war hoch angesehener Leibarzt von WANG Jingwei, einem Weggefährten Dr. SUN Yatsens, Mitbegründer der Nationalen Volkspartei Guomindang (kurz: KMT), und nach dem Tode SUN's 1925 für kurze Zeit auch deren Vorsitzender. 1940 bis zu seinem Tod 1944 führte WANG im japanisch besetzten Nanjing eine von den Japanern installierte Marionettenregierung, die als "Nanjing-Nationalregierung" oder "Wang-Jingwei-Regime" bekannt wurde.

Eng war das Leben der Familie Noll mit dem Schicksal und der Karriere des Politikers verknüpft. Das Kind hatte eine Ama*, im Leben eines kleinen Kindes eine überaus wichtige Bezugsperson. Die Mutter beschrieb, wie der kleine Werner mit tiefem Ernst die Kotaus der Ama vor riesigen Buddhastatuen beim Besuch eines Lamatempels nachahmte. Mit fünf Jahren erhielt das Kind ein besonderes Geschenk von WANG Jingwei, ein Mongolenpony. Es wurde zum Lieblingstier des Jungen.

1935 war die Familie auf Einladung des Ehepaares WANG in Qingdao. Die Eltern zeigten dem Kind die früheren deutschen Forts, die deutschen Kanonen auf dem Prinz-Heinrich Berg. Der Vater ging auf die Jagd in die Mongolei und traf dort Sven Hedin, der von der chinesischen Regierung den Auftrag erhalten hatte, einen Teil der Mongolei für den Straßenbau zu vermessen. Ingrid Noll (heute eine berühmte Krimiautorin) wurde geboren.

In Nanjing fielen derweilen Schüsse auf einem Parteitag der Kuomintang – ein Attentat auf WANG Jingwei. Im Hause Noll war eine Arche Noah entstanden: Katzen, Hunde, Pferde, Vögel, Eichhörnchen, ein Lori und ein Widder, dem Werner beibrachte, eine Rikscha zu ziehen.

*Ama: Eine in China weit verbreitete Mischung aus Amme, zweiter Mutter, Kindermädchen und Erzieherin, die meist nicht mit dem Kind verwandt ist

1937; Für Werner Noll begann im September die Schule. Bereits 1932 hatte es hartnäckige Kämpfe in und um Shanghai zwischen Japanern und Chinesen gegeben, die auf Vermittlung anderer Mächte zu einem Waffenstillstand führten. Nun begann mit der Rückkehr der Japaner ein „richtiger" Krieg. Die Chinesenstadt von Shanghai wurde bombardiert während im Settlement, dem Ausländerviertel, das Leben wie im tiefsten Frieden weiterging.

1937: Die Chinesenstadt von Shanghai wurde bombardiert, während im Settlement, dem Ausländerviertel, das Leben wie im tiefsten Frieden weiterging. Das Ehepaar Noll beschließt mit den inzwischen drei Kindern nach Deutschland zurückzukehren.

Das Ehepaar Noll beschloss mit den inzwischen drei Kindern nach Deutschland zurückzukehren. Das Hospital übernahmen die Schwestern vom Sacredheart. In Berlin fand die Familie ein neues Zuhause. Damit der Älteste nicht verlernte Chinesisch zu sprechen, half die chinesische Botschaft bei der Suche nach einem Lehrer für Werner. Das Unternehmen war zum Scheitern verurteilt, da der Junge nur Shanghai Dialekt verstand. Durch die Botschaft erfuhren die Nolls mehr über die laufende Politik und den sich anbahnenden Krieg.

1939 ging die Mutter, mit nunmehr vier Kindern, auf Anraten der chinesischen Botschaft ins Ausland, nach Norwegen. Dr. Noll kehrte nach Berlin zurück, um für Deutschland in China tätig zu sein; doch die Ausreise wurde plötzlich verboten. Wieder halfen die Chinesen. Wahrscheinlich war CHIANG Kai-Shek der Absender der Depesche, in der er seinen Leibarzt anforderte, der bei ihm unter Vertrag stand.

1940; Im Februar begann die Rückreise der Familie über die baltischen Länder, durch Russland im Sibirienexpress. Werner tat Freunde auf, die phantasiebegabte Schwester Ingrid erzählte schauerlich-schöne Geschichten. Die Familie erreichte Harbin im März, damals eine russische Stadt mit chinesischem Einschlag. Die Japaner kontrollierten das Gebiet, doch die Familie hat schließlich Shanghai erreicht. Die Stadt um den Bahnhof herum ein Trümmermeer, unbeschadet war das internationale Gebiet. Am Bund lagen englische und französische Kanonenboote und schützten die internationale Niederlassung sowie die französische Konzession. Werner wurde in die Sexta der deutschen „Kaiser Wilhelm Schule" eingeschult, begann mit Chinesisch-unterricht, traf auf Anhieb die schwierigen Tonhöhen. Da die Japaner immer mehr mit Fliegerbomben Shanghai angriffen, verließen die Nolls die Stadt und landeten nach einer aberwitzigen Reise schließlich in Chongqing. Hier bestand eine enge Verbindung zur Familie CHIANG Kai-Shek.

1941 erklärte China Deutschland den Krieg und Dr. Noll wird geraten, mit der Familie von Chongqing nach Shanghai zurückzukehren. Kein Chinese durfte mehr für Deutsche arbeiten. In Shanghai rückten inzwischen die Japaner ins „Settlement" ein und befestigten es mit Stacheldraht. Befreundete Deutsche und Italiener blieben unbehelligt. Die Kinder kamen wieder in die Schule, Werner in die 8. Klasse.

Die Kinder erlebten die Schrecken des Krieges. Auf Wunsch WANG Jingweis (der einem von Japan abhängigen Schattenkabinett vorstand und großer Gegenspieler von CHIANG Kai-Shek war) ging Dr. Noll nach Nanjing. Dr. Noll unterhielt zu beiden chinesischen Regierungen gute Beziehungen. Werner schloss Freundschaft mit chinesischen Jungen, hütete in den Ferien die Ziegen der Familie auf unbebautem Land zwischen Gräbern und Särgen. Richtige Friedhöfe gab es nicht in China, den

1940 flieht Werner Noll mit seiner Familie nach Chongqing zu seinem guten Freund Chiang Kai-Shek *Foto: pixabay*

Sarg stellte man meist auf das Land des reichen Nachbarn, damit man das eigene Feld bebauen konnte. Keiner durfte den Sarg entfernen, es wuchs Gras darüber, bildete schließlich kleine Hügel.

1945 kapitulierte Japan. Im August wurden deutsche Firmen und Privatbesitz Deutscher konfisziert. Deutsche sollten „repatriiert" werden. Eine Depesche CHIANG Kai-Sheks „rettete" die Familie, die als Freund Chinas zu beschützen sei. Da die deutsche Schule nur noch die unteren Klassen bedienen konnte, entschlossen sich die Eltern, Werner in die englische Schule zu schicken. Er bestand die Aufnahmeprüfung, dann sein Examen mit sehr guten Noten. Durch Fürsprache chinesischer Freunde und Verwandte SUN Yatsens und CHIANG Kai-Sheks konnte Werner Noll an der Chinesisch-Amerikanischen St. John's University Handelsrecht studieren.

1947/48 flackerte der Krieg zwischen Nationalchinesen und Kommunisten wieder auf. Kuomintang Überläufer schlossen sich MAO Zedong an. MAO's Truppen besetzten im Mai Shanghai. Es herrschte Elend unter den Chinesen; zahlreiche Tote auf den Straßen wurden morgens auf Karren eingesammelt. Dr. Nolls Kinder nahmen das auf ihren Wegen zur Schule stoisch hin. CHIANG Kai-Shek floh nach Formosa, dem heutigen Taiwan.

1949 waren die deutschen Pässe der Familie abgelaufen. Der ehemalige deutsche Konsul Fuchs als Jude aus dem Amt gedrängt unter der NS Herrschaft, bescheinigte Nolls judenfreundlich zu sein, und so gelangte die Familie mit einem Schiff, auf dem viele Juden nach Europa zurückkehrten, ebenfalls nach Europa zurück. Dann fing das neue Leben in Deutschland in Bad Godesberg an, wo Dr. Noll als Arzt im Dienst der Amerikaner stand. Werner Noll studierte in Bonn Jura. Sein Berufsleben führte ihn zusammen mit seiner Ehefrau und den beiden Söhnen nach Hamburg.

1986 kehrte Werner Noll nach Shanghai zurück, um im Auftrag des Hamburger Senats die Hamburg-Repräsentanz aufzubauen – das erste städtepartnerschaftliche Memorandum zwischen Hamburg und Shanghai wurde am 28.05.1986 unterzeichnet vom damaligen Ersten Bürgermeister Klaus von Dohnany und seinem Shanghaier Amtskollegen JIANG Zemin, dem späteren Staatspräsidenten.

1986 kehrte Werner Noll nach Shanghai zurück, um im Auftrag des Hamburger Senats die Hamburg-Repräsentanz aufzubauen – das erste städtepartnerschaftliche Memorandum zwischen Hamburg und Shanghai wurde am 28.05.1986 unterzeichnet.

Auf die Frage, wie sich Shanghai verändert habe, gab Werner Noll die lapidare Antwort: „Nur die Leichen waren nicht mehr auf den

Straßen“. Mit 65 Jahren verließ Werner Noll, der sich auf vielen Feldern verdient gemacht hat, seine Geburtsstadt. 1996 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Die Stadt hatte sich verändert. Hochhäuser schossen aus dem Boden wie Pilze nach einem warmen Regen, die chinesische Wirtschaft blühte auf, die Glitzerwelt der Haute Couture hielt Einzug.

Der Witwe Werner Nolls, Inge Noll, gilt mein Dank. Sie hat mir gestattet, Einblick in die Memoiren und bewegenden Briefe ihrer Schwiegermutter zu nehmen.

HvdN ■

Werner Noll
行走于德国和中国之间的人生

Werner Noll 1929 年生于中国上海，父亲是当时中国一位重要政治人物的私人医生。1937 年他刚开始上小学，中日战争爆发，Noll 全家被迫返回德国。在德国，家人打算让 Werner 继续学习汉语，可惜他只懂上海话，根本无法找到老师。三年后他们全家又重返上海。此后多年，他们全家在几经辗转中度过。1945 年后他因为机缘在一所中美合作大学里学习商法。1947/48 年由于中国内战爆发，全家再次回到德国。这一留便是三十七年！1986 年 Werner Noll 决定用实际行动支持上海和汉堡结为姐妹城市，便又一次把家从汉堡搬到上海，在上海生活了八年。上海固然是他的老家，但是Werner不习惯上海整个城市面貌的彻底改变，1994 年他选择了回德国养老。 SO ■

Jumbo China Restaurant · Wandsbeker Marktstr. 157 · 22041 Hamburg
Tel.: 040-68913018 · www.restaurant-jumbo.de

Magic Chops

…oder wie man in China einen Stempel aufdrückt

Ob in Ost oder West: Vertrauen ist im Geschäftsleben die “halbe Miete”. Die andere Hälfte muss “mit Brief und Siegel” gesichert werden. Nun gehören bei uns Siegelringe und Wachsplomben weitgehend einer vergangenen, recht unsicheren Zeit an. Mit Ausnahme bestimmter hoheitlicher Akte wie der notariellen Beglaubigung oder der Apostille ist die Verwendung von Stempeln und Siegeln im normalen geschäftlichen Alltag insgesamt deutlich rückläufig. In den meisten Fällen reicht heute eine einfache Unterschrift.

Nicht so in China. Westliche Geschäftsleute staunen über die immense Bedeutung, die man dem Geschäftsstempel beimisst. Den “Insignien” des Unternehmens scheinen geradezu magische Kräfte inne zu wohnen. Nicht nur, dass der Akt der Stempelung feierlich zelebriert wird, das Instrument – der Stempel selbst – ist zu schützen und zu bewahren wie eine außergewöhnliche Kostbarkeit. Kaum etwas scheinen chinesische Unternehmer so zu fürchten, wie den Verlust ihrer Siegel: Wer sie verliert oder verlegt, verliert die Macht über sein Unternehmen. Immer wieder kursieren Berichte, Mitarbeiter hätten sich widerrechtlich in den Besitz der Siegel gebracht

und ein Unternehmen zum Stillstand oder in den Ruin geführt.

Stempel vs. Unterschrift

Auch bei uns verfügen Rechtspersonen, Unternehmen oder Institutionen über Stempel. Ihr Sinn und ihre Bedeutung liegen aber mehr im Bereich des Marketings. Im normalen Rechtsverkehr, etwa der Unterzeichnung von Verträgen, sind Stempel zweitrangig. Ein Rechtsverhältnis kommt nicht durch das Setzen des Siegels zustande, sondern durch die Willenserklärung der autorisierten Person, dokumentiert durch die eigenhändige Unterschrift.

Anders in China, wo man der Unterschrift stets misstraute und im Geschäftsverkehr nur untergeordnete Bedeutung und Autorität zuerkannte. Unterschriften sind zu leicht zu fälschen. Für Rechtsakte setzte man deshalb statt der Unterschrift sein persönliches Siegel. Es mag in dieser Tradition begründet sein, dass das Unrechtsbewusstsein hinsichtlich des Nachmachens einer Unterschrift in China geringer ausgeprägt zu sein scheint als bei uns. Deutlich mehr Respekt hat man vor Siegeln und Stempeln. Sie zu fälschen oder nachzumachen ist kriminelle Amtsanmaßung, die niemals nur als “Kavaliersdelikt” durchgeht – jeder versteht, warum erhebliche Bestrafung droht.

Den persönlichen Stempel „aufdrücken“

In China hatte früher jeder einen, oft sogar mehrere persönliche Namensstempel, denen in gewisser Weise „Ausweisfunktion“ zukam. Sie begleiteten ihren Inhaber oft ein Leben lang.
Je nach sozialem Stand und Geldbeutel bestanden sie aus Holz, Bambus oder einfachem Stein, oder aus sorgsam ausgesuchten, kostbaren oder „magischen“ Materialien, die von spezialisierten Künstlern per Hand geschnitten wurden. Die Siegelköpfe waren künstlerisch ausgeformt und mit Motiven ausgestattet, die den magisch-zeremoniellen Charakter unterstrichen: Löwen- oder Drachenköpfe oder Szenen der chinesischen Geschichte und Mythologie. Man bewahrte sein Siegel zu Hause verschlossen auf und

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V.
GDCV
德中交流
www.gdcv.de
Hamburg · Germany

holte es nur hervor, um sich bei Ämtern zu registrieren, Bankkonten zu eröffnen oder Verträge zu zeichnen.
Bis vor wenigen Jahren, in der „prädigitalen“ Zeit, führten Ämter und Banken ein Stempel-Archiv mit den Musterabdrücken registrierter Kundensiegel auf Transparentpapier. Wurde ein Rechtsdokument vorgelegt, ließ sich durch einfaches Übereinanderlegen die Echtheit des Namensstempels schnell prüfen. Da es sich um handgeschnittene Unikate handelte, waren diese sogar in höherem Maße fälschungssicher als Unterschriften, die je nach Lebensalter oder Tagesform variieren können.

Siegel berühmter Persönlichkeiten oder aus Werkstätten namhafter Stempelschnitzer werden in China seit alters her als Antiquitäten teuer gehandelt und sind begehrte Sammelobjekte.

Die Hüter der Insignien der Macht

Nicht nur Privatpersonen, auch Unternehmen verfügen meist über mehr als ein Siegel. Manche halten ein ganzes Stempel-Arsenal vor, durchdekliniert für verschiedene Verwendungszwecke. In chinesischen Unternehmen werden diese Siegel in einem Tresor verwahrt. Für offizielle Handlungen werden sie von dem autorisierten Manager hervorgeholt und gleich darauf wieder verschlossen. Jede einzelne Stempelung wird in einem penibel geführten Stempeljournal vermerkt. Manch einer mag an feudale Zeiten denken, an Geheimschreiben und Urkunden, die mit Plomben aus Wachs oder Siegellack verschlossen wurden, in die – amtlich und hoheitlich – das herrschaftliche Siegel gedrückt wurde.

Der magische Nimbus, der sich um die Siegel rankt, ebenso wie die Angst, der Verlust der Siegel könnte den Untergang des Unternehmens mit sich bringen, erinnert an traditionelle Insignien der Macht, wie Zepter und Krone in der abendländischen Feudalzeit. Wurden sie geraubt, ging mit ihnen alle Kraft und Herrlichkeit auf den neuen Besitzer über.

Im alten China der Shang und Zhou, vor drei Jahrtausenden, waren es die bei Hof für Staatsrituale verwendeten Bronze-Gefäße, die nicht nur als Symbole, sondern als realer Unterpfand der Herrschaft und der Macht ihrer Besitzer, des belehnten Fürsten oder des Kaisers, galten. Fielen die Bronzen in Feindeshand, wurden sie beschädigt oder gingen sie verloren, war dies gleichbedeutend mit dem Verlust der Macht und dem Untergang des Hauses oder der Dynastie. Die bronzenen Zeichen der Macht wurden daher “wie die Kronjuwelen” verwahrt und behütet. Wir leben in sich rasch wandelnden Zeiten. Vielleicht werden auch im Stempelwesen in Kürze globalisierte Gepflogenheiten Einzug halten. So lange das aber noch nicht der Fall ist, gilt als Regel für das China-Business: 注意专用章 (zhuyi zhuanyong zhang) - Immer schön auf die Siegel achten!

Gerd Boesken ■

在三千多年前的商周时期，玺印就是权利的象征，为王室所珍藏。今天，中国的公司印章也代表法人的权力，可表示极高的法律效力。根据不同部门的职能，印章分为：公司印章，公司代表印章，财务专用章，职能部门专用章，合同专用章，等等。 YL ■

Chinesischer Meister schnitzt einen Stempel
Foto: G. Boesken

Hamburger Schüler auf Shanghaier Schulbänken

Der Traditionsaustausch zwischen deutschen und chinesischen Schülern geht in Runde 30

Für 15 Hamburger und 15 Shanghaier Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren war das Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft Hamburg-Shanghai ein ganz besonderes Jahr. Der Grund: Sie durften am 30. Schüleraustausch zwischen den Partnerstädten teilnehmen.

„Yi, er, san, si“, tönt es in Endlosschleife aus den Lautsprechern auf dem Sportplatz der Datong Highschool. Synchron kreisen die Arme von zweitausend Schülerinnen und Schülern in blauweißen Jogginganzügen zur vorgegebenen Zählung. Es ist 07.40 Uhr und damit Zeit für den allmorgendlichen Frühsport. Gerade zuvor ist die chinesische Flagge von zwei Schülern am Mast gehisst worden. Dieser Fahnenappell wird durch das Einspielen der Nationalhymne feierlich begleitet. Abschließend folgen kurze Anweisungen, die Schüler formieren sich klassenweise, Marschmusik ertönt, die Gruppen laufen in ihre Klassenräume. Der Unterricht an der Datong Highschool in Shanghai kann beginnen. Wir folgen jeden Morgen aufs Neue gebannt der Zeremonie.

Nach dem ritualisierten Start beginnt für die Hamburger Schülerinnen und Schüler das Tagesprogramm, zumeist eine Mischung aus Ausflügen in die Umgebung und Teilnahme am regulären Unterricht. „Die Schule nimmt in China einen größeren Raum ein als bei uns. Die Chinesen müssen sehr viel lernen und haben kaum Freizeit“, meint Stine. „No end to learning“ prangt wie zur Bestätigung als Leitspruch in goldenen Lettern über dem Eingangsportal der Shanghai Foreign Language School und Christoph ergänzt: „Die Unterrichtsstunden sind eng getaktet und dauern oft bis in die Abendstunden.“ Aus diesem Grund wohnen viele Schülerinnen und Schüler unter der Woche im Wohnheim der Schule, weil sich der Weg nach Hause abends nach der Lernzeit in der Bibliothek nicht lohnt. Streber sei in China ein positiver Begriff, stellt Thilo verwundert fest. Der Konkurrenzdruck ist hoch und so verbringen die Chinesen auch am Wochenende viel Zeit mit Lernen, Zusatzkursen oder nehmen für die Schule an Wettbewerben teil, wie Thilo bei seinem chinesischen Austauschpartner Tim beobachtet.

Thilo wundert sich auch über den lehrerzentrierten Unterricht, in dem die chinesische Lehrkraft bisweilen ein Headset einsetzt, um sich in den großen Klassen verständlich zu machen. Das Engagement der Lehrkraft wird auch nach ihrem Redeanteil bemessen, erklärt uns Deutschlehrer Wang. Ihre Aufgabe sei schließlich,

DER SCHÜLERAUSTAUSCH

Der Schüleraustausch zwischen Hamburg und Shanghai findet jährlich im Rahmen der Städtepartnerschaft statt und wurde im letzten Jahr vom Walddörfer-Gymnasium koordiniert. Beteiligt sind auf Hamburger Seite außerdem die Ida-Ehre-Schule und das Christianeum. Auf Shanghaier Seite nehmen die Shanghai Foreign Language School, die Datong Highschool und die Weiyu Highschool an dem Austausch teil.

Gemeinsames Problemlösen *Foto: M. Wulff*

ihrer Lerngruppe etwas beizubringen und sie von ihrem Wissen profitieren zu lassen. Gruppenarbeiten oder das eigenständige Erarbeiten von Themen seien daher auch bei Eltern nicht so gern gesehen. Doch die „Lernerei“ zahlt sich aus, wie wir beim Abendessen in der Schulmensa feststellen können. Mit uns am runden Tisch sitzt Andrea, ein chinesisches Mädchen aus dem zweiten Lernjahr, die sich ganz souverän und fließend mit uns auf Deutsch unterhält und dabei ganz entzückt ihre Gelegenheit nutzt, um den Hamburger Mädchen Löcher in den Bauch zu fragen.

Ortswechsel

Die Ausflüge in die Shanghaier Innenstadt sind atemberaubend. „Alles erscheint viel höher, größer, dichter oder schneller als in Hamburg und an die Menschenmassen, die sich tagtäglich durch die Stadt schieben, muss man sich erst gewöhnen“, bemerkt Christoph überwältigt. „Faktor 10“ lautet die simple Formel, auf die sich die Vergleiche zwischen Hamburg und Shanghai bringen lassen, wie wir eine Woche später auf der festlichen Jubiläumsfeier der 30-jährigen Städtepartnerschaft erfahren. Aber Quantität sei doch nicht das entscheidende Kriterium, wendet Herr ZHANG von der Shanghaier Bildungskommission lächelnd ein. Tatsächlich haben die Fakten ihre Wirkung: U-Bahnfahrten in der pulsierenden 23-Millionen-Metropole sind ein Abenteuer, Spaziergänge auf der Flaniermeile des Bund oder der Nanjing Road sind in der Gruppe eine Herausforderung. Die Stadt pulsiert, überall Bewegung und ein Gewimmel an hoch modern gekleideten Menschen, die sich zwischen Autos, Schubkarren und Lastfahrrädern ihren Weg über die zahllosen Kreuzungen bahnen. Plötz-

Spaß am Strand *Foto: M. Wulff*

Gruppenfoto der Austauschschüler in Shanghai... *Foto: M. Wulff*

...und in Hamburg *Foto: M. Wulff*

lich schnurren unbeleuchtete E-Mopeds lautlos an uns vorbei. Wir machen einen abendlichen Ausflug zum Bund: Die Leuchtreklamen der Shanghaier Skyline im Stadtteil Pudong blinken in schrillen Farben über den Huangpu-River, illuminierte Fähren schieben sich in regelmäßigen Abständen den Fluss hinauf. Die Hamburger Gruppe ist beeindruckt und drängelt sich mit den vielen anderen Besuchern und ihren Selfie-Sticks auf der Promenade, um einen guten Fotoplatz an der Balustrade zu ergattern. Wer blond ist, wird gern um ein gemeinsames Foto gebeten. Diesen Wunsch erfüllen Fiona und Stine inzwischen sehr routiniert, seit wir in der „Verbotenen Stadt“ in Peking im Menschen- und Fähnchenmeer die Fotobegeisterung chinesischer Reisegruppen kennengelernt haben. „Ich muss unbedingt mehr Chinesisch lernen“, nimmt sich Louisa vor. Sie steht vor einem Relief am Lingyin-Tempel bei Hangzhou, einer weiteren chinesischen Metropole und Austragungsort des G20-Gipfels im Herbst 2016. „Diese Kultur ist so anders als unsere, es gibt so viel zu entdecken!“, ruft sie aus und visiert mit ihrem Fotoapparat die imposante Buddha Statue an, die in der Mitte einer Halle thront. „Unser Programm in China war so abwechslungsreich“, erinnert sich Thilo rückblickend „Wir haben einerseits mit der chinesischen Mauer, der „Verbotenen Stadt“ und dem Himmelstempel in Peking sowie dem Westsee in Hangzhou und dem Wasserdorf Zhujiajiao sehr viel vom traditionellen China kennen gelernt. Andererseits gaben uns die futuristischen Gebäude, die Firmenbesuche bei SAIC-Volkswagen und Covestro oder die Zugfahrt auf der für 380 km/h ausgelegten Schnellfahrtstrecke von Peking nach Shanghai einen Einblick in die Zukunft.“

Tradition und Moderne, alt und neu, schnell und langsam, Ying und Yang; wir erleben China als Land der Gegensätze. Auf unseren Streifzügen durch die Straßen Shanghais trennen beide Pole oft nur wenige Schritte: hier ein hochglänzender Konsumtempel, dort die traditionelle Shikumen-Siedlung. Hier wird

auf der Straße noch ein Huhn gerupft oder Wäsche getrocknet, dort wächst ein neuer Wolkenkratzer in den Himmel.

Wir üben uns in Kalligraphie und chinesischem Schwertkampf, bereiten die köstlichen Teigtaschen „Jiaozi“ zu, fangen auf der Insel Chongming Krebse und setzen in Zhujiajiao Goldfische aus. Wir flanieren über den Pekinger Delikatessenmarkt, bewundern die Vorstellung der Shanghaier Artisten, beobachten die Gesangs-, Tanz-, und Schachaktivitäten der Shanghaier Senioren in den Parks und werden eines Abends Zeugen, wie eine uniform gekleidete Frauengruppe zur Musik des Ghettoblasters auf dem dunklen Fußweg neben einer vielbefahrenen Straße einen Formationstanz präsentiert. Wir sind zu Gast bei der Hamburger Repräsentanz in Shanghai, dem Hamburg Liaison Office, wir tragen uns in das Buch der Stadt im Rathaus ein und werden in der Erziehungskommission empfangen. Wir bestaunen die antiken Exponate im Shanghaier Museum und möchten die gläserne Aussichtsplattform des Pearl Tower mit ihrem überwältigenden Blick über die Stadt gar nicht mehr verlassen. Wir lernen mit Stäbchen zu essen und stellen fest, dass das Essen in China ganz anders schmeckt als im deutschen Chinarestaurant und die Shanghaier Küche mit ihren süß-scharfen, süß-salzigen oder bitter-süßen Geschmacksrichtungen einige unerwartete Gaumenfreuden für uns bereit hält.

Es ist Wochenende. Nachdem die Hamburger Schüler den Alltag an chinesischen Schulen kennengelernt haben, werden sie am Freitag von ihren Gastfamilien abgeholt und nehmen über das Wochenende am Familienleben teil. „Es hat mich sehr beeindruckt, wie offen, freundlich und herzlich wir in den Gastfamilien aufgenommen und behandelt wurden“, berichtet Thilo. „Zwar konnten nicht immer alle Familienmitglieder Englisch“, ergänzt Fabienne, „aber trotzdem war es kein Problem zu kommunizieren, zur Not auch mit Händen und Füßen.“

Auf die Frage, was denn das Herausragende des Austausches gewesen sei, kommt keine schnelle Antwort. „Die neuen Freunde, die ich gewonnen habe, und mit denen ich noch immer Kontakt habe“, antworten Christina und Fiona dann fast gleichzeitig, „und die Einblicke in die chinesische Kultur und den Schulalltag“ schiebt Fiona nach, während Christina betont, dass es für sie spannend gewesen ist, China einmal ohne ihre chinesische Familie kennen zu lernen. Thilo formuliert es dagegen allgemeiner: „Wenn man vollkommen offen und interessiert an alles Neue herangeht, kann man viel besser in die fremde Kultur eintauchen und es fällt viel leichter, neue Freundschaften zu schließen.“ Einig sind sich aber alle: Wer einmal in China war, der wird den Kontakt halten und wiederkommen.

Maike Wulff/Johanna Tewes, Walddörfer-Gymnasium ■

2016 年是“中德青少年交流年”，中国国务院副总理刘延东和德国外交部长施泰因迈尔共同担任中德青少年交流年的监护人。16 年 9 月，Walddörfer 高级文理中学等德国学校与上海外国语学校等中国学校参与了交流年，进行了友好互访。经过在中国三个星期的深入了解，德国师生都表示，中国的美食、文化和生活是非常丰富多彩！ YL ■

WALDDÖRFER GYMNASIUM
Gemeinsam auf dem eigenen Weg

Abenteuer auf dem Markt *Foto: M. Wulff*

Konfuzius-Instituts-Direktor Dr. Krause mit den Hamburger Ehrenläufern beim „Shanghai International Marathon“, Foto: Konfuzius-Institut

Hamburg-Shanghai 4.0

Aufbruch ins vierte Jahrzehnt der Städtepartnerschaft

Nach dem feierlich begangenen 30-jährigen Jubiläum beginnt im Jahr 2017 das vierte Jahrzehnt der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai. Was bedeutet dieses Verhältnis und wie wird es sich entwickeln?

„Mit 30 Jahren stand ich fest im Leben“, soll Konfuzius gesagt haben, das konnte auch als Leitmotiv für das Jubiläumsjahr gelten: Die Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai fußt auf einer soliden Entwicklung. Anfangs hatte man im Chinesischen noch – in Anlehnung an das englische „sister city“ – von den „Schwesterstädten“ gesprochen, auf Chinesisch jiemei chengshi, was wörtlich übersetzt heißt: „Ältere-und-jüngere-Schwester-Stadt“. Da wurde von chinesischen Delegationen oft schmeichelnd darauf angespielt, dass Shanghai noch viel von der „größeren Schwester“ Hamburg lernen könne…

Dieses Bild ist schon lange nicht mehr zeitgemäß, längst steht – im wahrsten Sinne

des deutschen Wortes – eine (städte)partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe im Zentrum des beiderseitigen Selbstverständnisses. Kaum ein Baustein findet sich in dem alle zwei Jahre erneuerten Städtepartnerschaftsmemorandum, der nicht auf eine Reziprozität gemünzt ist. „Austausch“ ist seit jeher das Lieblingsinstrument der handelnden Akteure, vom Schüleraustausch bis zum Erfahrungsaustausch der Wasserschutzpolizei – im Chinesischen passenderweise zum Ausdruck gebracht durch das schöne Wort mit maritimen Anklängen: jiaoliu, d.h. wechselseitig–, „etwas ins Fließen bringen“.

Eine „Partnerschaft“ ist es also, und doch wird sie im Chinesischen (immer noch) nicht so bezeichnet. Was sich im Chinesischen mittlerweile durchgesetzt hat, ist der Begriff der youhao chengshi, der „Freundschaftsstädte“. Das spricht eine noch gar nicht erwähnte Dimension an, die aber nicht fehlen darf. So selbstverständlich das zunächst klingt, geht das nicht sogar über den Partnerschaftsgedanken hinaus? Man sollte zumindest darüber nachdenken, was in diesem Worte – für die chinesische Seite – mitschwingt!

Dass aus Partnerschaften auch Freundschaften werden (oder umgekehrt), ist seit jeher keine einfache Sache, schon gar nicht bei so weiten Entfernungen. Für die Erkundung einer anderen Stadt bedarf es immer erst eines Flugtickets. Aus Anlass des Jubiläums wurden 2016 jeweils drei Hamburger und drei Shanghaier „Ehrenläufer“ mit einem kostenlosen Ticket ausgestattet, um die Partnermetropole auf ganz neue Weise zu erkunden: per Marathon auf 42,195 Kilometern.

Das wurde nicht nur zur sportlichen, sondern dank der Begegnung mit vielen gleichgesinnten Amateurläufern auch zu einer kulturellen Bereicherung. Während in Hamburg die Mehrzahl der internationalen Teilnehmer aus dem benachbarten Dänemark kommt, sind bislang nur wenige Teilnehmer aus Asien dabei. Das dürfte sich ändern.

Die vom Konfuzius-Institut initiierte „Hamburg-Shanghai Marathon-Brücke“ setzt sich nun auf Selbstzahlerbasis fort, und für den 12.11.2017 können Hamburger ab sofort einen der begehrten Startplätze beim „Shanghai International Marathon“ bekommen.

Ein Kulturbotschafter der besonderen Art eröffnete das 4. Jahrzehnt der Städtepartnerschaft mit der bahnbrechenden Idee, gar den ganzen Weg zu Fuß von Hamburg nach Shanghai zu laufen: Kai Markus mit dem „runmysilkroad“-Projekt, das auch in diesem Heft beschrieben wird, und dem weiterhin ein guter Verlauf gewünscht sei. Dass Sport sowohl ideell, als auch geschäftlich verbinden kann, Freundschaft und Partnerschaft nahe beieinanderliegen, zeigt im Übrigen

Die erste chinesische Musik in der Elbphilharmonie: Mit dem Solisten Cai Jiyue aus Shanghai der Start in ein neues Jahrzehnt, Foto: Konfuzius-Institut

Die Ehrenläufer des Marathons *Foto: KI Hamburg*

das innovative Engagement des HSV in Kooperation mit dem Shanghaier Fußballclub SIPG FC.

Ein neues Bewusstsein für die städtepartnerschaftlichen Verbindungen hat sich im vergangenen Jahrzehnt dauerhaft vor allem in zwei Gebäuden manifestiert: dem „Hamburg House“ in Shanghai und dem „Chinesischen Teehaus“ in Hamburg. Unsichtbar bleiben aber oft die Menschen unter uns, die nicht selten ein „Produkt“ dieser Städtepartnerschaft sind, wenigstens aber doch selbst zu „Produzenten“, oder sagen wir besser „Gestaltern“, werden könnten. Um für diese eine Plattform zu bieten und die Vernetzung untereinander zu fördern, hat sich im Jubiläumsjahr der 29.05. als Gründungstag der Städtepartnerschaft herauskristallisiert. Mit ihm gibt es nun jährlich ein Abendevent im „Chinesischen Teehaus“, das Hamburger und Shanghaier und alle Interessierten dazu einlädt, sich im „Hamburg Shanghai Network“ auszutauschen.

Fast hat man es überhört, wie „Das Instrument der Stille: Die chinesische Guqin“ in der neueröffneten Elbphilharmonie – ebenfalls mit Grüßen aus der Partnerstadt – die allerersten chinesischen Klänge anstimmte, gespielt von dem in Shanghai lebenden Starsolisten CAI Jiyue. Von leise bis ganz laut soll das 4. Jahrzehnt der Städtepartner- bzw. -freundschaft also noch viel zu bieten haben. „Mit 40“, so sagte Konfuzius, „war ich über alle Zweifel erhaben“. Bleibt also noch viel Zeit zum Zweifeln und zum Ausprobieren, aber eines kann man uns nicht mehr nehmen: das Fundament...!

Carsten Krause

Machen Sie mit und gewinnen Sie einen Chinesisch-Sprachkurs!

2017 feiert das Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg sein zehnjähriges Bestehen. Noch längst nicht jedem bekannt, hat es doch eine bunte Geschichte – und ist fest in Hamburgs Stadtmitte etabliert. Umgeben von der Universität Hamburg, aber auch vom französischen und italienischen Kulturinstitut befindet sich das Konfuzius-Institut direkt hinter dem Museum für Völkerkunde im Chinesischen Teehaus „Hamburg Yu Garden“. Seit der Gründung im Beisein des Ersten Bürgermeisters bereichert das nördlichste Konfuzius-Institut die Metropolregion mit seinem vielfältigen Angebot zur chinesischen Sprache und Kultur.

Kennen Sie den Gründungstag des Instituts?
A) 1. Januar 2007
B) 20. September 2007

Senden Sie Ihre Antwort an **buero@konfuzius-institut-hamburg.de** bis spätestens zum 30.08.2017. Mit der richtigen Antwort nehmen Sie an der Verlosung eines Chinesisch-Sprachkurses Ihrer Wahl teil.

Was läuft im Konfuzius-Institut?

„Chinesisch lernen – China erleben“

Sitz des Konfuzius-Instituts im „Hamburg Yu-Garden" *Foto: JW*

Das Veranstaltungsprogramm des Konfuzius-Instituts an der Universität Hamburg bräuchte mehr als nur eine Seite... Sein stetig wachsendes Angebot richtet sich an alle China-Interessierten, ganz gleich, ob Sie das Land kürzlich erst für sich entdeckt haben oder dem fernen Osten schon länger verbunden sind. Gewinnen Sie hier einen Überblick und entdecken das Richtige für sich:
Der einmal im Quartal stattfindende **DEUTSCH-CHINESISCHE DIALOG** führt Experten aus Deutschland und China im lockeren Rahmen zusammen, ein soziales Event mit wechselnden Themen und anschließendem Buffet...

Im **VORTRAG DES QUARTALS** beleuchten Experten zahlreiche Facetten aus Geschichte und Gegenwart Chinas und treten mit dem Publikum ins Gespräch.

Mit der Reihe **LITERATUR IM TEEHAUS** lädt das Institut regelmäßig namhafte wie auch hierzulande nahezu unbekannte chinesische Schriftsteller zu Lesungen und Diskussionen ein.

Das Konfuzius-Institut präsentiert im Chinesischen Teehaus auch regelmäßig **KONZERTE** verschiedenster Art, von traditionell bis modern, mal ruhig, mal rockig. Auf eigens aus China importierten Instrumenten können Sie bei uns auch erste eigene Schritte in die Welt klassischer chinesischer Musik unternehmen.

Im Rahmen unseres Kulturprogramms öffnet jeden Samstag in der Zeit von 14 bis 18 Uhr der Teepavillon seine Türen, begleitet von einem abwechslungsreichen Programm. Freunde asiatischer Brettspiele – wie etwa Xiangqi, Weiqi (Go) und Shogi – können an unseren regelmäßig stattfindenden Spieleabenden und -nachmittagen teilnehmen.

Wir bieten ebenfalls Seminare an, in denen Grundzüge der chinesischen Gartenkultur erlernt und auch Anregungen für den eigenen Garten gefunden werden können. Die nächsten Termine dafür gibt es im September und Oktober!

Und Chinesisch können Sie bei uns rund um die Uhr lernen und anwenden! Fragen Sie nach oder besuchen Sie auch unser beliebtes Tandem-Café!

Weitere Informationen unter:
www.ki-hh.de

Carsten Krause

Die chinesisch Schule HanHua im Wandel der Zeit

Wie sie zum Zentrum chinesischer Bildung in Hamburg heranwuchs

Schriftzeichen pauken *Foto: HanHua Schule*

Die Wiege der chinesischen Schule

1993 gründet Frau ZHOU Kaifen mit Unterstützung des chinesischen Generalkonsulats in Hamburg und engagierten Kollegen in China offiziell die erste chinesische Schule in Norddeutschland. Auf dem Lehrplan der 汉堡华人 (hàn bǎo huá rén) kurz HanHua, der „Schule für Chinesen im Hamburg“, stehen in erster Linie die Vermittlung der in der Volksrepublik gebräuchlichen Kurzzeichen und das Aneignen der international genutzten, romanisierten Transkription des Chinesischen, des „Pinyin“. Seit der Gründung der Schule vor nunmehr 24 Jahren konnte sich die HanHua zur einflussreichsten chinesischen Schule Deutschlands entwickeln und kann rückblickend als Wegweisend für die Entwicklung chinesischer Schulen in der Bundesrepublik verstanden werden. Auf diesem Erfolg basierend wuchs Frau ZHOUS Idee der HanHua über sich hinaus und die Schule eröffnete in den vergangenen 15 Jahren einige Zweigniederlassungen, von denen sich jede der Aufgabe widmet, die chinesische Sprache und Kultur weiter zu verbreiten.

ZHOU Kaifen hat Großes geschaffen. Die über die Stadtgrenzen hinaus bekannte HanHua Schule wird oft als „beste chinesische Schule Norddeutschlands“ bezeichnet und zählt zu den führenden chinesischen Schulen Europas. Vom Auswärtigen Amt der Volksrepublik China und der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung ausgezeichnet als „vorbildlichste Schule für chinesische Bildung“ ist die HanHua Deutschlands einzige Bildungseinrichtung deren Bachelor-Abschlüsse von der Ji’nan Universität in Guangzhou anerkannt werden.

Schaffen einer neuen Bildungsqualität

Gründerin ZHOU Kaifen versinnbildlicht: „Eine Schule ist wie ein Auto. Die Schüler sind mit Insassen zu ver-

Chinesischer Unterricht in der HanHua Schule *Foto: HanHua Schule*

gleichen, die ein Ziel, den gewünschten Abschluss, erreichen möchten. Die Qualität der Bildung ist wie die Geschwindigkeit eines Autos. Sie ist maßgeblich dafür, dass die Schüler rechtzeitig ankommen, ihr Ziel erreichen. Die Geschwindigkeit des Autos ist abhängig vom Motor und den Reifen – den Lehrmaterialien und den Lehrern. Der Erfolg der Schüler – der Erfolg der Schule - fußt daher wesentlich auf der Kompetenz und der Qualität der Lehrmethoden und des Kollegiums."

Das allgemeine Interesse Chinesisch zu lernen, ist besonders in den letzten Jahren stark angestiegen. Frau ZHOU erklärt sich dies durch Chinas positiven Wirtschaftskurs und Einfluss auf internationaler Ebene. Simultan zu dieser Entwicklung haben sich in den vergangenen Jahren auch die Lehrmaterialien und Lehrmethoden zum Erlernen der chinesischen Sprache weiterentwickelt; manche in eine konservative Richtung, andere in eine liberale. Die bestehende Vielfalt an Lehrmitteln und Methoden zeigt zum einen eine gestiegene Nachfrage, zum anderen einen lobenswerten Enthusiasmus vieler Autoren und Verlage, die chinesische Kultur und Sprache zu verbreiten. Doch erklärt ZHOU, bei solch einem Überfluss könne sich so manch ein „Chinesisch-Neuling“ schon mal überfordert fühlen und Eltern sollten verhindern, ihre Kinder als Testobjekte zu „opfern“.

Sie erklärt, der einzige Weg aus all den zur Verfügung stehenden Materialien das Passendste zu finden, sei, die angebotenen Methoden zu sichten und eine Sammlung von Lehrwerken zusammenzustellen, die das Beste aus verschiedenen Methoden und Büchern kombiniere. Dieser Methode folgend wurde an der HanHua ein Umfeld geschaffen, in dem die Schüler nicht nur die besten Materialien zur Verfügung gestellt bekommen, sondern sich auch die Fakultät laufend verbessert und professionelle Lehrkräfte aus- und weiterbildet.

Neben dem Unterricht der Schüler und der Überarbeitung von Lehrbüchern, stellt die stete Aus- und Fortbildung des Kollegiums

einen wichtigen Teil der HanHua dar. Über viele Jahre sammelte ZHOU Kaifen Erfahrung im Vermitteln der chinesischen Sprache als Fremdsprache in verschiedenen Einrichtungen.

Auf diesen Erfahrungen basierend konnte sie im Jahr 2009 eine Sammlung von Büchern unter dem Titel „Schnelle Bildung für Kinder“ veröffentlichen, auf deren Grundlage sich die Bildungsqualität der HanHua Schule stark verbesserte. In den folgenden Jahren schlossen sich mehr und mehr andere Chinesisch-Schulen dem mittlerweile bewährten HanHua Prinzip an.

Die Erfolge der Schule

Bislang haben über 100 Schüler den international anerkannten und standardisierten Mandarin Sprachtest HSK (Hanyu Shuping Kaoshi) mit Level 4 und Level 6 an der HanHua bestanden. Dies sei nicht zuletzt auf die aktive Organisation und die zielorientierte Ausbildung an der HanHua zurückzuführen.

Zahlreiche Schüler verschiedener Stufen haben außerdem eine große Zahl an Auszeichnungen in der Weltmeisterschaft für chinesische Aufsätze gewonnen.
Einen besonderen Umfang bietet HanHua vor allem in künstlerischen und aktiven Bereichen, um das Leben der Schüler ganz treu dem Motto „edutainment“ (Bildung und Unterhaltung) zu bereichern.

Dazu zählen unter anderem:

- chinesische Kalligraphie, Kunst und Geschichte
- Interpretationen konfuzianischer Werke
- Tanzen, Tischtennis, Piano & Violine
- chinesische Kampfkünste (Wushu)

Zusätzlich organisiert die HanHua jährlich Veranstaltungen wie:

- den Jugend-Kalligrafie-Wettbewerb für Auslandchinesen
- das „China Kulturparadies“
- das chinesische Sommer-Camp „Den eigenen Wurzeln auf der Spur“
- Artistik-Vorstellungen von Jugendgruppen
- chinesische Gesangswettbewerbe

All diese Aktivitäten fördern eine umfangreiche Entwicklung der Schüler und zählen auf die aktive Teilnahme der Elternschaft.

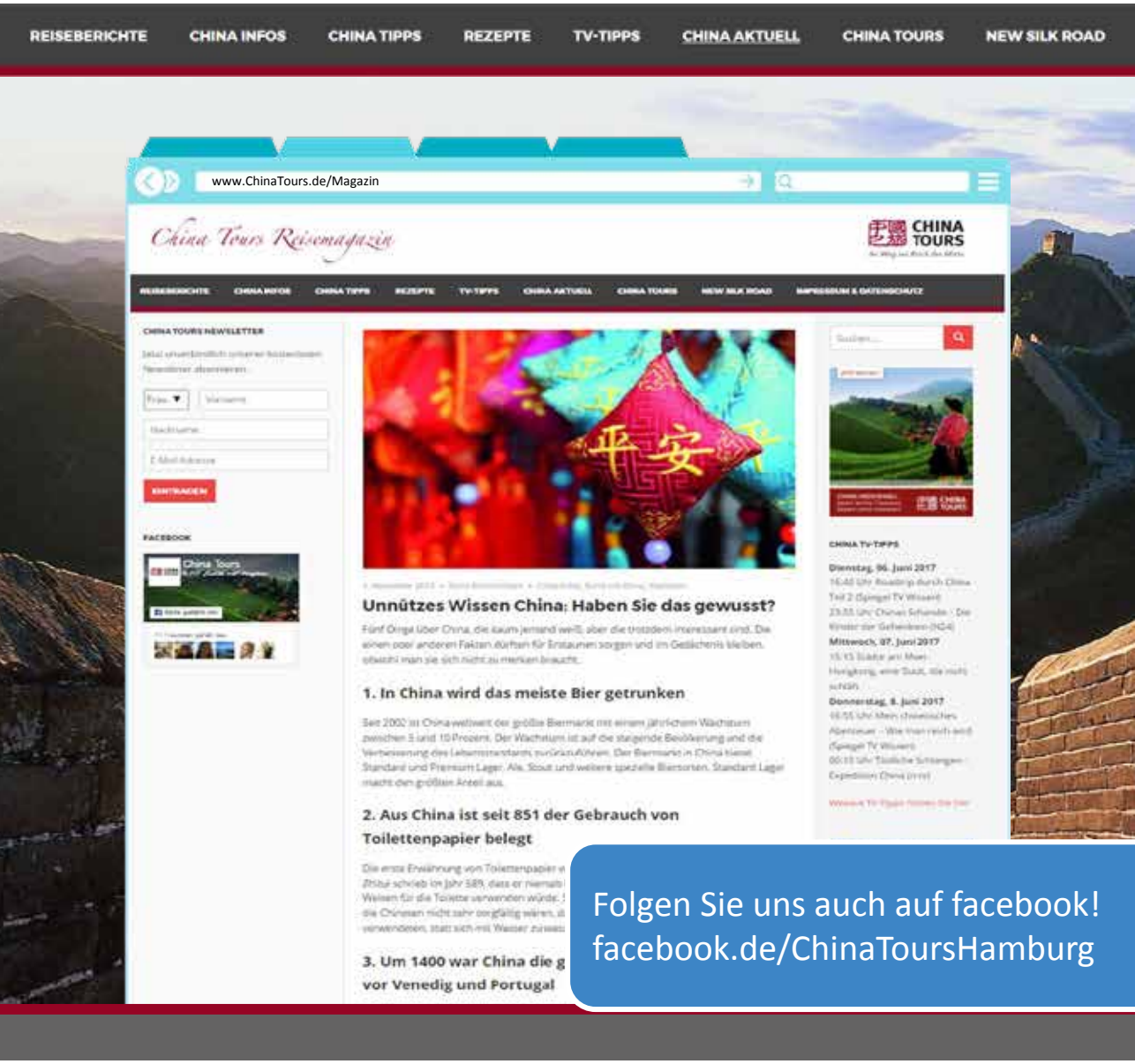
Gegenwärtig besteht HanHua aus drei Generationen von Lehrkräften, welche ein Gremium für „Chinesische Bildung im Ausland“ gebildet haben. Die Grundprinzipien von Systematik, Pragmatismus und dem Streben nach Perfektion stellen die Parallelen zu authentischer chinesischer Bildung dar.
Im Jahr 2018 feiert HanHua 25-jähriges Bestehen. Die Nachfrage an chinesischer Bildung wächst, der Kontakt zwischen Deutschland und China ist so eng wie nie zuvor. Inhaberin ZHOU Kaifen freut sich auf die rosige Zukunft und auf das neue Kapitel das die HanHua Schule im Buch der „chinesischen Bildung in Deutschland“ schreiben wird.

Verfasser DING Cheng
Übersetzung SO, JW ■

2018 年汉堡汉华中文学校成立 25 周年。
汉华是北德地区历史最为悠久，规模和影响力最大，生源覆盖范围最广的中文学校。学校拥有自己一套适合在海外生活成长的孩子们所用所学的中文教材和教学方法，并打造了一支高素质专业化的教师队伍。 SO ■

China Tours Reisemagazin

CHINA TOURS
Ihr Weg ins Reich der Mitte



China Tours, Deutschland führender Spezialist für Chinareisen, informiert in seinem Onlinemagazin regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Reich der Mitte. Neben chinesischen Rezepten, Insider- und Reisetipps lesen Sie spannende Reportagen und Kolumnen.

www.ChinaTours.de/Magazin

Petra Häring-Kuan über die Frage, wo es sich am besten lebt

Hamburg Außenalster *Foto: P. Häring-Kuan*

Hamburg, Shanghai oder doch Berlin?

Seit mein Mann im Ruhestand ist, pendeln wir zwischen Deutschland und China: drei Monate Hamburg, drei Monate Shanghai, und das im Wechsel immer so weiter. Als deutsch-chinesisches Paar finden wir diese Lösung ideal.

In Ham-burg lebt es sich ruhig und gemütlich. Man kann hier gut arbeiten, in Ruhe Projekte umsetzen. In Shanghai ist das Leben aufregend, man geht viel aus, lernt interessante Leute kennen, entwickelt neue Ideen. Shanghai ist inspirierend, modern und ständig im Wandel, aber auch anstrengend und laut, und im Straßenverkehr geht es oft ruppig zu.

Schon nach wenigen Wochen dort vermisse ich das ruhige Hamburg, vermisse die großen Parkanlagen und den Duft von frischem Gras, Sträuchern und Bäumen. Dann freue ich mich, wenn es nach drei Monaten zurückgeht. Doch diese Freude währt nicht lange, denn schon bald spüre ich wieder die magische Anziehungskraft Shanghais und zähle die Wochen bis es endlich losgeht.

Mit zunehmendem Alter werden die langen Flüge jedoch beschwerlicher und mir wird langsam klar, dass wir uns irgendwann entscheiden müssen: Hamburg oder Shanghai, wo wollen wir leben, wenn wir nicht mehr so mobil sind. Welch ein Gegensatz! Unser beschauliches Hamburg ist nun wirklich nicht mit dem pulsierenden Shanghai vergleichbar, das so viele Chancen und Möglichkeiten vor allem jungen Leuten bietet. Aber wir sind nicht mehr jung. Für uns gelten andere Prioritäten. Kleine Zipperlein stellen sich ein, auch mal ernst zu neh-mende Erkrankungen. Weder in Hamburg noch in Shanghai ist die ärztliche Versorgung besser oder schlechter. Doch in Deutschland sind mir die Systeme vertrauter, ich weiß, wo ich schnell Hilfe finde, wenn ich welche brauche und was ich verlangen kann.

Eines Tages stehe ich in der chinesischen Apotheke in Berlin-Schöneberg. Die vertrauten Gerüche chinesischer Heilkräuter heißen mich willkommen. Neben mir steht ein Chinese mittleren Alters, der sich mit der Eigentümerin der Apotheke unterhält. Nach zehn Jahren Berlin hätte er genug, sagt er. Er würde jetzt nach Shanghai zurückgehen. „Warum denn das?“, frage ich interessiert. „Es

lebt sich doch gut in Berlin.“ Das stimme schon, meint der Mann, aber Berlin sei eben genauso chaotisch wie Shanghai. Da könne er auch gleich dorthin zurückkehren. Schon lange liegen uns chinesische Freunde in den Ohren, ob wir nicht in ihre Nähe nach Berlin ziehen wollen. Ganz gleich ob sie aus Shanghai oder Beijing stammen, sie alle lieben unsere Hauptstadt. Es sei die schönste Stadt der Welt, behaupten sie. Und wirklich, ich habe mich überzeugen lassen: Berlin ist faszinierend. Kanäle und Flussläufe durchziehen die Stadt, der große Tiergarten mitten im Zentrum, riesige Wald- und Forstgebiete mit romantischen Seen an den Rändern, das kulturelle Angebot ist überwältigend, das Publikum international, die Berliner so liebenswert und kontaktfreudig, aber manchmal auch so ruppig wie die Shanghaier. Und außerdem gibt es einen Direktflug nach China. In neun Stunden ist man in Beijing. Inzwischen drehen wir weiter unsere Runden im Alsterpark am Harvestehuder Weg. Zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wind und Wetter und immer ist es schön. „Könnte ich die Alster mitnehmen, würde ich sofort nach Berlin ziehen“, sagt mein Mann. Ja, die Alster mit ihren Parkanlagen ist wirklich einmalig. Für mich das Schönste, was Hamburg zu bieten hat, und deshalb bleiben wir, wo wir sind: in Hamburg.

Petra Häring-Kuan ■

Petra Häring-Kuan studierte nach einer Außenhandelslehre die Sprache und Kultur Chinas an der Universität Hamburg. Auch mit der traditionellen chinesischen Heilkunde setzte sie sich intensiv auseinander. Sie lebt und arbeitet heute als Autorin mit Schwerpunkt China in Hamburg und Shanghai.

Shanghai Skyline *Foto: P. Häring-Kuan*

Silvesterparty am Brandenburger Tor *Foto: P. Häring-Kuan*

汉堡，上海，还是柏林？哪里是我们最宜居地… 这是一段娓娓道来的思绪，轻轻诉说着笔者的心情。随着岁月的流逝，经历的变化，哪里是我们的归宿？汉堡，上海两地都有曾经的美好与留恋。而柏林，这个得到无数赞誉的国际大都市，也用她的多姿多彩吸引了笔者的青睐。但生活中很多时候就是这样，有些地方也许有无数的理由让我们选择这里，但却无论如何都抵不过那么一个小小的角落，这个角落让我们无数次驻足，那份唤起心里的宁静让我们永远无法割舍。每个人心中也许都有这么一个角落，在笔者的心中，这个角落属于汉堡。

XY ■

Berlin Reichstag *Foto: T. Tatlici*

Reden ist Silber, Tralala ist Gold!

Auf Karaoke-Suche in Hamburg

Leuchtene Reklame lockt Karaoke Fans *Foto: cnsphoto.com*

Vom Tamagochi bis zum vollautomatischen Toilettensitz: Japan hat mit spektakulären Erfindungen wertvolle Beiträge zur Weltkultur beigesteuert. Allerdings hat wohl kein anderer Japanexport auf unsere Musik- und Freizeitkultur nachhaltigeren Einfluss genommen, als ein 1971 von Daisuke Inoue erfundenes Partyspiel namens Karaoke (カラオケ) – gebildet aus den Silben Kara (空 „leer") und Oke (kurz für Oukesutora = „Orchester").

Der Freizeitspaß, bei dem zum instrumentalen Playback bekannter Musikstücke mehr oder minder stimmgewaltige Amateure live ins Mikrofon singen, verbreitete sich in den 1970er Jahren wie ein Fieber, erst in der Jugendszene der japanischen Großstädte, dann im ganzen Land. Bald schwappte die Welle in die asiatischen Nachbarländer: Nach Korea, wo man es Norae („Lieder singen") nannte, und Taiwan, wo es als 卡拉OK bezeichnet wurde. Ein Wahnsinns-Hype erfasste jung und alt und löste in Ost- und Südostasien einen unvorstellbaren Gesangsboom aus. In Taibei fuhren Karaoke-Taxis mit Monitoren, auf denen K-Movies liefen; gegen einen Obulus ließ man sich ein Mikro nach hinten reichen und konnte der Angebeteten auf dem Heimweg ihren Lieblings-Song trällern.

China erreichte die Ka-la-OK-Welle in den 80er Jahren über Hongkong. Argwöhnisch fürchteten die Behörden, dass westlich-dekadentes Gedankengut unter dem Deckmäntelchen des Singens unkontrolliert ins Land eindringen könnte. Karaoke blieb zunächst auf ein paar Hotels beschränkt, in denen Überseechinesen residierten und Einheimische keinen Zugang hatten. Es gab massive Wortfindungsschwierigkeiten: Wie sollten diese Veranstaltungen „auf gut Chinesisch" bezeichnet werden? Kritische Beiträge in den Medien wollten verhindern, dass die mittlerweile in Taiwan und Hongkong gängige Bezeichnung (卡拉OK) Eingang in die allgemeine chinesische Sprache fände, da sie „unchinesisch" sei. Die vorgeschlagenen Alternativen wie „Orchester ohne Menschen" (無人樂隊) oder "Musikbegleitautomat" (自動伴唱機) trafen aber offensichtlich auf noch weniger Begeisterung und konnten nicht verhindern, dass sich seit 1996 ganz offiziell ein Eintrag (卡拉OK) im《現代漢語詞典》„Wörterbuch des Modernen Chinesischen" findet, ebenso wie die in Beijing üblichen Kurzformen 唱OK oder 去OK – aus heutiger Sicht „Oldies" unter den vielen „neuen Wörtern", die im Laufe der wirtschaftlichen und kulturellen Öffnung des Landes Eingang in die moderne chinesische Sprache fanden. Ebensowenig wie die Bezeichnung ließ sich das Phänomen als solches aufhalten. In den 90er Jahren schossen in ganz China

KTV-Etablissements wie Pilze aus dem Boden. Die (K場) – wie sie auf Kantonesisch heißen – gab es in unterschiedlichen Niveaus und Ausstattungen. Die Besseren hatten eine umfangreiche Speisekarte, boten feine Tee-Spezialitäten und auch Maniküren und Massagen an, i.d.R. für Fuß oder Kopf, zuweilen aber auch mehr. Generationen übergreifend ging man mit der Familie, mit Freunden oder Geschäftspartnern zum „Singen" (去唱歌). Gern in Kombination mit Essen und (nicht zu knapp!) Trinken.

Singen hat auch etwas Demokratisches und verbindet über Klassen- und Landesgrenzen hinweg! Eher und leichter kommen wir miteinander „ins Gesinge" als ins Gespräch. Manche alten Schlager und Volkslieder sind auf beiden Seiten der Taiwanstraße gleichermaßen bekannt, und – ob Überseechinese, Taiwaner oder Volksrepublikaner – alle können mit einstimmen. Lieder, wie die von DENG Lijun (Theresa Teng), sind in „Greater China" beliebt und vermitteln musikalische Zugehörigkeitsgefühle. Dengs Liebeslied (月亮代表我的心) „The moon represents my heart" wird vom kommunistischen Kader mit gleicher Inbrunst vortragen wie vom Hongkonger Schulmädchen. Das Musikangebot chinesischer Karaoke-Sammlungen ist umfangreich, meist stehen mehrere Tausend Stücke zur Auswahl, die nach verschiedenen Sortierschlüsseln indiziert sind. Doch ist der Karaoke-Hype der 80er und 90er Jahre mittlerweile abgeklungen. Wer heute spontan „singen gehen" will, muss in Taiwan und Hongkong schon suchen, um geeignete Etablissements zu finden. In China wandern die KTVs in die Schmuddelecken der Vorstädte ab oder fristen ein kümmerliches Dasein als nur mehr mäßig frequentierte Kinder- und Touristenattraktionen. Wer geht heute schon noch singen? Längst hat die Jugend für sich andere Angebote entdeckt. Das liebenswerte Freizeitvergnügen Karaoke droht mehr und mehr an Attraktivität zu verlieren.

Diesen Trend spüren auch wir in Hamburg. Hatten hier vor 15 Jahren viele asiatische Restaurants noch ein Separee für Karaoke, sucht man heute vergeblich danach. Das HanBao Magazin möchte aufrufen, die Tradition nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen.

Wir bitten alle China-Restaurants, die noch über eine ordentliche chinesische Karaokeanlage verfügen, sich bei der Redaktion zu melden. Für den Herbst planen wir, Hamburger China-Dienstleister und -Interessierte zu einer großen Karaoke-Nacht zusammenzubringen. Da soll und darf natürlich auch geredet werden!

Im Vordergrund soll aber das Motto stehen: Don't talk too much, just sing, sing, sing!

Gerd Boesken

寻找汉堡的卡拉 OK

自上个世纪 70 年代起，卡拉 OK 这项由日本发明传播的大众休闲娱乐曾经在亚洲各国风靡一时。尽管在各国的名称不尽相同，但都挡不住这项娱乐活动的四射魅力。中国的卡拉 OK 由香港登陆，从最初的遮遮掩掩，小打小闹发展到后来的大街小巷，无人不晓，最终迅速被收录到了中国现代汉语词典里。而鼎盛时期的卡拉 OK 曲目单上，几乎无所不有。音乐歌曲比语言在很多时候更容易引起人与人之间的共鸣，跨越地域，跨越国界，甚至跨越根深蒂固的思想形态。卡拉 OK 的广泛流行凭借了这种大众化的共鸣。可渐渐的，这种热情开始消退，年轻人娱乐的风潮开始转向了别的选择。在汉堡这项娱乐活动仿佛消失了，让人遗憾。如果汉堡现在仍有这样的场所，让我们知晓吧，也许秋天里我们就能在您那里放歌！不用太多言语，让我们尽情唱起来！

XY

Interview: Den Blick aufs Ganze richten

Dr. med. Sven Schröder über TCM und wie die Traditionelle Chinesische Medizin Hamburg erobert

Die Kunst der Akupunktur *Foto: S. Schröder*

Wie würden Sie TCM einem vollkommenen Laien erklären?
Im Gegensatz zur westlichen Medizin wird in der Diagnostik der TCM versucht, ein Gesamtbild der Körperfunktionen zu erstellen. Dabei konzentriert sich der TCM-Arzt nicht nur auf das Kernsymptom des Patienten, sondern alle Beschwerden oder Befindlichkeiten werden berücksichtig. So ist es u.a. wichtig, ob der Mensch schwitzt oder friert, wie die Verdauung funktioniert, ob die Schleimhaut durchblutet oder blass ist, ob Schmerzen ziehend, drückend oder brennend sind. Auch die Konstitution wird berücksichtigt. So erhält der Bauer, der auf's Feld geht, eine andere Behandlung als die Studentin, die den halben Tag in der Vorlesung sitzt. Ziel ist immer eine individuelle Einschätzung der Beschwerden und eine personalisierte Therapie.

Herr Dr. Schröder, als Facharzt für Neurologie, aus welchen Beweggründen haben Sie sich für eine TCM-Ausbildung in Akupunktur, Kräuterheilkunde und Tuiná entschieden? Was ist Tuiná?
Persönlich hatte ich das Glück, schon vor Beginn meines Medizinstudiums eine hervorragende Behandlung zu erleben. Dies motivierte natürlich sehr, diesen Weg einzuschlagen. Faszinierend war auch, dass man immer noch einen zusätzlichen Blickwinkel auf die Beschwerden des Patienten hat, so dass man diesem besser gerecht werden kann. Meine schulmedizinische Ausbildung habe ich aber nicht vernachlässigt. So erhielt ich ein breites Wissen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, wovon die Patienten sicher profitieren.
Tuina ist eine manuelle Therapie, bei der mit über 100 verschiedenen Druck- und Massagetechniken Heilreflexe ausgelöst werden. Die Behandlung ist meist sehr angenehm, ist aber eine weit über Wellness hinausgehende Behandlungsform, die Akupunktur und Arzneitherapie hervorragend ergänzen kann.

Sie waren schon mehrmals für längere Zeiträume in China. Wie ist Ihre Beziehung zu dem Herkunftsland der TCM?
China ist ein sehr spannendes Land mit einer unglaublichen Dynamik. Davon lässt man sich gerne anstecken. Aber es ist auch das Land, in dem eine lange Tradition von Überlieferungen von Medizintechniken besteht. Ich lerne bei jedem Besuch in China etwas Neues, finde Land, Kultur und Natur dort hochinteressant; von dem fantastischen Essen ganz zu schweigen.

Inwiefern orientiert sich die TCM heute auch an der modernen Medizin? Gibt es grundsätzliche Entwicklungen, welche sich an die westliche Medizin angleichen?
In China wird die integrative Medizin großgeschrieben. Jedes Krankenhaus für westliche Medizin hat mindestens eine Abteilung für TCM, TCM-Krankenhäuser integrieren moderne Diagnostik und westliche Therapien.

Gibt es andersherum Behandlungsmethoden, welche von der TCM in die westliche Medizin übernommen wurden? Wie würde die westliche Schulmedizin ein Konzept wie „Fluss des Qi“ erklären, bzw. gibt es dort Ansätze?
Die Akupunktur ist in Europa aus der Schmerztherapie nicht mehr wegzudenken. Wirklich effektiv wird sie aber erst, wenn das Behandlungskonzept auf Basis der chinesischen Vorstellungen über die Physiologie des Menschen aufbaut. Das Konzept des Qi-Flusses kann in der westlichen Medizin am besten über die Funktionen des vegetativen Nervensystems erklärt werden – also alle Nervenfunktionen, die mit der Regulation von Körperfunktionen wie Wärme und Kälteregulierung, Schweißsekretion, Herzschlag oder Ausscheidungen zu tun haben.

Eine der großen Stärken der TCM ist das Vorbeugen von Krankheiten. Mit welchen Präventivmaßnahmen arbeitet die TCM?
Vorbeugung heißt in der chinesischen Medizin Lebenspflege. Das heißt, man achtet auf den Schlaf und die Ernährung, sorgt für ausreichende Bewegung. Ergänzend werden Entspannungsübungen wie Tai-Chi oder Qi-Gong empfohlen.

Haben Sie persönliche „TCM“ Empfehlungen für einen gesünderen Alltag?
Man sollte möglichst wenig Kaltes zu sich nehmen, Getränke nicht aus dem Kühlschrank nehmen und Essen zubereiten. Die allseits so gelobte Rohkost ist schwer verdaulich, sollte allenfalls als kleine Beilage zu sich genommen werden. Um die Blutbildung anzuregen, empfiehlt man in China, nicht ganz auf Fleisch zu verzichten. Aber ein- zweimal pro Woche reicht meistens aus.

Vor fast sieben Jahren haben Sie das HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin in Hamburg am UKE eröffnet. Inwiefern etabliert sich die TCM am deutschen Markt? Wie sind die Entwicklungen aus Ihrer Sicht?
Patienten und Verbraucher fragen Therapien und Produkte aus der chinesischen Medizin zunehmend nach. Langsam wächst auch die Akzeptanz an den Universitäten, immer mehr Ärzte bieten Therapien aus der TCM an. Es wird erkannt, dass es sich um ein funktionierendes und wohl durchdachtes Medizinsystem handelt und mit Esoterik nichts zu tun hat.

Gibt es Bereiche der chinesischen Medizin, denen Sie skeptisch gegenüber stehen? Wie sehen Sie die chinesische Tendenz zur Selbst-Medikation?
Es gibt Produkte, meist im Internethandel, die das Label TCM verwenden, mit den alten Heilmethoden aber nichts zu tun haben. Daher sollte man einen TCM-Arzt befragen, ehe teure, unwirksame oder gar gefährliche Therapien angewandt werden. Wir führen daher seriöse Forschungen durch, um die Wirksamkeit von Therapien der TCM noch besser belegen zu können. Von Produkten, die mit allen erdenklichen Heilversprechen werben, die ungeprüft behauptet werden, sollte man die Finger lassen. In China gibt es eine Fülle von Arzneikombinationen aus der TCM, die man in der Apotheke frei erwerben kann. Dies ist für leichte Beschwerden vertretbar. Diese Frage stellt sich in Europa allerdings sowieso nicht, da diese Fertigprodukte in Europa keine Zulassung haben. Eine seriöse TCM-Therapie ist daher nur nach einer individuellen Diagnostik durch einen ausgebildeten TCM-Arzt möglich. Für erstere Krankheitszustände sollte man sich ohnehin an einen TCM-Arzt wenden, um eine persönlich auf die Person zugeschnittene Therapie zu erhalten.

Das Interview führte JK ■

Was ist TCM?

TCM – individualisierte Medizin

Kern der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) ist eine systematische Erfassung der Gesamtheit der Körperfunktionen. Daraus erhält der TCM-Arzt Hinweise auf die Ursache der Krankheitssymptome. Jeder Mensch zeigt eine individuelle körperliche Reaktion auf äußere und innere Krankheitsursachen. Ein Beispiel ist die Reaktion auf Stress. Der eine bekommt Magenschmerzen, ein anderer schläft schlecht, und ein Dritter wiederum wird reizbar. Diesen individuellen Reaktionen des Körpers trägt die differenzierte Betrachtung der Traditionellen Chinesischen Medizin Rechnung, der Mensch wird als Individuum wahrgenommen und auch individuell therapiert. Verschiedene Patienten erhalten also bei gleicher Erkrankung unterschiedliche Behandlungen.

Therapieverfahren der TCM - die fünf Säulen

Chinesische Arzneitherapie
Im Rahmen der wichtigsten therapeutischen Methode der TCM kommen Mischungen aus über 3.000 Naturstoffen – überwiegend Pflanzen und Mineralien – zum Einsatz. Chinesische Arzneien werden üblicherweise in Teeform verabreicht. Es gibt aber auch Pulver, Tropfenextrakte und Kapseln sowie für Hauterkrankungen Salben und Pasten.

Akupunktur

Die Auslösung von Heilreflexen über Reizpunkte auf der Haut hat in der Schmerztherapie bereits einen festen Platz. Die therapeutischen Möglichkeiten, besonders in Kombination mit der Moxibustion (Wärmebehandlung durch Abbrennen von Beifußkraut über den Akupunkturpunkten) oder Schröpfbehandlungen, reichen viel weiter. Die Akupunktur wird an die individuelle Schmerzempfindlichkeit des Patienten angepasst. Für schmerzempfindliche Patienten und Kinder stehen extrem kleine Nadeln und Laserakupunkturgeräte zur Verfügung.

Tuina

Bei dieser chinesischen manuellen Therapie handelt es sich um eine spezielle Massage- und Grifftechnik, bei der mit den Händen Haut- und Muskelreflexe ausgelöst werden, die auch Heilungsprozesse in entfernten Körperregionen in Gang setzen können. Tuina ist insbesondere bei orthopädischen und neurologischen Erkrankungen geeignet und auch bei Kindern gut anwendbar.

Qigong

Die konzentrativen Atem- und Bewegungsübungen des Qigong werden zur Krankheitsvorbeugung eingesetzt, wirken aber auch harmonisierend auf die Gesundheit bei bereits vorhandenen Beschwerden. Ziel ist es, das Qi, die Lebensenergie, und seine Flussbewegung im Körper, zu fördern, zu erhalten oder wiederherzustellen.

Chinesische Diätetik

Hier werden keine Kalorien gezählt, wohl aber funktionelle Wirkungen (energetische Eigenschaften) der Lebensmittel genau beschrieben. So lassen sich Präventiv- und Heildiäten individuell steuern, die Aufnahme der Nahrung verbessern und Belastungen für den Magen-Darm-Trakt und damit den Gesamtorganismus vermeiden.

Dr. med. Sven Schröder

Dr. med. Sven Schröder ist Geschäftsführer des HanseMerkur Zentrums für Traditionelle Chinesische Medizin am Universitätsklinikum Eppendorf und Dozent der Deutschen Gesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin (DGTCM) und des Masterstudienganges TCM der Universität Porto. Außerdem leitet er den Qualitätszirkel für Akupunktur und TCM der Hamburger Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg. Innerhalb dieser Laufbahn war der Hamburger Facharzt schon mehrfach in China, um seine Kenntnisse durch Hospitationen bei Altärzten zu vertiefen.

Longmen-Grotten bei Luoyang

Auf Entdeckungsreise zu Chinas Wurzeln

Shaolin-Kloster

Tai-Chi

Drachenfest

Henan

Die Wiege der chinesischen Kultur

Besuchen Sie die einzigartigen Longmen-Grotten und das berühmte Shaolin-Kloster in Chinas Provinz Henan auf vielen Bestseller-Reisen von China Tours

Individuell oder in der Gruppe
Mehr Infos auf www.ChinaTours.de/Henan

Speederman *Foto: NordArt im Kunstwerk Carlshütte*

Eine Weltreise durch die Kunst

NordArt 2017 im Kunstwerk Carlshütte

Bereits zum 19. Mal lädt die NordArt dazu ein, sich von den Bildern und Skulpturen, Fotografien und Installationen ausgewählter Künstler aus aller Welt begeistern, verzaubern und erstaunen zu lassen.

Die NordArt ist eine der größten jährlichen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa. Chefkurator Wolfgang Gramm verspricht auch für 2017 viele überraschende Momente in der historischen Eisengießerei und dem großzügigen Skulpturenpark.

Jahr für Jahr definiert sich die Ausstellung neu und setzt andere Schwerpunkte. Im Zusammenspiel mit der imposanten Kulisse der historischen Eisengießerei entwickeln die Exponate von rund 250 Künstlern aus aller Welt eine ganz eigene Atmosphäre und führen die Besucher auf eine unvergleichliche Weltreise durch die Kunst.

Wolfgang Gramm: „Die NordArt ist lebendig. Sie versteht sich als Refugium und Inspirationsquelle für Künstler aus aller Welt – das gilt für international renommierte ebenso wie für Newcomer. Die NordArt hat sich der Aufgabe verschrieben, das gegenseitige Verstehen durch die Sprache der Kunst zu fördern. Das Publikum staunt jedes Jahr über fremde Erzähltraditionen, stellt aber auch verblüfft fest, wie viele gemeinsame Erfahrungen Menschen teilen, obwohl sie tausende Kilometer voneinander entfernt leben.“

Die Künstler der NordArt 2016 *Foto: NordArt im Kunstwerk Carlshütte*

The Big Seasons *Foto: NordArt im Kunstwerk Carlshütte*

Skulpturen im Park *Foto: NordArt im Kunstwerk Carlshütte*

Sonderprojekte aus China

Die langjährige Kooperation mit der chinesischen Botschaft in Berlin und chinesischen Kulturinstitutionen und die engen Kontakte zur chinesischen Kunstszene haben schon viele spektakuläre Auftritte chinesischer Künstler in der NordArt ermöglicht. Zum 45. Jubiläum der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und China ist erneut ein größerer Raum Kunst aus China gewidmet.

Kooperationspartner: Chinesisches Kulturministerium; Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland; Volkswagen AG; Xu Bing Studio; Culture, Sports and Tourism Administration of Shenzhen Municipality; Shenzhen Shangqi Cultural Diffusion Co., Ltd

Phoenix von XU Bing
Diesjähriges Highlight ist die spektakuläre Installation „Phoenix“ des weltweit bekannten Konzeptkünstlers XU Bing. Nach Stationen in Peking, Shanghai, New York und auf der Biennale in Venedig sind die beiden mächtigen Skulpturen jetzt in Büdelsdorf zu sehen. Jeweils 30 Meter lang, acht Tonnen schwer – und doch scheinen die beiden Phönixe, die von alters her und in verschiedenen Kulturen für Ruhm und Schönheit stehen, mit großer Leichtigkeit durch die Hallenschiffe der Carlshütte zu fliegen.

World by World

China – Wirtschaftswunderland: Die Ausstellung „World by World“ verdeutlicht am Beispiel der Stadt Shenzhen, wie der wirtschaftliche Aufschwung den Lebensrhythmus und auch die Kunst beeinflusst hat. 21 Künstler aus Shenzhen zeigen Bilder, Skulpturen, Installationen und Fotografien – ausgewählt von Kurator YANG Yong und unterstützt durch die Stadt Shenzhen.

Weitere Künstler aus China

In Kooperation mit der Luxun Academy of Fine Arts (LAFA) stellen LI Xiangqun, Bildhauer und Präsident der LAFA, sowie WANG Yigang, Maler und Direktor des LAFA Museums, aus. Ein Wiedersehen gibt es mit LIU Ruowang (Publikumspreis 2016), LIU Yonggang (NordArt-Preis 2015) und LÜ Shun (Publikumspreis 2015) sowie weiteren chinesischen Künstlern. nordart.de ■

卡尔舒特艺术工厂
NordArt 2017
通过艺术延续世界之旅

NordArt 第十九届国际艺术大展于 2017 年 6 月10日到10月8日期间举办，这一欧洲最大的年度大展再次展出来自世界各国的绘画、雕塑、摄影及装置艺术作品。主策展人沃夫刚 戈漠 (Wolfgang Gramm) 承诺，古老的皇家铸铁厂室内展厅及巨大的雕塑广场都有许多惊喜等待着观众们。本届大展主宾国是丹麦，主题艺术家是 David Cerný，同时还有中国特别项目参展。徐冰的《凤凰》，深圳艺术家的《并行世界》，鲁迅美术学院及其他知名中国艺术家的作品都增加了此次艺术大展的亮点。 XY ■

Adresse: **NordArt 2017**
Kunstwerk Carlshütte, Vorwerksallee, 24782 Büdelsdorf
Deutschland, Tel +49 4331 354 695
info@kunstwerk-carlshuette.de, www.nordart.de

Öffnungszeiten:
Di–So 11–19 Uhr

10. Juni bis 8. Oktober 2017

Nord Art KUNSTWERK CARLSHÜTTE

Mein Dim Sum Rezept

Chinesische Hühnersuppe mit Goji-Beeren und Ginseng

Wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen sinken, ist eine leckere Suppe ideal, um sich von innen zu stärken. Mary-Ann KWONG, Leiterin des chinesischen Restaurants Dim Sum Haus in Hamburg, empfiehlt passend zur kalten Jahreszeit die chinesische Hühnersuppe mit Goji-Beeren und Ginseng. „Die delikate Suppe ist mein persönlicher Favorit. Sie ist eine echte chinesische Hausmannkost und mit meinem Rezept schmeckt sie wie bei Mutti zu Hause“, so KWONG.

Goji-Beeren gehören zu den sogenannten Superfoods, da sie nahezu alle lebenswichtigen Nährstoffe vereinen. Was kaum jemand weiß ist, dass diese Beeren in China schon seit Jahrtausenden Bestandteil der chinesischen Küche und der Traditionellen Chinesischen Medizin sind. Idealerweise wird die Suppe mit einem Huhn aus einer Freilandhaltung gekocht. Das Fleisch des Huhns, das unter artgerechten Bedingungen aufgezogen wurde, ist in Geruch und Geschmack arttypisch und einwandfrei, saftig und zart im Biss. Wer es noch exklusiver mag, bereitet die Suppe mit einem Seidenhuhn zu. Diese Rasse hat eine dunkle Hautfarbe, die während des Kochens noch dunkler wird. Die Chinesen bieten das Seidenhuhnfleisch sogar als Delikatesse an und schreiben dem Huhn aufgrund der starken Pigmentierung noch heute eine heilkräftige Wirkung zu und verarbeiten verschiedene Teile des Seidenhuhns zu allen möglichen Arzneien.

Die Farbe spielt auch bei den Ginseng-Kräutern eine Rolle: Die US-amerikanische Frucht der Pflanze ist gelb, die koreanische hingegen hat eine tiefrote bis bräunliche Farbe. Welche Pflanze für die Suppe genommen wird, ist jedem selbst überlassen. In Kombination mit den leuchtroten Vitaminbomben, den süß schmeckenden Goji Beeren wird die Suppe zu einem unwiderstehlichen Geschmackserlebnis. Das i-Tüpfelchen der Suppe sind die olivengroßen Jujube Früchte, die mit ihrem erfrischend-sauren Geschmack angeblich eine heilende Wirkung haben.

Dennis KWONG ■

Dim Sum Haus
Kirchenallee 37
20099 Hamburg
Tel.: +49 40 2802312

Ein China Restaurant mit Hamburger Geschichte:

Das Dim Sum Haus ist das älteste noch bestehende China Restaurant in Hamburg. Seit 1964 existiert das Lokal im Herzen St. Georgs und wird dort als Familienunternehmen in dritter Generation betrieben. Spitzenköche aus China bereiten in Handarbeit die traditionellen Speisen zu und sorgen dafür, dass das Handwerk und die Kochkunst des Landes gewahrt werden.

ZUTATEN

Vorbereitungszeit:
30 Minuten

Kochzeit: 2 Stunden

Portionen: 4

1 Hühnchen
(Freilandhaltung)

10 Gramm koreanischer (oder amerikanischer) **Ginseng** (Asia Supermarkt)

10 getrocknete Jujube Früchte (Chinesisch: hong zao) oder chinesische Datteln (Asia Supermarkt)

2 Teelöffel Goji Beeren beziehungsweise Wolfberry (Chinesisch: gou qi zi) (Asia Supermarkt)

2 Teelöffel Salz

Wasser (Wasserverhältnis sollte 50/50 zu dem Hühnchen sein; 1 kg Huhn = 1l Suppe; ansonsten ist die Suppe verwässert und nicht intensiv/konzentriert genug).

ZUBEREITUNG

Nach der Yin und Yang Ernährungslehre der chinesischen Küche (Yin steht für Kälte und Yang für Wärme, was jedoch keine Temperatureigenschaften beschreibt.) Sollte man sich vor der Herbst-/Winterzeit mit Yang Speisen ernähren, um das Immunsystem mit reichlich Nährstoffen zu stärken. Zur Vorbeugung vor Erkältungen darf die chinesische Hühnersuppe nicht fehlen.

Schritt 1:
Zunächst das Hühnchen in 8 gleich große Stücke schneiden. Anschließend das Hühnchen ins kochende Wasser (ca. 2 Liter) geben und kurz für ca. fünf Minuten kochen lassen.

Schritt 2:
Das Hühnchen aus dem Wasser herausnehmen die Fleischstücke gut und gründlich unter kaltem Wasser waschen. Kaltes Wasser entfernt das überflüssige Fett und gleicht einem Reinigungsprozess, sodass die spätere Brühe klar ist.

Schritt 3:
Ginseng, Jujube und Goji Früchte waschen und zusammen mit dem Fleisch in kochendes Wasser geben. Die Temperatur erhöhen, sodass das Wasser erneut kocht. Anschließend die Hitze verringern und alles für zwei Stunden köcheln lassen. Das Wasser/Huhn-Verhältnis sollte 50/50 sein.

Schritt 4:
Die Suppe nach Belieben salzen und abschmecken.
Wir wünschen guten Appetit!

Alle Fotos: Dim Sum Haus

Ein winterlicher Besuch am Himmelsaltar Auszug aus dem Buch: "Literarische Streifzüge durch Peking" H.-W. Schütte

Foto: Dr. H.-W. Schütte

Dr. Hans-Wilm Schütte, Jahrgang 1948, ist Sinologe und Publizist. Besonders dank seiner Reiseführer zählt er zu den meistgelesenen deutschen Chinaautoren. Er studierte Chinawissenschaften in Hamburg, Hongkong und Taiwan, lehrte später an den Universitäten Hamburg und Marburg sowie an der Hochschule Bremen und wirkte an mehreren Forschungsaufträgen mit. Mehrmonatige Forschungsreisen führten ihn unter anderem nach China, Japan und in die Vereinigten Staaten. Seit 1989 arbeitet er freiberuflich als Publizist. Mehrere der von ihm verfassten Chinareiseführer (Baedeker, Marco Polo) sind in Deutschland Marktführer. Schütte schrieb unter anderem mehrfach für die Zeitschriften Merian und Geo. Übersetzungen seiner Bücher und Schriften erschienen auf Dänisch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Portugiesisch, Spanisch, Ungarisch und Chinesisch. Ab 1999 ständiger freier Mitarbeiter des Hamburger Instituts für Asienstudien in Hamburg, veröffentlichte er dort bis Ende 2008 regelmäßig über Taiwan. Seine Interessenschwerpunkte sind Wissenschaftsgeschichte, chinesische Kulturgeschichte sowie chinesische Volksreligion. Er ist Mitherausgeber des Großen China-Lexikons. ■

An einem Wintertag um das Jahr 1935 wurde John Blofeld von einem seiner akademischen Freunde zu einer „Dinner-Party“ in der Südstadt eingeladen. Zuvor aber sollten sich die Gäste durch einen langen Spaziergang im Schnee einen ordentlichen Appetit erwandern. Zielloses Spazierengehen war in Peking nicht üblich. Sehr wohl jedoch suchten die Pekinger jene Orte auf, wo, wie Blofeld schreibt, „ein jahreszeitliches Geschenk der Natur mit der vom Baumeister geschaffenen Schönheit wetteiferte oder diese noch verstärkte.“ Im Herbst beispielsweise bewunderte man in den kaiserlichen Gärten und den würdigen, vielhöfigen Klöstern der Westberge die Laubverfärbung. An diesem Wintertag nun sorgte ein Besuch des Himmelsaltars beim Autor für eine Überraschung: Unter allen Reizen Pekings ist die Schönheit des Himmelsaltars am schwersten zu beschreiben. Seine sublime Schlichtheit entzieht sich den Worten. Er ist, was er ist: die weltweit perfekteste architektonische Umsetzung höchsten menschlichen Strebens. Mit Professor Li und dreien seiner Freunde durchschritt ich das äußere Tor in das von Wald gesäumte, ummauerte Gelände, das von solch enormen Ausmaßen und in eine derart tiefe Stille gehüllt war, dass die große Stadt rings umher wie versunken wirkte. Seit einigen Tagen war kein frischer Schnee mehr gefallen, und die Mauer schien den ganzen Kreis des betörend türkisfarbenen Himmels einzufassen. Der Schnee knirschte unter den Schuhen, als wir aus dem Kranz der Bäume in die

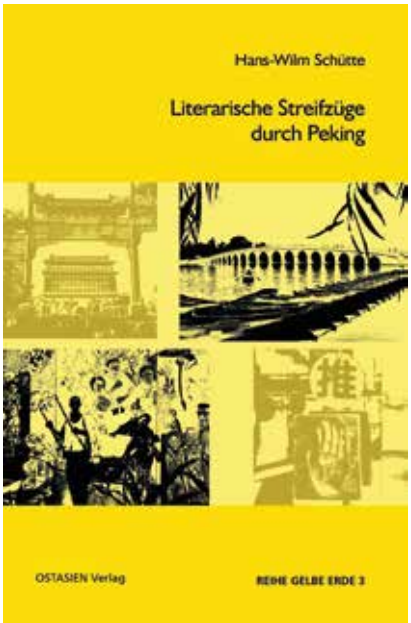
Der winterliche Himmelsaltar in Peking *Foto: cnsphoto.com*

weite, ebene Fläche hinaus traten, die den Himmelstempel und den Altar umgibt, welch beide eine Strecke voneinander entfernt und durch einen marmornen Dammweg miteinander verbunden sind. … Der Tempel ist einzigartig insofern, als er aus nur einem Gebäude, einer kreisrunden Halle, besteht. Sie wird überragt von einem dreifachen, azurblau gedeckten Dach und steht auf einer Marmorplattform, zu der breite, mit Balustraden eingefasste Freitreppen hinauf führen. An diesem Winternachmittag bedeckten schimmernde Schneeteppiche das gesamte oberste Dach sowie den Rand der zwei unteren, aber die geschützt gelegenen Teile der letzteren ließen ausreichend viel von ihrer Glasur hervorleuchten – ein atemberaubender Kontrast von Blau und Weiß in Widerspiegelung des Himmels und der vom Schnee umfangenen Erde. Ich wollte unbedingt das Innere betreten, um meine Erinnerung an die grandios gemalten und vergoldeten Muster auf Balken, Pfeilern, Wänden und Decke aufzufrischen, aber meine Gefährten, dieses Mal weniger zum Herumtrödeln geneigt als ich, bestanden darauf, dass man sich dem Zugriff der Kälte nur entziehen könne, indem man sich ständig forsch bewege. So folgten wir denn dem schlüpfrig vereisten Dammweg südwärts zum Altar … „Seht!“, rief ein schmalgesichtiger alter Mann, den eine runde Pelzmütze, ein Wollschal und ein mit grauem Fuchsfell besetztes Gewand einhüllte. „Hier zog sich der Himmelssohn um und legte seine Zeremonialrobe an, bevor er sich zum Altar begab, um dem Himmel seinen jährlichen Bericht zu erstatten und ihm seine Bitten vorzulegen. Ich erinnere mich der Szene sehr gut. In meiner Kapazität als Sekretär des Ritenministeriums war ich dreimal zugegen, als Kaiser Guangxu hier den Opferkult versah.“ Innerlich bewegt von dem traurigen Wandel, der die Dynastie hinweggefegt hatte, verfiel er in Schweigen, aber seine Worte hatten in mir Bilder geweckt. Ich sah Eunuchen und Beamte in prächtigen Roben sich um mich drängen. Sie schritten im Gefolge des Himmelssohns, der sich durch langes Fasten gereinigt hatte und sich nun majestätisch dem Altar näherte, um sich als Vertreter der ganzen Menschheit feierlich an den Himmel zu wenden. Denn er allein war unter allen Menschen der wahre Sohn des Himmels. Er allein hatte das Recht, dieser höchsten Gottheit Bitten vorzutragen, wie ein Sohn seinen Vater bittet. Während mir die Erhabenheit der Szene durch den Sinn ging, trat ich mit den anderen durch ein Tor in einer kreisförmigen Mauer und stand nun der Altarterrasse unmittelbar gegenüber, unvorbereitet auf den Schock, den ich erlebte. Mit seinen drei konzentrischen, kreisförmigen Stufen, gefügt aus Blöcken von glänzendem Marmor, die um den zentralen Block

in Mehrfachen der Zahl Neun gesetzt wurden, ohne Wände und ohne Dach mit zum Himmel offenem Antlitz war mir der Altar stets als das edelste Monument erschienen, das Menschen je gebaut hatten.

Neben diesem unvergleichlichen, makellosen Weiß und dieser unübertroffenen Schlichtheit der Form würde selbst das Taj Mahal aufgeregt, ja kitschig wirken. Kein vorstellbarer Effekt von Sonne oder Sturm vermochte seine Perfektion zu beeinträchtigen oder zu verstärken. Wolkenloser Himmel trug nichts zu seiner spiegelgleichen Ruhe bei, keine goldgeränderten schwarzen oder purpurnen Gewitterwolken konnten es mit seiner Ehrfurcht gebietenden Majestät aufnehmen. Aber nun der Schnee! Dieses märchenhafte Bauwerk von fleckenlosem Weiß schien sich im weiten Feld harten, glatten Schnees, umrahmt vom Flechtwerk schneebeladenen Geästs des umgebenden Waldes, zu verlieren: reines Weiß, verloren in weißer Einheit!

Ich wandte mich zu meinen Freunden um und erwartete, auf ihren Gesichtern meine Enttäuschung wiederzufinden. Stattdessen standen sie dort wie in Trance. Reglos, der Kälte nicht achtend, starrten sie schweigend, bis schließlich der Bann durch Ausrufe der Bewunderung



gebrochen wurde. Als nun der alte Mann in dem Fuchsfellgewand herüberblickte, um meine Reaktion zu sehen, sah ich mich gezwungen zu sagen: „Herr Yao, ich verstehe es nicht. Warum sind Sie alle so ergriffen?

Ich liebe den Altar wie Sie auch, aber heute ist er verloren, verschluckt in weißem Glanz gleich seinem eigenen.“ „Ebendas zu bewundern“, entgegnete er, „kamen wir her.“ „Aber …“ „Sehen Sie es denn nicht? Künstler bemühen sich ihr Leben lang, in ihren großen oder kleinen Werken das Unendliche einzufangen. Zu anderen Jahreszeiten spiegelt der Altar das Unendliche in Perfektion wider, die Vorstellung endlosen Raumes jedoch kann er nicht nahe bringen. Nun, da das Leere vom Leeren aufsteigt, ist er der wahre Spiegel der wirklichen Form des Universums. „…“ Zwei der anderen nickten zustimmend, Professor Li aber schwieg.

Ich wusste, dass er solchen taoistischen Vorstellungen wenig abgewinnen konnte, und fragte ihn, ob er das Entzücken auf Seiten seiner Freunde teile. „Gewiss“, war die unerwartete Antwort, „es ist fantastisch. Das letzte Mal, als ich hier war, war der Marmor fest. Nun hat er sich verflüssigt und überströmt den Park.“

Orangerot stand die Sonne dicht überm Horizont, die schwarze Kälte eines nordchinesischen Winterabends sammelte ihre Kraft, die dicksten Pelze zu durchdringen, und ein aufkommender Wind trieb uns zurück zum äußeren Tor.

H.-W. Schütte
„Literarische Streifzüge durch Peking“,
Reihe Gelbe Erde 3,
OSTASIEN Verlag, 2016
ISBN: 3940527335
Preis 24,80 €

Friendly Shandong

好客山東

文化圣地 度假天堂

Entdecken Sie die Heimat von Konfuzius!

Penglai am Ostchinesischen Meer

Qufu – Heimatstadt von Konfuzius

Deutsche Spuren in Qingdao

Heiliger Berg Tai Shan

www.travelshandong.com

Nacht an der Alster

Ein Gedicht aus: „Der chinesische Konsul in Hamburg"

阿尔斯特湖畔观夜

是天上的繁星？
是水中的萤萍？
是仙界的虚幻？
是人间的实情？

静静的夜，
暗暗的影，
闪烁的光，
不灭的城。

湖水推着细浪，轻轻。
泥土催着绿茵，荣荣。

天鹅昂首漫步湖面，
野鸭缩颈躲入树丛。

竞帆歇息了，
不屈的桅杆直指长空。

园椅空间了，
四足监立着期待另一个黎明。

NACHT AN DER ALSTER

Ist es ein Sternenmeer am Himmel?
Sind es Leuchtkäfer im Wasser?
Seh' ich ein Trugbild im Traum?
Ist so die Wirklichkeit?

Lautlose Nacht –
Stiller Widerschein
Funkelnder Lichter
Ruhelose Stadt.

Im Wasser kräuseln sich leise die Wellen,
Am Ufer grünt der dichte Rasen.

Schwäne ziehen stolz über das weite Wasser,
Wildgänse kauern sich in das Ufergestrüpp.

Nach der Regatta ruhen die Segel,
Nur die Masten ragen beharrlich in den weiten Himmel.

Leer stehen die Stühle im Park
Und erwarten reglos den kommenden Morgen.

Seh' ich ein Trugbild im Traum?
WANG Taizhi, Chinesischer Generalkonsul in Hamburg von 1988 - 1992, schrieb nach seiner Amtszeit in Hamburg Gedichte über sein Leben in und seine Gefühle für die Stadt. Der daraus resultierende Gedichtsband „Der chinesische Konsul in Hamburg" wurde im Jahr 1996 vom Christians Verlag veröffentlicht. WANG Taizhi, der in Peking Germanistik studierte und als Diplomat u.a. in Ost-Berlin, Wien und Bonn wirkte, hat der Hansestadt eine Liebeserklärung mit diesem Gedichtband gemacht. Prof. Bernd Eberstein von der Hamburger Universität, der die chinesischen Gedichte ins Deutsche übertragen hat, sagte von WANG Taizhi, er habe „sich während seiner Amtszeit als Brückenbauer verstanden, der durch sein Wirken die vielfältigen Brücken zwischen Hamburg und China noch weiter ausbauen wollte. Seine Gedichte sind ein Teil von uns."

Binnenalster und Lombardsbrücke *Foto: www.mediaserver.hamburg.de / Kai-Uwe Gundlach*

JETZT!
Anzeigenplatz günstig sichern

Ihre Anzeige im HanBao Magazin – dem Chinamagazin für die Metropolregion Hamburg und Norddeutschland

Leisten Sie einen Beitrag zur deutsch-chinesischen Verständigung

Kleinanzeige einmalig ab 60 €
und ganzjährig ab 200 €
1 Seite ab 450 €

Das HanBao Magazin wird herausgegeben von der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V.. Dieser gemeinnütziger Verein widmet sich der kulturellen Verständigung zwischen China und Deutschland. Das kostenlose Magazin wird an Kultureinrichtungen und Kulturbehörden, Universitäten, Restaurants sowie an touristische Partner und Hotels, Geschäfte und Partnerfirmen verteilt.

GDCV Mitglieder bekommen die Kleinanzeige ganzjährig kostenfrei.

Ihr Ansprechpartner
Jaan Westphal
J.Westphal@GDCV.de
Tel. 040 4689937 54

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V.
Wandsbeker Allee 72 · 22041 Hamburg

GDCV 德中交流

Die Shaolin-Mönche

...oder einmal ein großer Held sein

Ein unbesiegbarer Shaolin-Kampfmönch zu sein, das ist der Traum vieler kleiner und großer Jungs in Asien genauso wie in der westlichen Welt. Einmal selbst jene erstaunliche Kraft innezuhaben, die seit 1.500 Jahren diesen buddhistischen Mönchen zugeschrieben wird. Das erstaunliche Buch über das ganz normale Leben als Shaolinmönche von Felix Kurz und Sabine Kress.

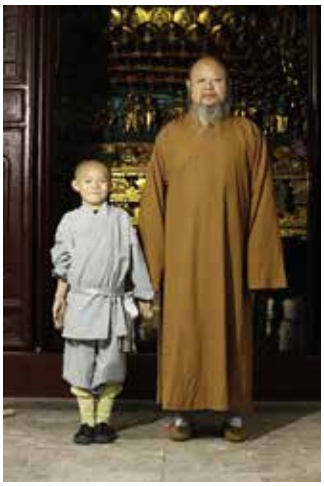
Die Geschichte von Shaolin

Der Mythos erzählt, dass das Kloster vor ungefähr 1.500 Jahren gegründet wurde, von den übernatürlichen Kampffähigkeiten der Mönche, die die Schwerkraft besiegen und über's Wasser zu gehen vermögen. Der jetzige Abt SHI Yongxin erzählt, wie das Kloster während der Kulturrevolution zerstört wurde, Mönche getötet oder vertrieben wurden.

Ihm ist es zu verdanken, dass das Shaolinkloster zu neuer Blüte fand. Der Abt bekannte sich zum Buddhismus als die Grundlage seines Handelns, knüpfte nationale und internationale Beziehungen und beantragte, dass Shaolin Weltkulturerbe wird, was es seit 2010 ist.

Das moderne Shaolin

Wenn der Journalist Felix Kurz das alltägliche Leben von Shaolinmönchen schildert, ist das in gewisser Hinsicht eine Entzauberung. Seine ruhigen Schilderungen zeigen Menschen, die ein breites Spektrum individueller Lebensentscheidungen repräsentieren. Felix Kurz



und Sabine Kress haben im Sommer 2011 für vier Wochen im Shaolinkloster gelebt. Sowohl die Fotos als auch die Texte widerstehen der Versuchung, Shaolin zu glorifizieren und die Mythen weiter zu spinnen. Man spürt den Respekt, den sie vor diesem Kulturwerk mit seinen interessanten Menschen haben.

Dreizehn Portraits enthält dieses Buch. Wer sie liest, hat das Gefühl, selbst mit den Mönchen gesprochen zu haben, da Felix Kurz nicht ständig mit seiner eigenen Meinung und Bewertung dazwischenfunkt. Wir erleben ganz außerordentliche Menschen. Sie benutzen ein Handy genauso wie einen Computer. Die kleinen Shaolinschüler toben und mögen Computerspiele. Aber darüber hinaus gibt es etwas, für was sie sich auch noch entschieden haben: Sie sind bereit, den unbequemen Weg zu gehen. Bis zu 120 Kampfmönche gibt es im Kloster. Dreimal am Tag ist Training. Sie sind nicht Mönche im eigentlichen Sinn, sondern repräsentieren die Außenseite des Klosters: die Kampfkunst, die im Westen Kung-Fu genannt wird und in China Wushu heißt. Die Kampfkunst ist nur die eine Seite des Klosters, die äußerliche. Meditation, buddhistische Kultur und Bildung ist Abt SHI Yongxin ein großes Anliegen. Shaolin-Heilkunst, Kalligraphie oder Kräuterkunde sind ein selbstverständlicher Teil des klösterlichen Lebens.

Um das tägliche Leben des Klosters zu organisieren, hat er eine Art Selbstverwaltung eingerichtet. Das sind moderne, aufgeklärte Führungsformen. Buddhistische Mönche seien nicht weltfremd, betont der Abt. Aber sie haben einen zusätzlichen Anspruch: in Einheit zu leben mit der ganzen Welt – auch mit den Teilen, die keine eigenen Emotionen hätten wie die Erde und die Pflanzen, und dann natürlich auch mit den Tieren und den Menschen. Shaolin ist ein Lebensmodell, das klar und lebenszugewandt daherkommt mit einem sicheren spirituellen Anspruch.

Die Fotos von Sabine Kress unterstützen dieses Anliegen auf seriöse Weise. Sie dokumentiert fast schüchtern, ohne fotografischen Bombast. Sie begleitet achtsam die Menschen bei ihren alltäglichen Arbeiten, beim Training, in ihrer Freizeit. Wer spektakuläre Kampfkunstfotos sucht, geht fast leer aus. Wer den Shaolinmönchen ins Antlitz schauen möchte, der wird viel Interessantes entdecken.

Bernd Seydel ■

Alle Fotos: Sabine Kress

DIE AUTOREN

Felix Kurz arbeitete über 30 Jahre als Redakteur zu den Themen Politik und Wirtschaft. Der Mitbegründer der taz war unter anderem 18 Jahre für das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel" tätig. Er ist Vorstandsvorsitzender der „Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft Mannheim/ Rhein-Neckar e.V. (GDCF MRN)".

Sabine Kress arbeitet seit 1985 als Portrait- und Modefotografin sowie als Fotoreporterin. Ihre Reportagen führten sie unter anderem in die USA, nach Japan, Brasilien, Thailand, Mexiko und Vietnam.

以功夫闻名的少林寺，是坐落于中国河南省登封市嵩山的佛教寺庙，拥有 1500 年的悠久历史。德国作家菲利克斯库尔茨Felix Kurz，以及摄影师萨宾纳克雷斯 Sabine Kress 专门前往少林寺，拜访平常游客难以见到的高僧，用所见所闻所悟，出版了 Die Shaolin Mönche 一书，用西方人的视角向德国读者展示了少林僧人的日常生活。 YL ■

Die Shaolin-Mönche
Fotografien von
Sabine Kress
Text von Felix Kurz
Mit einem Geleitwort des
Shaolin-Abts SHI Yongxin

224 Seiten,
ca. 130 Abbildungen
Hardcover mit
Schutzumschlag

Deutsche Ausgabe
Format: 24 x 31 cm
ISBN 978-3-86228-032-2
Edition Braus
Preis: 19,95 €

Das Buch ist auch in chinesischer Sprache erhältlich.
ISBN 978-3-86228-037-7

Wu Wei®
Schule für Tai Chi und Qi Gong

TAI CHI
QI GONG

Unterricht in Othmarschen

Vereinbaren Sie Ihre KOSTENLOSE PROBESTUNDE telefonisch oder über das Internet.

Wu Wei Schule für Tai Chi und Qi Gong | Reventlowstr. 35 | 22605 Hamburg
Telefon 040-855 00 158 | hamburg@wuweiweb.de | www.wuweiweb.de

HanBao Quiz

Liebe HanBao Leser,
wir möchten Ihr aufmerksames Lesen belohnen. Beantworten Sie die folgenden Fragen richtig und senden Sie Ihre Antworten an: **Info@GDCV.de**. Die Lösungen finden Sie in dieser Ausgabe des HanBao Magazins. Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Exemplar des Buches „Die Shaolin-Mönche“ der Autoren Felix Kurz und Sabine Kress. Die Ziehung findet am 31.07.2017 statt.
Viel Spaß beim Lösen!

Ihr LIU Guosheng
Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V. (GDCV)

Machen Sie mit!

Und gewinnen Sie ein Exemplar des Buches "Die Shaolin-Mönche"

1 Wie viele privat geführte chinesische Sonntagsschulen sind in Hamburg zu finden?

2 Wie wird der Name „Angela Merkel“ auf Chinesisch wiedergegeben? (In Pinyin, ohne Tonzeichen)

3 Der 12.000 Kilometer lange Kulturmarathon „runmysilkroad“ über die Neue Seidenstraße findet unter der Schirmherrschaft welches Hamburger Politikers statt?

Hinterm Horizont geht´s weiter

Mein „Ausflug“ über Land nach China

1985 – in China wird die erste Autobahn des Landes von Tianjin nach Peking gebaut. Ich lebe damals in der Stadt Tianjin am Ostchinesischen Meer und die Infrastruktur der Volksrepublik ist die einer höchst immobilen Gesellschaft. Am Abend erleuchten funzelige 25-Watt-Birnen die kleinen Kioske und Restaurants. Nach Einbruch der Dunkelheit sind nur wenige Menschen mit ihrem unbeleuchteten Rad unterwegs. Diese jedoch gehen die Gefahr ein, aufgrund der beinahe völligen Dunkelheit in irgendeinem Gullyschacht sich mindestens Beulen zu holen.

Der ZEIT REISEN Bus vor dem Tianshan Gebirge am Rande der Taklamakanwüste
Foto: ZEIT REISEN

Dreizig Jahre später - mich erreicht ein Anruf aus Hamburg. Ich beziehe gerade ein Hotelzimmer und werde gefragt, ob ich eine Busreise von der Hansestadt nach Shanghai begleiten möchte. Mein Blick streift durchs Zimmer, das Handy am Ohr: Ich suche die Kamera. In den letzten Jahrzehnten bin ich Hunderte Male über Russland und Zentralasien geflogen. Und jedes Mal war ich von dem Wunsch beseelt, diese Strecke einmal dort unten zurückzulegen. Erdgebunden, ohne Ankunftszeit oder einer Idee von Dauer. Seit 1988 hatte ich Studienreisen über Land von Pakistan nach Peking betreut. Berauschende Abenteuer im Hochgebir-

Informationen zur Busreise von Hamburg nach Shanghai 2018 finden Sie unter:

www.chinatours.de/privatreisen/die-neue-seidenstrasse-im-bus-entdecken/

ge und in Wüsten. Und oft genug am Rande von „Hier geht`s nicht weiter!“ Und jetzt so eine Frage... Eine Kooperation von China Tours und ZEIT REISEN ermöglichte mir im Jahre 2016 zum allerersten Mal ein Reiseerlebnis, welches für viele erst einmal kaum reizvoll erscheint: 53 Tage, acht Länder, rund 14.000 Kilometer. Über Land - jeder einzelne Kilometer. Umso erstaunlicher war die Tatsache, dass „mein Bus“ mit 26 Gästen in weniger als 24 Stunden ausgebucht war! Und ein zweiter Bus nur kurz darauf. Zur Betreuung dieser Gäste konnte der in Hamburg sehr bekannte und beliebte Stadtführer Tomas Kaiser gewonnen werden.

10.05.2016 – zum ersten Mal treffe ich auf die Reisegesellschaft. Individualisten, die beim lockeren Get-together im Hotel Atlantic erstaunlich guten Mutes sind. In diesem Moment bin ich wahrscheinlich noch der größte Skeptiker. Am nächsten Morgen dann unser Abschied: Dr. Theo Sommer, der ehemalige Chefredakteur und Herausgeber der ZEIT und viele Ehrengäste winken den Bussen nach. Ich höre noch ein vorbei flanierendes Pärchen tuscheln: „Schau, die gehen auf einen Ausflug.“ Die kommenden Wochen wurden für uns wohl die Erfüllung eines einzigartigen Reisetraums.

Mariä-Entschlafens-Kathedrale in Astrachan *Foto: cth*

Die Reise durch Polen, Weißrussland und Russland wurde geprägt von Begegnungen, die noch im Zent-

rum europäischen Denkens stattfanden. Die Informationen und Diskussionen mit Korrespondenten der ZEIT sowie lebhafte Gespräche aller Mitreisenden untereinander ließen aber bereits erahnen, dass diese Reise für alle ein einschneidendes Erlebnis werden sollte. Die beinahe meditative Eintönigkeit der kasachischen Steppe löste sich in Usbekistan auf und Chiva, Bukhara und Samarkand waren in ihrer Anmutung so nah am 1001-Nacht-Klischee, dass die Besichtigungen der Medresen, Moscheen und Altstädte eine Abfolge kultureller Höhepunkte wurde. Viel zu kurz dann die Fahrt durch das traumhafte Kirgistan, bevor China auf uns wartete.

Die Wüstenregionen des Nordwestens mit ihren buddhistischen Schätzen waren im Besonderen LIU Guosheng, Gründer von China Tours, wohl bekannt. Mitte der 80er Jahre hatte er hier bereits gelebt und sich um die Vermittlung der hier heimischen Kulturen als Reiseleiter verdient gemacht. Die Ankunft in Shanghai war ein unbeschreibliches Gefühl! Allen war die Einzigartigkeit dieser Reise bewusst. Und diese Einzigartigkeit wurde gefeiert. Gefeiert von begeisterten Menschen, die alle noch weiterreisen wollten! Und DAS hätte ich 53 Tage zuvor niemals vermutet!

Rainer Schelp ■

新丝路 –
地平线之后新的发现
以前我从没有想过人们从德国到中国旅游会用大巴这种方式。2016 年中国之旅公司与“ZEIT REISEN”一起第一次组织了从德国到中国的大巴游。五十三天，八个国家，全程一万四千公里。我们参与这一形式旅游的最深感受是：俄罗斯之外的亚洲地域风情和欧洲是如此的不同。这样的旅行经历无疑让每个人都将终身难忘。 SO ■

Mondsichelsee - Oase südlich von Dunhuang *Foto: cth*

KULTUREXPEDITION ENTLANG DER NEUEN SEIDENSTRASSE

Zum zweiten Mal startete am 10. Mai 2017 die Busreise „Die neue Seidenstraße“ mit 52 Kulturbotschaftern von Hamburg nach Shanghai. Die Reise führt in 37 Etappen über Polen, Weißrussland, Russland, Kasachstan, Usbekistan und Kirgistan schließlich nach China. Ziel ist die Millionenmetropole Shanghai, die mit Hamburg in diesem Jahr ihr 31. Jahr der Städtepartnerschaft feiert. In zwei 5-Sterne-Reisebussen, die reichlich Platz und Komfort für die jeweils 26 Reisenden pro Bus bieten, bereisen die Kulturbotschafter von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannten Städte, kriegsgeschichtlich stark beeinflusste Orte und kulturell bedeutende Plätze. Ein einmaliges Erlebnis erwartet die Reisenden auf 14.000 Kilometern. Begleitet wird die Expedition von einem China Tours Reiseleiter pro Bus und Korrespondenten der ZEIT, die in Vorträgen und Gesprächen ihr Wissen über die alte und neue Seidenstraße vermitteln.

今年 ZEIT REISEN 与中国之旅公司一起第二次举行新丝路大巴游。2017 年 5 月 10 日在汉堡出发，旅行者们要在五十三天穿越八个国家 （德国，波兰，白俄罗斯，俄罗斯，哈萨克斯坦，乌兹别克斯坦，吉尔吉斯坦，中国），目的地是和汉堡市有着 31 年友好城市历史的中国上海。旅途中专门安排记者给客人们讲述丝路历史。旅行社为游客配备了很宽敞的五星级大巴车去中国，途经世界文化遗产城市，曾经在战争中受到严重破坏的城市，还有众多文化名城。一万四千公里长的旅行路线毫无疑问是种独特的人生体验。

Shanghai

More Discovery,
More Experience

上海
Shanghai

Kai Markus feiert Kilometer 4.000

Wo ist unser Hamburger Dauerläufer jetzt?

Ein Drittel des Weges nach Shanghai ist geschafft

Nachdem Victor, der Bugavan und Kai Markus am 12.03. noch in der eisigen Kälte vor der Elbphilharmonie in Hamburg unter Beifall und viel Medienrummel starteten, sind nun schon über zwei Monate vergangen.

Die beiden wollen in 237 Tagen circa 12.000 Kilometer als Kulturmarathon zurücklegen. Der laufende Kai Markus wird dabei von Victor und seinem VW Käfer von 1984 unterstützt.
Im November soll Shanghai erreicht werden, den Weg immer entlang der neuen Seidenstraße. Ziel ist es, Vorurteile abzubauen und zu zeigen, was so in einem 45 Jahre alten Kerl und einem 33 Jahre alten Mexiko-Käfer steckt. Dabei muss der kleine Käfer nicht nur das normale Eigengewicht, sondern auch noch den Kulba Anhänger mit circa 750 Kilogramm Gewicht ziehen. Dieses Gespann erhielt den Spitznamen „Bugavan“.
Kai Markus wäre wohl der Erste, der die ganze (neue) Seidenstraße vom Tor zur Welt in Hamburg bis zur Partnerstadt am Pazifik zu Fuß geschafft hat.
Doch wo ist das Team jetzt? Was ist seit dem Start passiert? Und, wie geht es ihnen?

Am 59. Tag, kurz vor der kasachischen Grenze erreichte Kai Markus bei Astrahan in Südrussland die 4.000-Kilometergrenze. Der Käfer mit Victor musste da schon über 5.000 Kilometer zurücklegen. Versorgungs- und Erkundungsfahrten machen es für den 38-Jährigen China Tours Blogger notwendig,

deutlich mehr Kilometer zu fahren als Kai Markus läuft. Kai Markus schaffte damit genau ein Drittel der gesamten Strecke und es fehlen „nur“ noch 2.000 Kilometer bis zur chinesischen Grenze. Das Team ist dabei noch im Zeitplan der Reise, die gemeinsam unter der Leitung von Andreas Flück (China Tours), Kai Markus und Victor erarbeitet wurde. Grundlage bildete dabei die Strecke der Oldtimer Rallyes „New Silk Road Rallye” von China Tours.

Kai Markus hat sich dabei nicht nur viele Gedanken zum Thema Vorurteile abbauen gemacht, er zeigt es auch indem er unter anderem auf den chinesischen Sportartikelhersteller 361° vertraut und zeigt das chinesische Produkte unseren Qualitätsvorstellungen entsprechen.

Am 60. Tag erfolgte endlich der Grenzübertritt von Russland nach Kasachstan am Grenzort Karaozek (russische Seite) bzw. Ganyushkino (kasachische Seite). Dank der von Andreas Flück organisierten GrenzGuides ohne besondere Verzögerung und längere Wartezeit. Und trotz des abgelegenen Winkels in Russland sprach der russische Grenzbeamte sogar fließend Deutsch, was das Ganze erheblich vereinfachte. In Kasachstan erreicht das Team nun endlich ein zentralasiatisches Flair mit Kamelen, Sanddünen und brennender Hitze, aber auch wie bereits in den Ländern zuvor eine warmherzige, überwältigende Gastfreundlichkeit. Großes Interesse an beiden Themen, dem Oldtimer Bugavan Gespann (welchem die Herzen schon beim Vorbeifahren zufliegen) und am Thema des Kulturaustauschs von Kai Markus.

Durch russischsprachige Videos aus dem weißrussischen und russischen Fernsehen fällt es leicht, das Projekt Kai Markus - www.runmysilkroad.com vorzustellen. Außerdem hilft es natürlich, dass Hamburgs erster Bürgermeister Olaf Scholz persönlich die Schirmherrschaft übernommen hat und das Projekt inzwischen dank der Hilfe von LIU Guosheng und seinem Team nun auch bei der Welttourismus Organisation

Selfie, Kai Markus mit Kamel

UNWTO gelistet ist. Für die UNWTO ist die Seidenstraße und die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus eine Herzensangelegenheit, welche Kai Markus mit seinem Projekt gerne unterstützt. Hilfe erhalten und Hilfe geben. Das deutsche Kultur Team hilft den kasachischen Truck aus der Sand zu schleppen. Wenn alle mit anpacken geht es einfacher und die beiden

Victor und Kai Markus bei einem Fernsehinterview an der Elbphilharmonie

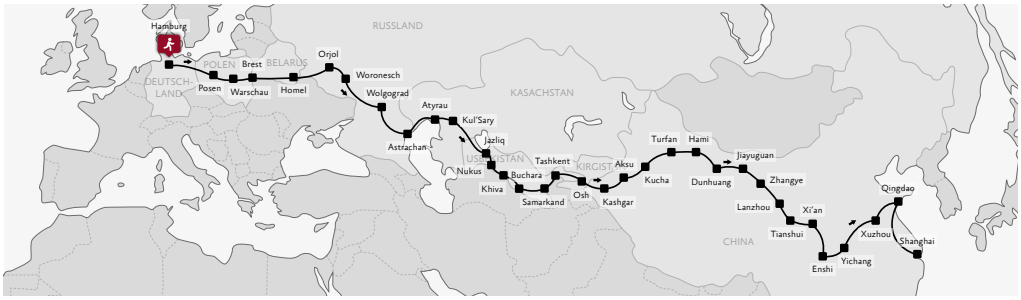
Hamburger zeigen, dass sie auch immer bereit sind, eine Tagesetappe (circa 60-80 Kilometer Laufweg) für die Hilfe anderer zu unterbrechen. Und das obwohl die beiden bereits selbst schon zweimal im Sand steckengeblieben sind und sich freischaufeln mussten.

Die Last auf dem Läufer und dem Käfer führen natürlich auch zu Verschleißerscheinungen. Knie und Rückenschmerzen, Sonnenbrand und Blasen bleiben da ebenso wenig aus wie durch einen Steinschlag gebrochene Windschutzscheibe oder angebrochene Schrauben der Anhängerkupplung. Aber die beiden Jungs Victor und Kai Markus haben alles im Griff und lassen sich dadurch nicht aufhalten.
Wie geht es weiter? Was kommt als nächstes?
Nach Kasachstan folgt eine circa 30 Tage lange Etappe durch Usbekistan und über Kirgistan und das Pamirgebirge werden sich die 3 (der Käfer, Victor und der Kultur-Marathonläufer Kai Markus) ihren Weg durch die Taklamakan Wüste quer durch das ganze Reich der Mitte bis nach Shanghai suchen.

Verfolgen kann man die beiden unter deren Websites **www.runmysilkroad.com** (Kai Markus) und **www.soletsgo360.com** (Bug und Victor). Mit deren Live Tracker von WeSPOT kann man tagesaktuell den Standort und die zurückgelegten Strecken sehen. (http://event.gps-live-tracking.com/runmysilkroad)
Im Regional TV Hamburg 1 kann man in der Sendung Ni Hao Deutschland ebenfalls fast täglich Kai Markus per Live Video aus dem Mission Control Center verfolgen.
Natürlich findet man die beiden auch bei **Facebook** und **Instagram** unter **@runmysilkroad** und **@soletsgo360**.

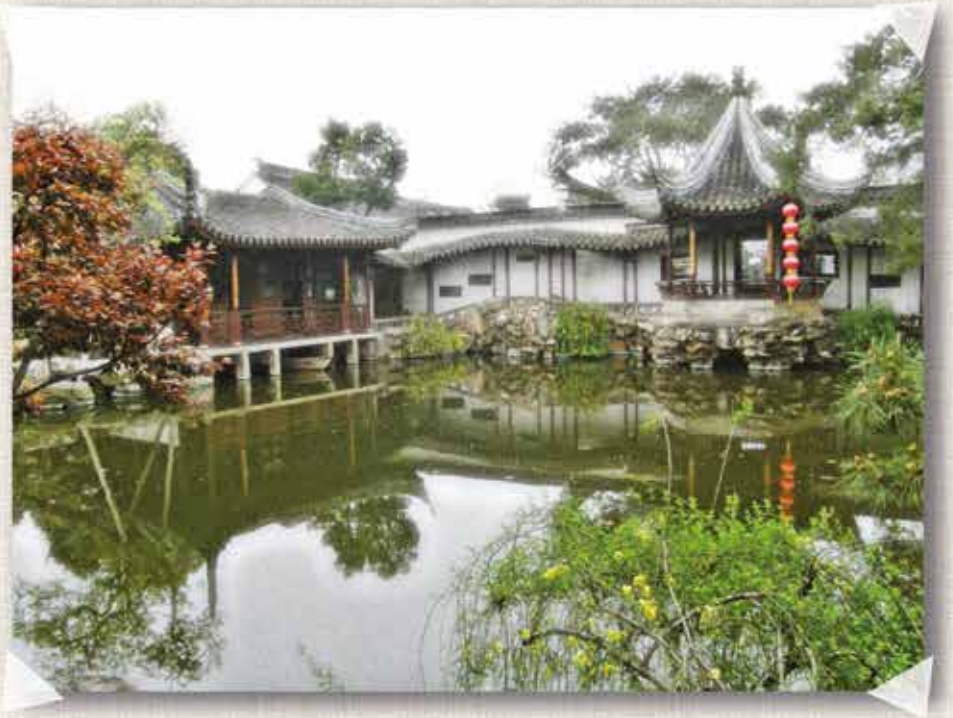
Alle Fotos:
Kai Markus Xiong und Victor Neubauer

Kai Markus ■



Bugavan
和新丝路马拉松 （二）
有志于通过自己的行动打破偏见，Kai , Victor 还有那辆叫 Bugavan 的大众甲壳虫车自从 2017 年 3 月 12 日起踏上他们的文化马拉松新丝路长跑征程，至今两个月已经过去了。237 天，12000 公里，从汉堡到上海，凯是用他的脚步丈量这段路程的第一人。他们现在到哪儿了？这些天里都发生了些什么？他们目前都好吗？我们带着这些问题，关切他们行程上的一切进展。在这段由中国之旅团队精心策划制定的路线中，凯已经完成了计划的三分之一路段，而他的伙伴开着那辆 Bugavan 先行一步为他打好前站。第 60 天对他们是一个小小的里程碑，凯已经跨越俄罗斯来到哈萨克斯坦境内，体验到了扑面而来的中亚风情。这项文化马拉松长跑现在已经吸引到越来越多的目光，从个人到组织，包括各国电台媒体，汉堡市政府，世界旅游组织，都对该活动予以大力支持。未来也许还有无数困难，但是凯和他的同行者意志坚定，这些困难不会阻挡他们的脚步。如果您也关注这项文化马拉松壮举，那就加入我们的行列，通过本文文末提供的传媒网站信息，您随时都可以跟随他们在新丝路上的足迹。 XY ■

come and visit SUZHOU



Erinnerungen an

SUZHOU

Stadt der Gärten & der Seide

Mehr unter

en.visitsz.com

Ming Dynastie 大明酒家

Empfehlungen:
Catering Service & Event

Wandsbeker Königstraße 19-21
22041 Hamburg
+49 40 69 21 99 12
info@ming-dynastie.de
www.ming-dynastie.de

Dim Sum Haus 中国酒家

Authentische
kantonesische Küche

Empfehlungen:
Dim Sum und
kantonesische Ente

Kirchenallee 37, 20099 Hamburg
Tel.: +49 40 2802312

Red Chamber 红坊

Empfehlungen:
Gourmet Paket

Schauenburger Str. 49
20095 Hamburg
+49 40 37 50 20 20
info@red-chamber.de
www.red-chamber.de

FuLu Restaurant 福禄餐厅

Empfehlungen:
Fulu Mittags-Buffet für 8,90 €
Mongolisches Grill-Buffet für 16,90 €
Mongolischer Feuertopf für 19,90 €

Alsterdorfer Str. 262, 22297 Hamburg
+49 40 846 00 766
www.fulurestaurant.de

Man Wah 文华粤菜馆

Authentische chinesische Küche,
Meeresfrüche, Dim Sum

Spielbudenplatz 18
20359 Hamburg
+49 40 319 25 11
hsuch_nan@yahoo.de

Ni Hao 你好餐馆

Empfehlungen:
Catering Service

Wandsbeker Zollstraße 25-29
22041 Hamburg
+49 40 65 20 888
info@ni-hao.de
www.ni-hao.de

Copper House 铜坊
Ni Hao GmbH

Davidstraße 37
20359 Hamburg
+49 40 75 66 20 11
info@copperhouse.de
www.copperhouse.de

Jumbo 珍宝美食城

Empfehlungen:
Dim Sum All you can eat!
35,90 € für 2 Personen

Wandsbeker Marktstr. 157
22041 Hamburg, +49 40 689 130 18
hamburgjumbo@gmail.com
www.restaurant-jumbo.de

Naturheilpraxis für Traditionelle Chinesische Medizin
传统中医自然疗法诊所

Schinkelstraße 10, 22303 Hamburg
+49 40 27 80 82 41
praxis@tcm-baco.de
www.tcm-baco.de

Praxis für Chinesische Medizin

Lange Reihe 15/17
20099 Hamburg
+49 40 657 93 572
tcm@peidao.de
www.peidao.de

Zentrum für Akupunktur
针灸中心

Osdorfer Landstraße 26
22607 Hamburg
+49 40 68 87 78 53
info@zentrum-fuer-akupunktur.de
www.zentrum-fuer-akupunktur.de

HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin

Martinistraße 52, Haus Ost 55 (055)
20246 Hamburg
+49 40 429 16 350
info@tcm-am-uke.de
www.tcm-am-uke.de

Naturheilpraxis Matina Lütjens

Travemünder Stieg 11
22143 Hamburg-Rahlstedt
+49 40 677 88 44
praxis@tcm-luetjens.de
www.tcm-luetjens.de

TCM Shanghai
上海中医

Barmberker Straße 10
22303 Hamburg
+49 40 500 49 626
info@tcmshanghai.de
www.tcmshanghai.de

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Beim Grünen Jäger 16
20359 Hamburg
+49 40 43 78 72
post@annettejonas.de
www.annettejonas.de

TCM Praxis Li
汉堡李氏传统中医诊所

Moltkestraße 56
20253 Hamburg
+49 40 752 949 76
www.tcm-praxis-li.de

LINGHAN Sprachen Asiens 凌汉亚洲语言文化培训中心

Schelling Str. 17
22089 Hamburg
+49 40 78 80 52 18
info@linghan.de
www.linghan.de

CBH (Chinesische Bildungsinitiative Hannover) 汉诺威华仁学校

Sackmannstr. 38
30453 Hannover
+49 511 921 52 69
info@cbh-info.de
www.cbh-info.de

Dr. Boesken & Partner Ostasien Service GmbH 远东服务

Beimoorstraße 29
22081 Hamburg
+49 40 20 94 840
www.ostasienservice.de

HANHUA Chinesisch-Schule 汉华中文学校

Osterbrook 17
20537 Hamburg
+49 40 392 702
info@hanhua.de
www.hanhua.de

Elbe Chinesisch-Schule 易北中文学校

Horner Weg 164
22111 Hamburg
+49 40 298 970 62
info@elbe-chinesisch.de
www.elbe-chinesisch.de

Chinesisch-Schule Kleine-Tiger 小老虎中文学校

Mendelssohnstr. 6
38106 Braunschweig
sashuang.li@dcgbs.de
www.chinesisch-schule-kleine-tiger.de

Konfuzius Institut Hamburg 汉堡大学孔子学院

Feldbrunnenstraße 67
20148 Hamburg
+49 40 42 838 7978
info@konfuzius-institut-hamburg.de
www.ki-hh.de

Konfuzius Institut Hannover 汉诺威孔子学院

Hans-Böckler-Allee 26
30159 Hannover
+49 511 62 62 77 97
info@konfuziusinstitut-hannover.de
www.konfuziusinstitut-hannover.de

WAN FU Kung Fu
万福功夫

Grindelallee 161-163
20146 Hamburg
+49 40 85 372 472
info@wanfu.de
www.wanfu.de

CHING WOO
李锦荣国术体育会

Überseering 23-25
22297 Hamburg
+49 40 6325000
info@kungfu-hamburg.de
www.kungfu-hamburg.de

Wu Dao
武道馆

Horner Weg 282
22111 Hamburg
+49 40 65 99 22 44
info@wudao.de
www.wudao.de

Dacascos Kung Fu & Tai Chi Academy
汉堡武术学校

Haferkamp 2
22081 Hamburg
+49 40 29 49 48
info@dacascos-dehnhaide.de

Wun Hop Kuen Do
混合拳道

Friesenweg 5 Haus 2
22763 Hamburg
+49 40 881 02 49
sifuwinfried@whkd-hamburg.de
www.whkd-hamburg.de

Wu Wei Schule für Tai Chi & Qi Gong
无为太极气功学校

Reventlowstraße 35
22605 Hamburg
+49 40 855 00 158
hamburg@wuweiweb.de
www.wuweiweb.de

Gorilla Gym Hamburg

Neuer Kamp 31
20359 Hamburg
+49 40 431 90 440
info@gorillagym.hamburg
www.gorillagym.hamburg

Kung Fu Centrum Nord
北道咏春拳馆

Fangdieckstraße 77-81
22547 Hamburg
+49 172 45 08 276
info@kungfucentrum.de
www.kungfucentrum.de

HanBao China Verzeichnis

Top China Adressen in Norddeutschland

A

Asian Bamboo
亚洲竹叶股份公司
Stadthausbrücke 1-3
20355 Hamburg

Asiatische Lebensmittel KIM
Mundsburger Damm 39
22087 Hamburg

Asiatische Lebensmittel und Sushi "Goh-Mo"
Burgwedel 1
22457 Hamburg

Asia-Markt Lebensmittel und Geschenkartikel
Rosenstraße 2
20095 Hamburg

Asia Mekong Handel GmbH
湄公亚洲食品
Wandsbeker Königstraße 5
22041 Hamburg

Asia Orient Service
亚洲超市
Hoheluftchaussee 37
20253 Hamburg

B

Bank of China
中国银行
Rathausmarkt 5
20095 Hamburg

Baosteel Europe
宝钢欧洲有限公司
Nonnenstieg 1
20149 Hamburg

Bassermann-Hualing
Grevenweg 89
20537 Hamburg

Bonmet Motion
电动机贸易公司
Am Damm 36a
22175 Hamburg

Bridge2Culture
跨国际文化交流培训机构
Maxstr. 23
22089 Hamburg

Buch-Pagode
关于中国文化文学的网上书店
Sahlenburger Straße 8b
22309 Hamburg

C

C & E Holz und Dekorationsmaterialien für den Innenausbau Handels
木材及室内装修材料贸易公司
Jaspersdiek 37
22399 Hamburg

Caissa Touristic
凯撒旅游集团公司
Burchardstraße 21
20095 Hamburg

CAOBAO Warenhandelsgesellschaft
Am Stadtrand 50
22047 Hamburg

CBF China Bio Fertilizer
中国天化工集团有限公司
(研发生物有机肥料)
Schopenstehl 22
20095 Hamburg

CCC Chen China Consulting
商务管理咨询公司
Hammer Str. 5
22041 Hamburg

China BPIC Surveying Instruments
博新精仪科技发展有限公司
(生产测绘仪器)
Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg

CCIC-Bremen GmbH
中国检验认证集团不莱梅有限公司
Universitätsallee 23
28359 Bremen

China Business Center Hamburg
汉堡中国商务中心
Rödingsmarkt 20
20459 Hamburg

China Classification Society (Europe)
中国船级社
Kühnehöfe 1
22761 Hamburg

China Education Training Center Hamburg
德国--汉堡中国培训中心
Burchardstraße 21
20059 Hamburg

China Import Service & Logistics
Rungedamm 37
21035 Hamburg

China Logistic Center CLC
中国物流中心
Vossbarg 1
25524 Itzehoe

China Shipping (Europe) Holding
中远海运发展股份有限公司
Am Standtorkai 60
20457 Hamburg

China Tours Hamburg
德国汉堡中国之旅有限公司
Wandsbeker Allee 72
22041 Hamburg

Chinese European Arbitration Centre
中国欧洲仲裁中心有限责任公司
Adolphsplatz 1
20457 Hamburg

Chinesisch-Deutsche Gesselschaft (CHDG)
汉堡中德协会
Baumwall 7
20459 Hamburg

Chinesisch-Schule Kleine Tiger
小老虎中文学校
Mendelssohnstr. 6
38106 Braunschweig

Chinesische Bildungsinitiative Hannover (CBH)
汉诺威华仁学校
Sackmannstr. 38
30453 Hannover

Chip-Tip Handel & Consulting
Colonnaden 22
20354 Hamburg

Chinesischer Verein Frauen für Frauen Hamburg
汉堡华人妇女联合会
Timmermannsredder 7
22175 Hamburg

Chinesischer Visa Service
中国签证申请服务中心
Willy-Brandt-Straße 57
20457 Hamburg

Ching Woo
李锦荣国术体育会
Überseering 23-25
22297 Hamburg

CIC Aktiengesellschaft
中国投资有限责任公司
Lengerckestraße 48
22049 Hamburg

Copper House – Ni Hao GmbH
铜坊
Davidstraße 37
20359 Hamburg

COSCO Container Lines Europe
中远集装箱运输有限公司
Herrengraben 74
20459 Hamburg

D

Dacascos Kung Fu & Tai Chi Academy
汉堡武术学校
Haferkamp 2
22081 Hamburg

Daimay Europe
岱美汽车内饰件股份有限公司
Habichtstr. 41
22305 Hamburg

De Hua Touristic
首页–德华旅行社
Klosterwall 4
Cityhof Block B/c
20095 Hamburg

DeChem-Tech
(研发、生产和销售实验室分析仪器设备的知名企业)
Fischertwiete 2
20059 Hamburg

DELONG Trading, Consulting & Communicationsservice
Rungholt 5
22149 Hamburg

Denord International
Jungfernstieg 4
20354 Hamburg

Der Chinese am Fleet
在水一方中餐厅
Borstelmannsweg 77
20537 Hamburg

Deutsch-Chinesische-Allgemeine Zeitung
德中汇报
Wandsbeker Allee 71
22041 Hamburg

Deutsch-Chinesische Gesellschaft e.V.
德国德中协会
Kieler Straße 78
24340 Eckernförde

Deutsch-Chinesische Gesellschaft Hannover
汉诺威德中协会
Ringstraße 2
30880 Laatzen

Dim Sum Haus
中国酒家
Kirchenallee 37
20099 Hamburg

Dr. Boesken & Partner
远东服务有限公司
Ostasien Service GmbH
Beimoor Str. 29
22081 Hamburg

E

EBCOSMOS
木材和家具
Bramfelder Straße 102a
22305 Hamburg

Elbe Chinesisch-Schule
易北中文学校
Horner Weg 164
22111 Hamburg

F

FuLu Restaurant
福禄餐厅
Alsterdorfer Str. 262
22297 Hamburg

Fu Si Dr. med. Allgemeinmedizin und Akupunktur
Yokohamastraße 2
20457 Hamburg

G

Generalkonsulat Volksrepublik China
中华人民共和国驻汉堡总领馆
Elbchaussee 268
22605 Hamburg

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V.
德中交流协会
Wandsbeker Allee 72
22041 Hamburg

Gorilla Gym Hamburg
Neuer Kamp 31
20359 Hamburg

H

Hamburger China Gesellschaft (HCG)
德中友协汉堡
Maxstraße 23
22089 Hamburg

Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
汉堡经济促进局
Wexstr. 7
20355 Hamburg

Hamburg Visaservice-Zentrale
汉堡签证服务中心
Willy-Brandt-Straße 57, 5. OG
20457 Hamburg

HANBAO Container Shipping & Trading
中国海运（集团）总公司
Große Bleichen 21
20354 Hamburg

Hanhua Chinesisch-Schule
汉华中文学校
Osterbrook 17
20537 Hamburg

HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin
Martinistraße 52,
Haus Ost 55 (055)
20246 Hamburg

Heeu Henan-Europe Imp. & Exp.
豫欧企业有限公司
Saseler Kamp 21
22393 Hamburg

Hochschulzentrum China (HZC)
德国奥斯纳布吕克应用科学大学对华高等教育中心
Albrechtstr. 30
49076 Osnabrück

Hotel Bee Fang
北方宾馆
Kirchenallee 26
20099 Hamburg

I

Internationales Maritimes Museum Hamburg
汉堡国际海事博物馆
Koreastraße 1
20457 Hamburg

J

Jinkang Massage Center
金康推拿中心
Mundsburger Damm 28
22087 Hamburg

Joyou
中宇卫浴
Gasstaße 18
22761 Hamburg

Jumbo China Restaurant
珍宝美食城
Wandsbeker Marktstr. 157
22041 Hamburg

K

Konfuzius Institut Bremen
不来梅孔子学院
Ansgaritorstr. 1
28195 Bremen

Konfuzius Institut Hamburg
汉堡大学孔子学院
Feldbrunnenstraße 67
20148 Hamburg

Konfuzius Institut Hannover
汉诺威孔子学院
Hans-Böckler-Alle 26
30159 Hannover

Kung Fu Centrum Nord
北德咏春拳馆
Fangdieckstraße 77-81
20359 Hamburg

Kunst in der Carlshütte GmbH
Am Ahlmannkai
24782 Büdelsdorf

L

LINGHAN Sprachen Asiens
凌汉亚洲语言文化培训中心
Schelling Str. 17
22089 Hamburg

Lulu Deco
Lübecker Straße 145
22926 Ahrensburg

M

Man Wah
文华粤菜馆
Spielbudenplatz 18
20359 Hamburg

Ming Dynastie Hamburg
大明酒家
Wandsbeker Königstraße 19-21
22041 Hamburg

Mei Moon
美满酒楼
Bremer Reihe
20099 Hamburg

Mussenbrock & Wang
Heinrich-Hertz-Straße 131
22083 Hamburg

Mr. Wu
Rahlstedter Straße 61
22149 Hamburg

N

Naturheilpraxis für Traditionelle Chinesische Medizin
传统中医自然疗法诊所
Schinkelstraße 10
22303 Hamburg

New Asia
Fuhlsbüttler Straße 1
22305 Hamburg

Ni Hao
你好餐馆
Wandsbeker Zollstraße 25-29
22041 Hamburg

P

Peking Enten Haus Ralf Liem GmbH
北京烤鸭楼
Rentzelstr. 36-48
20146 Hamburg

Praxis für Chinesische Medizin
Lange Reihe 15/17
20099 Hamburg

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin
Beim Grünen Jäger 16
20359 Hamburg

Privatpraxis Dr. med. Liu Hasselbach
Hallerstraße 70
20146 Hamburg

Q

Qingbo Sui
崂山中医养生中心
Diekbarg 20a
22397 Hamburg

R

Red Chamber
红坊
Schauenburger Straße 49
20059 Hamburg

Reisedienst Chen
东方旅行社
Im Winkel 5
20251 Hamburg

Rongcheng Shichang (Vinh Thanh)
荣成超市
Beim Strohhause 26
20097 Hamburg

S

SAIC (Europa)
上汽集团欧洲分部
Am Festungsgraben
20179 Hamburg

Shanghai International Trading Corporation
上海国际贸易公司
Eiffelstr. 80
20537 Hamburg

Shanghai Yu Garden (Europe) Corporation
上海豫园欧洲公司
Feldbrunnenstraße 67
20148 Hamburg

Sinotrans (Germany)
中国外运股份有限公司
Deichstr. 1
20459 Hamburg

SSL Internationale Spedition
上海欧申物流有限公司
Graumannsweg 1
22087 Hamburg

Sunry Import & Export
Frankenstr. 3
20097 Hamburg

T

TCM Praxis Li
汉堡李氏传统中医诊所
Moltkestraße 56
20253 Hamburg

TCM Shanghai
上海中医
Barmbeker Straße 10
22303 Hamburg

Tiancheng Pharmaceutical (Europe)
天津市天成制药有限公司
Mundsburger Damm 26a
22087 Hamburg

V

Vinh-Loi Asien-Supermarkt
荣利市场
Klosterwall 2a
20095 Hamburg

Vinh-Loi Asien-Supermarkt
荣利市场
Wandsbeker Königstraße 23
22041 Hamburg

W

Wan Fu Kung Fu
万福功夫
Grindelallee 161-163
20146 Hamburg

Wu Dao
武道馆
Horner Weg 282
22111 Hambrug

Wu Wei Schule für Tai Chi und Qi Gong
无为太极气功学校
Reventlowstr. 35
22605 Hamburg

Wun Hop Kuen Do
混合拳道
Friesenweg 5 Haus 2
22763 Hamburg

Y

Yang-IT Technology
杨氏 IT 技术服务
Moorfleeter Str. 40
22113 Hamburg

Youranju Wellness
悠然居养生馆
Stückenstr. 48
22081 Hamburg

Yuan Ye
原野超市
Bugenhagenstr. 5
20095 Hamburg

Z

Zentrum für Akupunktur
针灸中心
Osdorfer Landstraße 26
22607 Hamburg

CHINA-VERZEICHNIS
Wenn sie auch in unser China-Verzeichnis aufgenommen werden möchten, schicken sie uns eine Nachricht an **info@GDCV.de**

如果您想要被收录在我们的“中国名册 ”中的话，请联系我们：**info@GDCV.de**

Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V.

Werden Sie Mitglied!

Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung steht dafür Kulturen näher zusammenzubringen. Sie wurde im Jahr 2015 von LIU Guosheng ins Leben gerufen, Gründer und Geschäftsführer von China Tours Hamburg und Verleger der China-Zeitung „Deutsch-Chinesische Allgemeine“. Herr LIU lebt seit 27 Jahren in Deutschland und wandert durch zwei Kulturen. Durch seine intensive Beschäftigung mit ihnen und seine Verwurzelung in beiden Welten kennt er die Vielschichtigkeit der Beziehungen zwischen China und Deutschland genau.

Die GDCV hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, die Freundschaft und den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und der Volksrepublik China zu fördern und aktiv zu unterstützen. Dafür wurden bereits eine Reihe von Projekten auf die Beine gestellt bzw. unterstützt, wie das Hamburger Musikfestival „China INN“, jährliche Schüleraustauschprogramme, das chinesische Neujahrskonzert in der Laeiszhalle oder der Elbphilharmonie sowie der Hamburger Weihnachtsmarkt in Shanghai. Auch Informationsabende und Vorträge gehören zum Tätigkeitsbereich der GDCV.
Die Vereinsmitglieder kommen aus unterschiedlichen wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland und haben sich häufig schon vor Ihrer Mitgliedschaft für den internationalen Austausch engagiert.

Sind Sie an einer Mitgestaltung interessiert? Dann zögern Sie nicht und schicken Sie uns Ihren Mitgliedsantrag! Mehr Informatioen unter www.gdcv.de.

Antrag auf Mitgliedschaft

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V.

GDCV 德中交流

Gläubiger-ID: DE58ZZZ00001820197

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im gemeinnützigen Verein " Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V." und erkenne die Satzung an.

Persönliche Daten

Vorname | Nachname

Geburtsdatum | Beruf

Straße, Hausnummer

Wohnort, PLZ

Telefon | Fax

Mobil | Email

Art der Mitgliedschaft

- ☐ Natürliche Mitglieder (30€ pro Jahr)
- ☐ Juristische Mitglieder (200€ pro Jahr)
- ☐ Schüler, Studenten, Senioren (15€ pro Jahr)

Interesse an

- ☐ Aufnahme in den Referenten Pool
- ☐ Aktiver Mitarbeit bei Veranstaltungen
- ☐ Vereins Newsletter

Der Vorstand kann den Betrag in Ausnahmefällen stunden, mindern oder erlassen. Die Beiträge sind im März jeden Jahres fällig. Für den ermäßigten Mitgliedsbeitrag (Schüler, Studenten und Senioren) ist eine entsprechende Bescheinigung mit einzureichen.

Ich bin mit der Erfassung und vereinsinternen Weitergabe meiner Daten einverstanden.

Ort, Datum | Unterschrift

Satzung des Vereins „Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung“ (德中交流协会)

§ 1 Name, Sitz des Vereins und Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen „Gesellschaft für Deutsch - Chinesische Verständigung“ (Chinesisch: 德中交流协会) – er soll in das Vereinsregister eingetragen werden und führt danach den Zusatz e.V.
2. Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg.
3. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweckbestimmung

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstige Zwecke“ der Abgabenordnung; der Satzungszweck soll insbesondere durch die Beiträge der Mitglieder und das Sammeln von Spenden sowie auf andere geeignete Weise verwirklicht werden.
2. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildung, der Studentenhilfe, des Sports und der Völkerverständigung, insbesondere will der Verein die gegenseitige Verständigung und Freundschaft zwischen Deutschland und China sowie den Dialog und den Austausch der beiden Länder fördern. Der Tätigkeitsbereich liegt vorwiegend in den Bereichen Kultur, Kunst, Musik, Sport, Bildung und Medien. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung gegenseitiger Besuche, Informationsveranstaltungen, gemeinschaftliche sportliche Aktivitäten, Vorträge und Dialoge sowie die Vergabe von Zuschüssen und Stipendien.
3. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
4. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
5. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigt werden.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person und Firma werden.
2. Der Beitritt ist schriftlich gegenüber dem Vorstand zu erklären. Bei Minderjährigen ist der Aufnahmeantrag durch die gesetzlichen Vertreter zu stellen. Der Vorstand entscheidet über den Aufnahmeantrag nach freiem Ermessen. Eine Ablehnung des Antrages muss er gegenüber dem Antragsteller nicht begründen.
3. Die Mitgliedschaft endet durch:
a) Kündigung. Die Kündigung ist schriftlich an den Vorstand zu richten und kann nur unter Einhaltung einer Frist von mindestens drei Monaten zum Schluss des Geschäftsjahres erfolgen. In besonderen Fällen kann der Vorstand einem Mitglied den Austritt vorzeitig gestatten.
b) Ausschließung. Ein Mitglied kann aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es vorsätzlich den Vereinsinteressen zuwidergehandelt hat bzw. schuldhaft die Interessen oder das Ansehen des Vereins in schwerwiegender Weise schädigt. Der Ausschluss erfolgt auf Antrag des Vorstandes und durch Beschluss der Mitgliederversammlung. Zuvor ist dem Mitglied Gelegenheit zur Äußerung zugeben.
Ist das Mitglied nicht in der Versammlung anwesend, wird ihm der Ausschließungsbeschluss vom Vorstand schriftlich mitgeteilt.
c) Tod bzw. Auflösung der juristischen Person bzw. Löschung der Firma im Handelsregister.

§ 4 Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Jedes Mitglied hat das Recht, an den gemeinsamen Versammlungen, Sitzungen und Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Jedes Mitglied hat gleiches Stimm- und Wahlrecht in der Mitgliederversammlung.
2. Jedes Mitglied hat die Pflicht, die Interessen des Vereins zu fördern, insbesondere regelmäßig seine Mitgliedsbeiträge zu leisten.

§ 5 Mitgliedsbeiträge

1. Die Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag.
2. Die Höhe der Jahresbeiträge und deren Fälligkeit werden vom Vorstand bestimmt.
3. In besonderen Fällen kann der Vorstand den Beitrag eines Mitgliedes ermäßigen.
4. Ehrenmitglieder sind von jeglicher Beitrags- oder Umlagepflicht befreit.

§ 6 Organe des Vereins

Vereinsorgane sind:
1. der Vorstand
2. die Mitgliederversammlung

§ 7 Vorstand

1. Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er setzt sich wie folgt zusammen:
a.) Vorsitzender
b.) stellv. Vorsitzender
c.) Schatzmeister
d.) Schriftführer
e.) Vorstandsmitglied

2. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Beide sind zur Einzelvertretung berechtigt. Im Innenverhältnis zum Verein wird der stellvertretende Vorsitzende nur bei Verhinderung des Vorsitzenden tätig.

§ 8 Aufgaben des Vorstandes

Dem Vorstand des Vereins obliegen die Vertretung des Vereins nach § 26 BGB und Führung seiner Geschäfte. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:
a.) die Einberufung und Vorbereitung der Mitgliederversammlung einschließlich der Aufstellung der Tagesordnung,
b.) die Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung
c.) die Verwaltung des Vereinsvermögens und die Anfertigung des Jahresberichtes,
d.) die Aufnahme neuer Mitglieder.

§ 9 Bestellung des Vorstands

1. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren einzeln gewählt. Mitglieder des Vorstands können nur Mitglieder des Vereins sein; mit der Mitgliedschaft im Verein endet auch die Mitgliedschaft im Vorstand. Die Wiederwahl oder die vorzeitige Abberufung eines Mitgliedes durch die Mitgliederversammlung ist zulässig. Ein Vorstandsmitglied bleibt nach Ablauf der regulären Amtszeit bis zur Wahl eines Nachfolgers im Amt.
2. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus dem Vorstand aus, so sind die verbleibenden Mitglieder des Vorstandes berechtigt, ein Mitglied des Vereins bis zur Wahl des Nachfolgers durch die Mitgliederversammlung in den Vorstand zu wählen.

§ 10 Beratung und Beschlussfassung des Vorstandes

1. Der Vorstand tritt nach Bedarf zusammen. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden, einberufen. Eine Einberufungsfrist von einer Woche soll eingehalten werden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Mitglieder anwesend sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung die des stellvertretenden Vorsitzenden.
2. Die Beschlüsse des Vorstandes sind zu protokollieren. Das Protokoll ist vom Protokollführer sowie dem Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden oder einem anderen Mitglied des Vorstands zu unterschreiben.

§ 11 Aufgaben der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist zuständig für die Entscheidung in folgenden Angelegenheiten:
a) die Wahl der Vorstandsmitglieder nach ihren Funktionen und deren Abberufung,
b) die Entgegennahme des Jahresberichtes und die Entlastung des Vorstandes,
c) die Ernennung von Ehrenmitgliedern sowie der Ausschluss von Mitgliedern aus dem Verein,
d) die Änderung der Satzung,
e) die Auflösung des Vereins.

§ 12 Einberufung der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung wird mindestens einmal im Jahr zur Erfüllung der ihr nach § 11 übertragenen Aufgaben einberufen.
2. Der Vorstand hat eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn es das Interesse des Vereins erfordert oder wenn mindestens ein Zehntel der Mitglieder dies schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe beantragt. Soweit die Umstände dies zulassen, ist eine Ladungsfrist von zwei Wochen einzuhalten und die Tagesordnung mit der Einladung bekanntzugeben.
3. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung einberufen und geleitet. Zwischen dem Absenden der Benachrichtigung und der Versammlung muss eine Frist von mindestens 14 Tagen liegen. Jedes Vereinsmitglied kann bis spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich eine Ergänzung der Tagesordnung beantragen. Über den Antrag entscheidet der Vorstand.

§ 13 Beschlussfassung der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden des Vorstandes, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von einem durch die Mitgliederversammlung zu wählenden Versammlungsleiter geleitet.
2. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel aller Vereinsmitglieder anwesend ist. Bei Beschlussunfähigkeit ist der Vorstand verpflichtet, innerhalb von vier Wochen eine zweite Mitgliederversammlung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen. Diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienen Mitglieder beschlussfähig. Hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.
3. Die Mitgliederversammlung beschließt in offener Abstimmung mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Kann bei Wahlen kein Kandidat die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder auf sich vereinen, ist gewählt, wer die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen hat; zwischen mehreren Kandidaten ist eine Stichwahl durchzuführen. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln, der Beschluss über die Änderung des Zwecks oder die Auflösung des Vereins der Zustimmung von neun Zehnteln der anwesenden Mitglieder.
4. Über den Ablauf der Mitgliederversammlung und die gefassten Beschlüsse ist ein Protokoll anzufertigen, das vom Protokollführer und vom Versammlungsleiter zu unterschreiben ist.

§ 14 Auflösung des Vereins

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Völkerverständigung.

Hamburg, den 10.07.2015

HanBao Herausgeber und GDCV Vorstandsvorsitzender LIU Guosheng

Foto: cth

Gruß und Dank des Heraus-gebers

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

mit dem kleinen HanBao Magazin wollen wir das China-Leben in der Metropolregion Hamburg und Norddeutschland einem breiten Publikum sichtbar machen, und damit einen Beitrag zur deutsch-chinesischen Verständigung leisten. Mit dem Gewinn des Konfuzius-Instituts als neuem Partner kommen wir diesem Ziel noch einen Schritt näher.

Unser Dank gilt daher Dr. Carsten Krause, dem Direktor des Konfuzius-Institutes und unserem Ehren-Vorsitzenden, Dr. Theo Sommer für seine Anregung, uns dem Konfuzius-Institut zuzuwenden.

Auch herzlichen Dank an die zahlreichen helfenden Hände aus der Gesellschaft und Freunden der Gesellschaft. Mein Dank geht an Dr. Gerd Boesken, Geschäftsführer der Ostasien Service GmbH, der sich – trotz seines Engagements in Projekten der ländlichen Berufsbildung in China – bereit fand, drei interessante und unterhaltsame Beiträge zum Magazin beizusteuern und die Redaktion beratend zu begleiten.

Diesem Beispiel folgend möchte ich hiermit alle China-Akteure in Norddeutschland herzlich einladen das Magazin als Plattform zu nutzen. Berichten Sie uns über Ihre China-Aktivitäten, Ihre China-Termine und Veranstaltungen oder Ihre Dienstleistungen. Vielleicht möchten Sie noch aktiver an dem Magazin mitarbeiten oder den Verein mit einer kleinen Spende unterstützen?

Ich freue mich, wenn Sie uns kontaktieren! Jede Art von Engagement und Unterstützung ist uns herzlich willkommen!

Herzlichst
Ihr LIU Guosheng ■
Herausgeber

Wirtschaftskraft trifft Geschichte

Entdecken Sie die Möglichkeiten von Jinhuas starker Privatwirtschaft und erleben Sie das faszinierende kulturelle Erbe der Region

web: www.jhtour.gov.cn • tel. +86 579 82469870

China Time in Hamburg

Foto: www.mediaserver.hamburg.de / Christian Spahrbier

Impressum

Verlag
Deutsch-Chinesische Allgemeine Zeitung (DCA, www.deutsch-chinesische-allgemeine.com)

Herausgeber
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V. (GDCV e.V., www.gdcv.de)
ViSdP: LIU Guosheng

Redaktion
Julia Kupke (JK)
Jaan Westphal (JW)
Helga von der Nahmer (H.v.d.N.)
Andreas Janz (AJ)

Chinesische Übersetzung
LIU Yixuan (YL)
YANG Xiaoyang (XY)
Sara Özdag (SO)
Yunus Abdülhayoglu (YA)
Yipaer Muzhapa (YM)

Redaktioneller Beirat
Dr. Theo Sommer
Prof. Dr. KUAN Yu-Chien
Dr. Gerd Boesken

Redaktion Konfuzius Institut
Dr. Carsten Krause (CK)

Koordination
Andreas Janz (AJ)

Gestaltung und Layout
Jenny Qui Thanh Lu (JL)

Druck
www.dieDruckerei.de

Bildnachweis
shutterstock, iStock, Pixabay, CTH Mitarbeiter oder Angabe beim Bild
Titel: Elbphilharmonie und Barkasse, www.mediaserver.hamburg.de / Jörg Modrow

Vielen Dank für die Unterstützung

Hamburg

DEUTSCH 德中汇报 CHINESISCHE
Deutsch-Chinesische Allgemeine Zeitung

Hamburg | Liaison Office Shanghai
汉堡驻上海联络处

KONFUZIUS-INSTITUT AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

GDCV 德中交流

CHINA TOURS
Ihr Weg ins Reich der Mitte

„Wer fremde Sprachen nicht kennt,
weiß nichts von seiner eigenen.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832)

Jetzt kostenlos die Kataloge 2017 anfordern!

Neue Reiseideen, innovative Konzepte und viele neue Reisetermine für 2017

www.ChinaTours.de/Katalog
040 819738-0

CHINA TOURS

Ihr Weg ins Reich der Mitte

Entdecken Sie China mit Deutschlands führendem Spezialisten für China-Reisen!